IX. Jahrgang. Freitag, 11. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 84. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Krisis in Belgien.

Die bedenklichen Straßenunruhen in den großen belgischen Städten, insbesondere in Brüssel, Gent und Lüttich, weniger bisher in Antwerpen, — über welche der Telegraph gestern berichtet hat — resultiren aus der Wahlrechtsfrage, welche seit fast drei Jahren die Bevölkerung dieses Landes in Athem hält. Die Stürme, welche im März die Deputirtenkammer durchtobten, waren durch den Kampf der an der Regierung stehenden Klerikalen, welche das sogenannte Mehrstimmrecht nicht fahren lassen wollten, mit der aus den Sozialisten und Liberalen vereinigten Opposition, die das gleiche und direkte Wahlrecht fordert, herbeigeführt. Die Sozialisten verlangten ursprünglich das Stimmrecht auch für die Frauen, haben diese Forderung aber vorläufig zurückgestellt, sodaß nunmehr die Einheit unter sämmtlichen Oppositionsparteien hergestellt ist. Der parlamentarische Sturm endete formell mit einer Vertagung der Verhandlung über das allgemeine Stimmrecht auf nächsten Mittwoch, den 16. April.

Inzwischen ist der Kampf auf die Straße getragen. Er wird so leidenschaftlich geführt, wie einst im fünfzehnten und sechszehnten Jahrhundert von den Vorfahren der heutigen Belgier, als sie ihre bürgerlichen Freiheiten gegen die burgundischen Herzöge und spanischen Könige vertheidigten. In Brüssel ist der vom Bahnhof kommende König selber Zeuge eines starken Straßentumultes gewesen. Der Kriegsminister hat inzwischen die Miliz-Reserven einberufen und rüstet sich auf die ernsten und umfassendsten Kämpfe. Ernst ist die Lage ja nun allerdings, aber unseres Erachtens doch nicht so schlimm wie sie nach den knappen telegraphischen Meldungen aussieht. Unsere Leser werden sich daran erinnern, daß vor zwei Jahren sich eine gleich starke Hochfluth des erbitterten Volksunwillens durch die Straßen Brüssel's und anderer belgischer Städte ergoß. Trotzdem ward sie nicht zur offenen Revolution, die das Ausland dort kommen sehen wollte. Sie wird es diesmal auch nicht werden. Denn eine eigentliche Revolution ist garnicht beabsichtigt und auch nicht vorbereitet. Die Unruhen werden allerdings planmäßig betrieben, aber der Plan richtet sich nur auf Massenkundgebungen, welche die Krone und die klerikale Regierung scheiden sollen, damit der Sieg der Opposition in der Wahlrechtsfrage nächste Woche leichter in der Kammer errungen wird.

Wie verlautet, soll als letztes und äußerstes Druckmittel noch ein **allgemeiner Arbeiterstrike** beabsichtigt sein. So hoch und wild die Wellen schlagen, es würde sofort Meeresglätte wieder eintreten, wenn die Regierung oder der König selbst bindende Zugeständnisse betreffs **Lösung der Wahlrechtsfrage** einginge. Andernfalls liegt die große Gefahr darin, daß, was ursprünglich nur eine scharfe Manifestation und Demonstration des Volkswillens sein sollte, einerseits durch das heiße Blut der Agirenden, anderseits durch die Versuche gewaltsamen Niederdrückens durch die Truppen, falls diese pariren, was auch nicht einmal ausgemacht ist, thatsächlich zum offenen Aufstande wird. Hierin liegt der bedenkliche Ernst der Situation.

* * *

Nach den neuesten Drahtnachrichten mehrt sich die Zahl der **blutigen Zusammenstöße** von Volksmassen mit der bewaffneten Macht. Die Sozialisten haben in Brüssel zur Feuerwaffe gegriffen. Es ist erwiesen, daß das führende Blatt „Peuple" in den letzten Wochen 3000, ein einziges Antwerpener Haus über 17000 Revolver an sozialistische Vereinigungen verkauft haben.

Brüssel, 11. April. (W. T.-B.)

Die Sozialisten hielten gestern unter freiem Himmel mehrere Volksversammlungen ab und beantworteten die Ermahnungen einiger sozialistischer Deputirten zur Ruhe mit lautem Protest, zogen dann, Musik voran, nach der inneren Stadt, wobei unter gellendem Pfeifen und Johlen der Marseillaise viele Fenster eingeschlagen wurden.

Nach der Versammlung vor dem Volkshause durchzogen gestern Abend große Schaaren die Stadt. Es kam zu mehreren Zusammenstößen mit der Polizei und Gendarmerie, so z. B. bei dem Eingang in die Vorstadt Schaerbeck auf dem Place Rouppe, in der Avenue Louise und bei der Synagoge. Mehrere Personen wurden **verletzt** und mehrere verhaftet. An vielen Häusern im Zentrum der Stadt und am Palais des Grafen Merode wurden sämmtliche Fensterscheiben zertrümmert. Besonders **heftige Zusammenstöße** kamen in der Rue de Minimes und vor dem Volkshause vor, wo über 100 Schüsse gewechselt und 30 **Personen verwundet** wurden. Die Menge versuchte die Straßen zu **verbarrikadieren**, errichtete Barrikaden vor dem Volkshause aus Straßenbahnschienen und bewarf die sie mit dem **Bajonett angreifende Gendarmerie mit Steinen**. Um Mitternacht erschien das betreffende Stadtviertel in **voller Revolution**; um ein Uhr früh war die Ruhe wiederhergestellt.

Aehnliche Unruhen berichtet der Telegraph aus **Lüttich, Gent** und **Antwerpen**. In allen Städten wurden Versammlungen abgehalten und der **allgemeine Ausstand** als bestes Kampfmittel empfohlen. Ueberall sind die Truppen in den Kasernen konsignirt; das Einziehen der Reserven vollzieht sich nur unter großen Tumulten und Unruhen.

Brüssel, 11. April. (Privat-Tel.)

Der Generalrath der Arbeiterpartei beschloß in geheimer Sitzung ein **Manifest an das belgische Volk**. Die Bevölkerung wird darin von Montag ab gleichsam zu den Waffen gerufen. Es wird jedem einzelnen Bezirk die Art der Agitation überlassen, aber in Industriebezirken wird der allgemeine Ausstand direkt ans Herz gelegt. Da es ein offenes Geheimniß ist, daß die Gruben- und Industriearbeiter seit Monaten im Besitz ziemlicher **Mengen von Dynamit** sind, ist die Lage in jenen Bezirken eine äußerst gefährliche. Die Regierung hat in Voraussicht weiterer blutiger Zusammenstöße das **belgische rothe Kreuz** ersucht, sein gesammtes Material aushilfsweise zur Verfügung zu stellen. Der Generalrath der sozialen Arbeiterpartei beschloß den Erlaß eines Aufrufes, welcher die Arbeiter auffordert, am nächsten Mittwoch, dem für die Verhandlung der Verfassungsrevision anberaumten Tage, bis auf den letzten Mann sich auf der Straße einzufinden, um die **Revision mit allen Mitteln zu erzwingen**. Den Ernst der Situation und die Stimmung der Bevölkerung kennzeichnet ein Vorgang am Nordbahnhof. Dort trafen gestern Mittag 50 Reservisten ein, stimmten vor der Weiterfahrt nach Charleroi die Marseillaise und den internationalen Sozialistengesang an und brachten Hochrufe auf das **allgemeine Stimmrecht** aus.

Gestern Abend hatten die Geschäfte zeitig geschlossen, aus Furcht vor Plünderung seitens der die Stadt durchziehenden Volksmassen.

Mons, 11. April. (W. T.-B.)

Im Steinkohlenbezirk Borinage wird trotz der Erregung der Gemüther weiter gearbeitet. Doch fürchtet man, daß es zum Ausstand und zu Unruhen kommen könnte. Militärischerseits sind entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Graf Bülow in Wien.

Reichskanzler Graf Bülow empfing gestern Vormittag den Besuch des Militär-Attachés v. Bülow und fuhr um 11 Uhr in das Auswärtige Amt, wo er dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski einen Besuch abstattete. Nach einem Frühstück in der deutschen Botschaft fand um 2½ Uhr die Audienz des Grafen bei Kaiser Franz Josef statt, die über eine Stunde dauerte. Später stattete Graf Goluchowski dem Grafen Bülow einen halbstündigen Besuch ab. Am Abend fand ein Diner im Ministerium des Aeußeren statt. Heute früh 8 Uhr reiste der Reichskanzler wieder nach Berlin zurück.

Die „Post" macht übrigens darauf aufmerksam, daß es nicht richtig sei, daß der Reichskanzler Graf Bülow seinen Entschluß, nach Wien zu gehen, plötzlich gefaßt habe, vielmehr stand die Reise bereits beim Abschluß der Zusammenkunft in Venedig fest.

Wien, 11. April. (Privat-Tel.)

Aus Kreisen, mit denen Graf Bülow hier verkehrte, meldet die „Neue Freie Presse": Durch die Wiener Unterhandlungen ist Graf Bülow in der Ueberzeugung bestärkt worden, daß die internationale Politik fortan auf der gleichen Grundlage, wie bisher beruhen werde. Die Unterhandlungen haben gezeigt, daß der **bisherige Zustand so gut** ist, daß man nichts Besseres an dessen Stelle setzen könnte. Der Dreibund wird demnach weiter bestehen und erneuert werden, wenn auch die Erneuerung nicht unmittelbar bevorsteht. Niemand in der hiesigen Diplomatie zweifelt an dem entschiedenen Willen des Kanzlers, Begehrlichkeiten, wie sie von agrarischer Seite geltend gemacht werden, entschieden entgegenzutreten, nicht zu weichen und die Handelsverträge nicht zu opfern. Die bisherigen Bündnisse werden in alter Unversehrtheit fortbestehen. Die Anwesenheit Graf Bülows in Wien sollte nichts Neues schaffen, sondern nur die abermalige Besiegelung des status quo sein. Der Kanzler ist ganz entzückt von dem gnädigen Empfang beim Kaiser Franz Joseph, der länger als eine Stunde währte.

Das „Wiener Abendblatt" berichtet über Aeußerungen eines Gewährsmannes, der gestern Vormittag Gelegenheit hatte, einige Bemerkungen Bülows über den Zweck seiner Reise zu hören. Bülow wurde sofort nach seiner Ankunft Bericht über die Auffassung seiner Reise seitens der Wiener Presse erstattet, von der vornehmlich die handelspolitische Seite in den Vordergrund gestellt wurde. „Ach Gott", erwiderte Bülow, „diese Dinge bleiben jetzt auf der langen Bank, wer soll denn an Handelsvertragsverhandlungen denken? Das ist doch alles auf ein Jahr hinausgeschoben."

Des Weiteren wird noch berichtet, Graf Bülow habe beim Kaiser auch die Besuche der Erzherzoge in Rom am italienischen Hof berührt. Diese Frage hängt mit der Thatsache zusammen, daß Erzherzog Franz Ferdinand vor einiger Zeit in Rom weilte, ohne den Quirinal besucht zu haben.

Vom südafrikanischen Krieg.

Die Friedensverhandlungen.

Im Unterhaus machte gestern Kriegsminister **Brodrick** eine wichtige Mittheilung über die Zusammenkunft der Boerenführer. Er erklärte, von Lord Kitchener die Nachricht erhalten zu haben, daß die **Vertreter aus Transvaal**, unter ihnen **Schalk Burger**, **Reitz** und **Lukas Meyer** in Klerksdorp eingetroffen sind, wo **Botha** mit ihnen zusammentraf. **Steijn**, **de Wet**, **Delarey** und drei Mitglieder der Regierung sind ebenfalls nach Klerksdorp gereist, wo sie gestern angekommen sind. Von den Führern sei keine Mittheilung eingegangen, außer der bezüglich Gewährung freien Geleits für die Theilnehmer an der Konferenz.

Chamberlain führt aus: Ich weiß nicht, ob das **freie Geleit** für einen abgegrenzten Zeitraum gewährt ist, aber es wird ohne Zweifel so lange aufrecht erhalten bleiben, als die Verhandlungen fortschreiten. Am Schluß derselben werden die Abgesandten ermächtigt werden, ein jeder nach seinem Bezirk zurückzukehren.

Black fragt, ob **Schalk Burger** und die Anderen **der Verbannung** ausgesetzt sein würden, falls sie nach der Rückkehr zu den Linien der Boeren gefangen genommen würden.

Chamberlain erwidert, die Proklamation bleibe in Kraft.

* * *

Die Boerenkämpfer.

In einer vorgestern in Leeds abgehaltenen Versammlung erklärte **Balfour**, zu Beginn des Jahres hätten die Boeren 20 000 Mann gehabt, aber **jetzt verfügten sie nur noch über 8000**. In derselben Versammlung erklärte Unterstaatssekretär Lond, nach einem so langen und kostspieligen Kriege werde England keinerlei Interessen aufgeben.

Die Angaben des Schatzsekretärs über die Stärke der Boerenkämpfer sind unrichtig. Nach Mittheilungen aus der Umgebung Krüger's **verfügen die Boerenführer heute über 22000 auserlesene Soldaten**, denen immer noch **zahlreiche Kapholländer** zuströmen. Wenn England „keinerlei Interesse aufgeben" will, wird es auch keinen Frieden haben.

* * *

Englische Blutsteuer.

Nach der letzten Feststellung des Kriegsamtes betrugen die Verluste der englischen Truppen in Südafrika bis zum 28. Februar 1902 an **Todten 995 Offiziere und 29 500 Mann**, an Ganzinvaliden und Krüppeln 2832 Offiziere und 65 869 Mann. Das ergiebt insgesammt den enormen Abgang von **3827 Offizieren und 85 369 Mann**.

* * *

Ueber die australischen Banditen,

die Buschweld Karabiniers und deren Offizierkorps führt ein Gewährsmann der „Liverpool-Post" aus:

Im Ganzen sind etwa 30—40 Personen gemordet worden. In einigen Fällen war der Beweggrund **Raubgier**, in den meisten aber eine durch **Trinken hervorgerufene Verkommenheit**. Man wollte morden, und wen man mordete, darauf kam es nicht sonderlich an. Der Whisky wurde durch die Kantinen von der Regierung geliefert. **Weder Offiziere noch Mannschaften** hatten jemals **Mangel an Whisky**, und ich möchte behaupten, daß die anderen Truppentheile in Südafrika ebenso viel Whisky zur Verfügung hatten.

Stadt-Theater.

Gastspiel von Emil Richard.

„Onkel Bräsig." — „Ein kleiner Beamter."

Es ist ein alter kriminalistischer Erfahrungssatz, daß es den Verbrecher immer wieder an den Schauplatz seiner Unthaten treibt. Mit magischer Gewalt scheint es ihn hinzuziehen an die Stätte, da er des grausen Frevels Bahn betrat. Ganz so, oder beinahe ganz so, ist es dem altbewährten Künstler gegangen, der gestern uns hier köstliche Proben seines lustigen, lachenden Humors gab. Vor 25 Jahren etwa — ganz stimmt das Datum des Tages zwar nicht, aber das ist schließlich nebensächlich — that hier in Danzig **Emil Richard** den ersten Schritt vorwärts auf jenem Pfad, der ihn in stetem Ringen und unablässiger Arbeit hingeführt hat zu den Höhen der Kunst. Vielleicht nicht jener Kunst, die einem Funken göttlich-geistigen Genies zu entstammen scheint; aber doch derjenigen, die in ihrer sorgsamen Detailmalerei und feinen Ciselirung nicht minder ihre Bewerthung verdient. Die Erinnerung, das Gedenken an jene Zeiten, die nun fast schon ein Menschenalter zurückliegen, ist wach geworden in Emil Richard. Er ist hierhergekommen, von wo er einst ausgezogen, die Welt zu erobern. Und wenn auch vielleicht nicht all seinen Wünschen und Hoffnungen die Erfüllung sich gesellt hat, das Bewußtsein kann er wohl, wenn er heute zurückblickt auf die Jahre seines Schaffens, mit sich nehmen, daß er mit dem Talent, das die Natur ihm verliehen, wohl gewirthschaftet, daß er viel erreicht, daß er seine Gaben auszunutzen und richtig zu verwerthen verstanden hat. Er ist Spezialist geworden. Reuter-Spezialist. In dieser Hinsicht gehört er zweifellos zu den Besten, die je an der frischen Lebenskraft der Gestalten des großen mecklenburger Humoristen sich versucht haben. Zu diesen Figuren bringt er alle Ingredienzien, die zu einer richtigen Mischung nöthig sind, alle Eigenschaften, alle Farben, die Reuter einst auf seiner Palette bei seinen Menschengemälden so meisterhaft zu benutzen wußte, mit sich. Richard spielt seinen Onkel Bräsig nicht nur, er ist es selbst. Und das stellt seine Kunst so hoch, daß er die Grenzlinie zwischen Sein und Schein so völlig zu verwischen versteht, daß schon ein sehr scharfer Beobachter dazu gehört, sie überhaupt feststellen zu können.

Das echt Menschliche, das Reuter gerade in die Gestalt des „Onkel Bräsig" gelegt hat, wird stets in bewegenden Akkorden zur Seele des Hörers sprechen und Herr Richard hat es mit seiner virtuosen Darstellung in der Gewalt, diese Akkorde in vollen Tönen anzuschlagen. Der lebhafte Beifall, den der Gast gleich bei seinem Auftreten fand, blieb ihm während des ganzen Abends treu und das verständnißvolle Lachen, mit dem man alle seine drolligen Auseinandersetzungen begleitete, umrahmte die Darbietungen in prächtigster Weise. Man kann gar nicht anders; man muß lachen, wenn man nur einen Blick geworfen hat auf die Gestalt, in welcher „Onkel Bräsig" auf der Bühne einherschreitet, wenn die blauen Augen Lustigkeit und Humor zwinkern und die Troddel an seiner Mütze hin und her baumelt. Und wie versteht Herr Richard es, all' die schönen Herzenseigenschaften des alten Bräsig, seine Güte, Liebe, Freundestreue; vor uns zu entrollen wie fein ist seine Darstellung in den Szenen, wo er mit Damen zusammenkommt und wo er sich stets, mögen sie alt oder jung sein, als Kavalier und ein wenig sogar als Schwerenöther zeigt; wie wunderbar ausgebildet ist seine Technik des Lachens, das immer aus vollem Herzen herausdröhnt und so ansteckend wirkt und belebend; wie sicher und abschattirt ist sein Dialekt; wie charakteristisch und so ganz dem Leben abgelauscht alle seine Bewegungen; wie wandlungsfähig sein Mienenspiel und wie fein pointirt und ineinander gearbeitet seine ganze Art, sich seinen Mitspielern gegenüber zu geben.

Als Nachtisch servirte der Gast uns dann noch einen kleinen Schwank, der ihm Gelegenheit bot, sich auch als meisterhafter Beherrscher des ostpreußischen Idioms zu bewähren. Die Wirkung, die er erzielte, war eine womöglich noch größere. Ununterbrochen zwang er das Publikum in den Bann seiner drastischen Komik.

Die übrigen Darsteller ließen sich in erfreulichster Weise von den Schnurren und Scherzen des Virtuosen fortreißen; es ging wie am Schnürchen. Alles in Allem, es war ein Abend, an den man stets mit Vergnügen zurückdenken wird. -ll.

Kleines Feuilleton.

Kostbare Möbel.

Der moderne Krösus giebt oft ein Vermögen für ein einziges Möbelstück aus. In der luxuriösen Einrichtung ist jedoch Knole Park, Lord Sackvilles Besitzung in Kent, wohl kaum zu überbieten. Ein Bett allein kostete 160 000 Mk.; es ist aus scharlachrother Seide mit Goldstickerei und war ursprünglich für Jacob I. angefertigt. Dort befindet sich auch ein großer viereckiger Tisch aus massivem Silber. Das berühmte „schwarze" Bett der Otway-Familie wird auf 100 000 Mk. geschätzt. Es ist durchweg aus Ebenholz, das in der Form von Negerköpfen geschnitzt ist, und alle Draperien, Betttücher und Steppdecken sind aus schwarzer Seide. Millionäre haben sich vergebens um die Higham-Sammlungen bemüht, die sich im Besitz der seit Jahrhunderten in Higham wohnenden Familie gleichen Namens befinden. Der jetzige Werth der Sammlung von etwa 50 Stück wird auf 1 000 000 Mk. geschätzt. Obgleich die Highams wie Pächter für ihren Lebensunterhalt arbeiten, haben sie doch bis jetzt standhaft jedes verlockende Anerbieten, das ihnen für ihre Schätze geboten wurde, abgelehnt. In der Sammlung Edwards VII. in Windsor befindet sich ein zur Krönung der Dogen von Venedig gebrauchter Stuhl aus dem Jahre 1670, der 5375 Mk. gekostet hat. Zwei kleine Tische aus der Zeit Ludwigs XIV. wurden vom Herzog von Leeds 1900 für 300 000 Mark verkauft. Für ein Klavier bezahlte Cornelius Vanderbilt vor einiger Zeit 70 000 Mk. und das Piano des Marquis von Breadalbane kostete 60 000 Mk. Am kostbarsten aber ist das Instrument des New-Yorker Finanzmanns Murand, das 200 000 Mark kostete. Der Werth liegt in den Malereien und der in das Holzwerk eingelassenen Mustern in Edelsteinen. Vor zehn Jahren richtete Sultan Abdul-Hamid ein prächtiges Schlafzimmer für sich ein. Das Bett besteht aus Elfenbein und Silber, die Pfosten sind mit Edelsteinen inkrustirt, die das kaiserliche Wappen darstellen. Die Seide, aus der die Draperien gemacht sind, kostete 1600 Mk. das Meter, die Tapisserie an der Wand ist aus Goldfäden gewebt, und sogar die Decke ist mit Gold eingelegt. Das Bett kostete den Sultan 2 400 000 Mk. Wahrscheinlich das beste Meublement befindet sich jedoch im Besitz eines indischen Maharajahs. Es besteht aus vier Sesseln, drei Tischchen und einem Sopha aus massivem Elfenbein und ist ein Geschenk Tippo Sahibs für Warren Hastings. Vor fünf Jahren bot der kalifornische Millionär John Ahsbury 2 000 000 Mk. dafür, aber das Gebot wurde ausgeschlagen.

Aus Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter. (Tel.)

Im „**Neuen Theater**" begann gestern das Gastspiel einer französischen Künstlergesellschaft, als deren Mittelpunkt Jeanne Cherel gilt. Zur Darstellung gelangte der Schwank „Le Dindon", der hier unter anderem Titel vor einigen Jahren im „Residenztheater" schon aufgeführt wurde. Es erübrigt sich, auf den Inhalt des Stückes näher einzugehen, da es nicht besser und nicht schlechter als alle die anderen ist, die das deutsche Publikum in den letzten Jahren kennen zu lernen so reichlich Gelegenheit hatte. Aus dem recht guten Ensemble der französischen Gäste trat Jeanne Cherel durch wirklich entzückendes und graziöses Spiel hervor.

Den günstigen Eindruck, den das Spiel der französischen Gäste hervorrief, zerstörte einigermaßen der Vortrag des Pariser Chansoniers **Paulus**, der mit einigen alten Liedern und schlechten Stimmmitteln recht klägliche Wirkungen erzielte.

Neues vom Tage.

Das Peilboot Nr. 2

ist gestern bei Vermessungsarbeiten vor der Elbe aufgestoßen und gesunken. Die Besatzung und die nautischen Instrumente sind gerettet. Das Vermessungsschiff „Hyäne" ist von Amrum (Sylt) zur Bergung abgegangen.

Politische Tagesübersicht.

Alle Meldungen über den Schluß des preußischen Landtages und über den Zeitpunkt der Vertagung des Reichstages sind vollständig verfrüht und daher werthlos. Beide Fragen stehen im engsten Zusammenhang zu einander. Es ist nach früheren Erfahrungen kaum möglich, den Reichstag noch längere Zeit zusammenzuhalten, wenn der preußische Landtag, dem zahlreiche seiner Mitglieder angehören, geschlossen ist. Daher liegt es im allseitigen Interesse, den preußischen Landtag nicht früher zu schließen, als die Vertagung des Reichstags über die Sommermonate hinaus eintreten kann. Vorläufig aber ist auch die Regierung selbst noch garnicht in der Lage, den letzteren Zeitpunkt zu bestimmen. Vor allem wird viel von dem weiteren Gange der Verhandlungen der Zolltarifkommission abhängen. Weiter sind auch noch verschiedene wichtige Gesetzentwürfe vom Reichstage zu verabschieden, ehe dessen längere Vertagung erfolgen kann, und es ist noch sehr fraglich, ob dies in der kurzen Frist zwischen dem 15. April, an welchem Tage der Reichstag seine Plenarberathungen wieder aufnehmen wird, und dem Beginn der Pfingstferien möglich sein wird.

Nur wenn sich dies bewerkstelligen lassen sollte, würde die Vertagung des Reichstages vor Pfingsten vollzogen werden können. Demnach ist heute hierüber noch nichts Bestimmtes zu sagen. Alle Meldungen hierüber, so zuversichtlich sie auch gemacht werden mögen, sind nichts als haltlose Vermuthungen.

*

Die Berliner Bürgermeisterfrage, die durch die Wahl des Stadtraths Kauffmann sehr verzwickte Situationen gezeitigt hat, ist augenscheinlich insofern in ein ruhigeres Fahrwasser übergeleitet, als Herr Kauffmann, wie gestern bereits telegraphisch gemeldet, der Berliner Stadtverordnetenversammlung schriftlich mitgetheilt hat, daß er auf seine Wahl zum Bürgermeister verzichte.

Freilich liegen über die Affäre zunächst die widersprechendsten Meldungen vor. Wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, meldet die „Vossische Zeitung“: Die Stadtverordneten nahmen in geheimer Sitzung von dem Schreiben des Stadtrath Kauffmann, in welchem dieser auf die Bürgermeister-Kandidatur verzichtet, Kenntniß. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Dem „Lokalanz.“ zufolge rührt das Schreiben nicht von der Hand Kauffmanns her. Dasselbe ist bereits vom 3. April datirt und ging den Stadtverordneten, versehen mit einem Anschreiben des Arztes, zu. Dr. Langerhans sollte das Schriftstück nach Empfang ad acta legen. Dr. Langerhans wird heute mit dem Stadtrath Kauffmann über den Inhalt des Schreibens Rücksprache nehmen.

Von dritter Seite endlich wird uns gemeldet, daß in der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in Berlin der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans mittheilt, daß ein Schreiben eingelaufen sei, das allerdings von Kauffmann unterzeichnet sei, aber nicht von seiner Hand herrühre. In dem Schreiben sei nur mitgetheilt, daß Kauffmann auf die Kandidatur verzichte, was eigentlich unerklärlich wäre.

Als Kandidaten für das nunmehr wieder „ganz“ freie Amt werden in erster Reihe die Herren Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath von Friedberg, Syndikus Dove und Herr Fischbeck von der freisinnigen Volkspartei genannt.

*

Der Warschauer Landesverrath. Der „Matin“ will wissen, daß der Warschauer Oberst Grimm einen an den Zaren Nikolaus gerichteten Bericht über die Mobilmachung des Bezirkes von Warschau entsendet habe. Der Zar habe eines Tages diesen Bericht gewünscht und der Oberst Grimm, der ihn kopiren sollte, machte ein Duplikat, das er nach Berlin verkauft habe. Bestätigung bleibt abzuwarten.

*

Aus der Zolltarifkommission. Während man allgemein annahm, daß die Berathung der Holzzölle zu umfangreichen Kämpfen führen würden, ist dieses nicht geschehen. Nachdem die Regierungsvertreter für die Tarifsätze der Regierungsvorlage entschieden eingetreten waren, wurden die hauptsächlich in Betracht kommenden Positionen (73—79) nach dem Entwurf unverändert angenommen.

Position 73 legt auf Bau- und Nutzholz unbearbeitet oder lediglich in der Querrichtung mit der Axt oder Säge bearbeitet, mit oder ohne Rinde

hart 0,20 Mk. für 1 Doppelzentner oder
1,80 Mk. für 1 Festmeter,
weich 0,20 Mk. für 1 Doppelzentner oder
1,20 Mk. für 1 Festmeter.

Bisher wurde ohne Unterschied, ob hart oder weich, ein Zollsatz von 0,20 für 1 Doppelzentner oder 1,20 für 1 Festmeter genommen.

Unbearbeitetes oder lediglich in der Querrichtung bearbeitetes Bau- und Nutzholz für den häulichen oder handwerksmäßigen Bedarf von Bewohnern des Grenzbezirks, sofern es in Traglasten eingeht oder mit Zugthieren gefahren wird, bleibt unter Ueberwachung der Verwendung und mit Beschränkung auf 10 Festmeter in einem Jahre für jeden Bezugsberechtigten, zollfrei.

Position 74 legt auf Bau- und Nutzholz in der Längsrichtung beschlagen oder anderweit mit der Axt vorgearbeitet oder zerkleinert; auch gesägte Späne und in anderer Weise als durch Reißen hergestellte Klärspähne

hart 0,50 Mark für 1 Doppelzentner oder
3,00 Mark für 1 Festmeter,
weich 0,50 Mark für 1 Doppelzentner oder
3,00 Mark für 1 Festmeter.

Bisheriger Satz war für
hart 1,00 Mark für 1 Doppelzentner oder
6,00 Mark für 1 Festmeter,
weich 0,40 Mark für 1 Doppelzentner oder
2,40 Mark für 1 Festmeter.

In Position 75 wird auf in der Längsrichtung gesägtes oder in anderer Weise vorgerichtetes, nicht gehobeltes Nutzholz:

hart ein Zoll von Mk. 1,25 für 1 Doppelzentner oder
Mk. 10,00 „ 1 Festmeter
weich ein Zoll von Mk. 1,25 für 1 Doppelzentner oder
Mk. 7,50 „ 1 Festmeter

gelegt. Der bisherige Satz war ohne Unterschied, ob hart oder weich, 1 Mk. für den Doppelzentner oder 6 Mk. für 1 Festmeter.

Auf chemischem Wege behandeltes Holz unterliegt einem Zollzuschlag, welcher beträgt:

Mk. 2,50 für 1 Festmeter oder
„ 0,30 „ 1 Doppelzentner hartes Holz
„ 0,40 „ 1 „ weiches Holz.

Flöße unterliegen der Verzollung als Holz.

Position 79 belegt Eisenbahnschwellen, mit der Axt bearbeitet, nicht gehobelt,

aus hartem Holz Mk. 0,40 für 1 Doppelzentner,
„ 3,20 „ 1 Festmeter,
aus weichem Holz „ 0,30 „ 1 Doppelzentner
„ 2,20 „ 1 Festmeter.

Bisher galten folgende Sätze: für hartes Holz 0,40 Mk. bezw. 2,40 Mk., für weiches Holz 1,00 Mk. bezw. 6,00 Mk.

Auf chemischem Wege behandelte Eisenbahnschwellen unterliegen einem Zollzuschlag, welcher beträgt:

Mk. 2,40 für 1 Festmeter oder
„ 0,30 „ 1 Doppelzentner hartes Holz,
„ 0,40 „ 1 „ weiches „

Auch bezüglich der aus dem Ausland eingeführten Hölzer, Ebenholz, Mahagoni, Teakholz, Polisander u. s. w. bleibt es bei der Regierungsvorlage.

In der Nachmittagssitzung entspann sich über den Quebrachozoll, den die Regierungsvorlage auf 1 Mk. neu festgesetzt hat, eine längere Debatte. Bei der Abstimmung wird ein Zoll für Gerbrinden in Höhe von 1,50 Mk. beschlossen und in Tarifnummer 92 ein Zoll für Quebrachoholz in Höhe von 7 Mk. angenommen, ebenso bei Nr. 93 für Sumach, Dividivi, Galläpfel, Katechu, die nach der Zollvorlage zollfrei sein sollen, ein Zoll von 3 Mk. beschlossen. Für flüssige Gerbstoffauszüge (Tarifnummer 381) wird der in der Vorlage vorgesehene Zoll von 2 Mk. auf 14 Mk. und für feste Gerbstoff-Extrakte ebenso noch über die Zollvorlage hinaus von 4 auf 28 Mk. erhöht.

*

Auf ein Mißverständniß soll der Sturm der Alldeutschen in dem Wiener Abgeordnetenhause zurückzuführen sein. Während Graf Vetter über nicht angefochtene Resolutionen abstimmen ließ, glaubten die Alldeutschen, er wolle über die bestrittene Resolution bezüglich der tschechischen Gewerbeschule in Budweis inmitten des Lärmes abstimmen lassen. Durch die Erklärung Vetter's ist, wie man annimmt, die drohende Präsidentenkrisis beseitigt.

*

Eine Spannung zwischen Italien und der Schweiz. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Nachdem der italienische Gesandte in Bern Silvestrelli sich bei dem Bundesrathe über die völlige Straflosigkeit beschwert hat, die einer langen Artikelreihe des Blattes „Il Réveil“ wegen Beleidigungen gegen das Gedächtniß an König Humbert und Verherrlichung des Königsmordes von Monza zugestanden worden war, ist ein persönlicher Zwischenfall zwischen dem Gesandten und dem Bundesrathe eingetreten, in Folge dessen die Regierung der Schweiz von der italienischen Regierung die Ersetzung des Gesandten Silvestrelli verlangt hat. Da die italienische Regierung es ablehnt, dieser Forderung nachzugeben, hat der Bundesrath alle amtlichen Beziehungen zu Silvestrelli abgebrochen. In Folge dessen hat die italienische Regierung gleicherweise ihre amtlichen Beziehungen zu dem schweizerischen Gesandten in Rom, Carlin, unterbrochen.

Bern, 11. April. (W. T.-B.)

In Besprechung des Bruches der diplomatischen Beziehungen mit Italien stellen die schweizerischen Blätter die korrekte und würdige Haltung des Bundesraths fest, hoffen aber auf baldige Wiederherstellung der langjährigen freundschaftlichen Beziehungen beider Länder.

Rom, den 11. April. (W.-T.-B.)

Die Blätter besprechen den Zwischenfall mit der Schweiz. Die „Tribuna“ sagt: Die Schweiz habe die Verherrlichung des Verbrechens und die Anstiftung dazu, was zu den schlimmsten gegen die Gesellschaft gerichteten Verbrechen zähle, in den Fall der Beleidigung fremder Souveräne umwandeln wollen. Hoffentlich bekräftige die Schweiz ihren Wunsch, daß der Zwischenfall lediglich als persönlich zu behandeln sei, durch Thaten, sodaß die Wolken bald verschwinden. „Patria“ betont, Italien nehme keine Demüthigung hin. „Capitan fracassa“ sagt, die Schweiz duldete die Veröffentlichung von 50 Humbert schmähenden Artikeln aus Furcht vor den Anarchisten. Die Veröffentlichung eines Grünbuches über die Angelegenheit stehe unmittelbar bevor.

Parlamentarisches.

Eine dem Abgeordnetenhaus zugegangene Vorlage fordert für die Erweiterung des Hafens von Ruhrort 7 Millionen Mark.

Eine größere Polenvorlage soll dem Landtag schon in nächster Zeit zugehen. Nach der „Nationalztg.“ ist im Bureau des Abgeordnetenhauses von einer solchen größeren Polenvorlage nichts bekannt. Man weiß dort nur, daß, wie bereits berichtet, eine Vorlage über die anderweitige Vertretung der Städte der Provinz Posen auf den Kreistagen in Aussicht steht.

Im Herrenhaus sind die nächsten Plenarsitzungen für die Tage vom 2. bis 7. Mai in Aussicht genommen.

Zu der bevorstehenden Berathung der Viehzölle in der Zolltarifkommission brachten die Abgeordneten Gamp, Herold, Graf Schwerin-Löwitz und Sieg folgende Kompromißanträge ein:

Pferde im Werthe von 300 bis 1000 Mk. 90 Mk. Zoll pro Stück statt 75 des Entwurfs, bis 2500 Mk. Werth 180 Mk. statt 150 des Entwurfs, über 2500 Mk Werth 360 Mk. statt 300 Mk. Der Bundesrath ist befugt, Zuchtpferde unter 2 Jahren zu einem Schutzzoll von 10 Mk., ältere zu 20 Mk. einzulassen. Vorstehende Pferdezölle dürfen durch die Verträge nicht mehr als um 20 Prozent ermäßigt werden.

Für Rindvieh 18 Mk. pro Doppelzentner Lebendgewicht, während der Entwurf für Bullen und Kühe 25 Mk. pro Stück, Jungvieh 15 Mk., Kälber 4 Mk., Ochsen 12 Mk. pro Doppelzentner Lebendgewicht ansetzt. Der Bundesrath darf Zuchtbullen von Höhenvieh zum Stückzoll von 9 Mk. einlassen. Auch diese Rindviehzölle dürfen vertragsmäßig nicht mehr als um 20 Prozent ermäßigt werden.

Ferner sollen Schafe mit 18 Mk. für den Doppelzentner statt 2 Mk. pro Stück, Schweine mit 18 Mk. pro Doppelzentner statt 10 Mk. pro Stück verzollt werden.

Frisches Fleisch ausschließlich Schweinespecks pro Doppelzentner 45 Mk. statt 30 des Entwurfs, einfach zubereitetes Fleisch 60 Mk. statt 35, zum feineren Tafelgenuß zubereitetes 120 statt 75. Schweinespeck soll einem Zollzuschlag von 36 Prozent unterliegen, sonstiges knochenfreies Fleisch, auch Schinken, einem Zollzuschlag von 20 Prozent.

Die Sozialdemokraten beantragten Zollfreiheit für Pferde, Maulthiere, Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Federvieh und Fleisch.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der Kaiser nach einem Spaziergang militärische Vorträge, darunter den des Kriegsministers v. Goßler.

— Der Kardinal Ledochowski ist in Rom ernstlich erkrankt.

— Dem Gesetzentwurf über den fliegenden Gerichtsstand der Presse hat der Bundesrath in seiner Sitzung am Donnerstag seine Zustimmung ertheilt.

Ausland.

— Ein russisches Geschwader von fünf Schiffen, begleitet von drei französischen Kreuzern ist, von Osten kommend, in Tanger eingelaufen.

— Eine Zuckerverbrauchssteuer wird in Japan seit dem 1. Oktober erhoben. Sie enthält, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegenüber einem Vorwurf der „Köln. Volksztg.“, daß Deutschland einen Bruch der Meistbegünstigung ruhig hingenommen habe, bemerkt, keine Begünstigung des englischen Kolonialzuckers.

— In Venezuela machen die Aufständischen ganz bedeutende Fortschritte. Man kann schon jetzt eine definitive Niederlage der bisherigen Regierung als sicher annehmen.

Heer und Flotte.

Oberstleutnant von Ziegler, der Kommandeur der Potsdamer Kriegsschule, der im Herbst vorigen Jahres bei der Rückkehr von einem Manöver unweit Mastricht in Holland mit seinem Automobil schwer verunglückte und sich zu seiner Wiederherstellung seit einigen Monaten in Wiesbaden aufhielt, hat jetzt nach vollständiger Genesung seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Die Probefahrten des Linienschiffes „Kaiser Karl der Große“ und des Panzerkreuzers „Prinz Heinrich“ zeitigten bisher so vorzügliche Ergebnisse, daß die neuen Schiffe Befehl erhielten, an der Sommerübungsfahrt Schottland-Irland theilzunehmen. Die Maschinen und Kessel arbeiteten tadellos.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Loreley“ ist am 8. April in Jaffa eingetroffen. S. M. S. „Schwalbe“ ist am 9. April von Tsingtau nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Zieten“ ist am 8. April in Bremerhaven eingelaufen und wieder in See gegangen. S. M. S. „Hyäne“ ist am 8. April von Pellworm in See gegangen und in Wittdün eingetroffen. S. M. Tpdbt. „D 7“ beabsichtigt am 12. April von Kiel nach Southampton in See zu gehen und tritt voraussichtlich am 15. April von dort als Begleitboot S. M. Yacht „Orion“ die Rückreise nach Kiel an. S. M. SS. „Baden“ und „Niobe“ sind am 9. April in Kiel eingetroffen. Poststation für S. M. S. „Ziethen“ ist bis 13. April Altona, vom 14.—18. April Fredrikshavn, vom 19. April bis 2. Mai Christiansand, vom 3.—7. Mai Cuxhaven, vom 8.—10. Mai Esbjerg, vom 11. Mai bis auf Weiteres Wilhelmshaven. S. M. S. „Hansa“, Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, am 10. April in Amoy angekommen.

Sport.

Rennen in Carlshorst.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

Der dritte Renntag in der Wuhlhaide war vom Wetter besser begünstigt als seine Vorgänger, und demgemäß wies die Bahn einen starken Besuch auf. Namentlich das militärische Element war stark vertreten, stand doch im Mittelpunkt des Tages das Rosenberg-Jagdrennen zum Andenken an den berühmten Reitergeneral v. Rosenberg. Das Rennen selbst gestaltete sich zu einer sehr zahmen Affaire. Denn da Flieder, unser bester Steepler, hier zum ersten Male in der neuen Saison herauskam, so hatte nur Charlatan es gewagt, sich dem Wallach entgegenzustellen. So vorzüglich jedoch Charlatan auch lief, Flieder gewann, mit Leutnant Graf Fritz Königsmarck im Sattel, schließlich, wie er wollte, im gewöhnlichsten Handgalopp. Eine Riesenüberraschung brachte der Preis vom Müggelsee, den Markolf wider Erwarten nach Hause trug. Im Einzelnen nahmen die Rennen nachstehenden Verlauf:

1. **Frühjahrs-Preis.** Preis 3000 Mk. Flachrennen. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. J. Kühn's „Cadeau“. 2. Hrn. W. Pasch's „Sums“. 3. „Yakumo“. Tot.: 24:10. Platz: 31, 54, 58:20. Dreizehn liefen.

2. **Frondeur-Jagd-Rennen.** Preis 2100 Mk. Distanz 3500 Meter. 1. Hrn. H. Lücke's „Narciß“ (Hr. M. Lücke). 2. Hrn. v. Brandt-Schmerwitz' „Eventualität“ (Lt. K. v. Zingler). 3. „Artist“ (Hr. F. Schmidt-Beneke). Tot.: 55:10. Platz: 55, 60:20. Fünf liefen.

3. **Normal-Hürden-Rennen.** Preis 3000 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. J. Kühn's „Kathrein“. 2. Hrn. H. v. Stetten's „Official Wife“. 3. „Pessimist“. Tot.: 18:10. Platz: 22, 25:20. Fünf liefen.

4. **Rosenberg-Jagd-Rennen.** Jagdpeitsche und Preis 4000 Mk. Dist. 4500 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Flieder“ (Lt. Graf F. Königsmarck). 2. „Charlatan“ (Lt. F. A. v. Goßler 10. Hus.). Tot.: 10:10. Zwei liefen.

5. **Preis von Müggelsee.** 2500 Mark. Jagd-Rennen. Handicap. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. H. Suermondt's „Markolf“. 2. Kapt. Hope's „Lupella“. 3. „Ingo“. Tot.: 263:10. Platz: 145, 87, 59:20. Elf liefen.

6. **Jungfern-Jagd-Rennen.** Preis 2500 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Rittm. v. Willich's (3. Gde.-Ul.) „Minnesänger“ (Lt. v. Schmidt-Pauli, 3. Gde.-Ul.). 2. Kapt. Joss „Landschaft“ (Lt. Graf F. Königsmarck, 13. Ul.) 3. „Pilger“ (Hr. M. Lücke). Tot.: 29:10. Platz: 29, 26, 45:20. Neun liefen.

7. **Preis von Jürgensee.** Preis 2000 Mark. Hürden-Rennen. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. J. Kühn's „Winfried“. 2. „Annette“. Tot.: 14:10. Drei liefen.

Lokales.

Danziger Gewerbe und Industrie-Ausstellung in Danzig.

Seit dem Jahre 1858 ist in Danzig eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung nicht abgehalten worden und wenn auch die Zeitungen aus jenen Jahren berichten, daß die Ausstellung ein erfreuliches Bild von dem gewerblichen Aufschwung der Provinz gegeben habe, so sind die damaligen Verhältnisse doch grundverschieden von den heutigen gewesen, was schon aus dem Umstande hervorgeht, daß die Ausstellung auf dem heutigen Winterplatze stattfand, und sämmtliche ausgestellte Gegenstände in einer Halle, welche 140 Fuß lang und breit war, untergebracht worden waren. Seit 1858 ist es nicht mehr gelungen, eine Ausstellung zu stande zu bringen, während die Hauptstädte unserer Nachbarprovinzen, Königsberg und Posen, wohlgelungene Provinzial-Ausstellungen arrangirt haben und auch das rührige Graudenz mit einer solchen Ausstellung hervorgetreten ist. Der Hauptgrund dieser auffallenden Erscheinung ist wohl darin zu suchen, daß es uns in Danzig in Folge der engen Einschnürung durch die Umwallungen an einem gut gelegenen Ausstellungsplatze gefehlt hat. Jetzt sind die Wälle gefallen. Das neue Danzig ist erstanden und nun taucht der Gedanke, eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in der alten Provinzialhauptstadt abzuhalten, von neuem auf und sieht hoffentlich seiner Verwirklichung entgegen.

Den nächsten Anstoß hierzu hat die Absicht der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft gegeben, im Jahre 1904 ihre große Ausstellung in Danzig abzuhalten. Es ist bei dieser Ausstellung erfahrungsmäßig auf einen starken Zusammenstrom der kaufkräftigen Landwirthe unserer Nachbarschaft zu rechnen, und deshalb ist die landwirthschaftliche Ausstellung von großem Einfluß auf die finanziellen Ergebnisse der Ausstellung. Andererseits spricht gegen die Ausstellung im Jahre 1904 die Thatsache, daß in demselben Jahre eine große Schiffbauausstellung in Berlin stattfinden wird, für welche sich unsere Werften bereits verpflichtet haben. Da wohl kaum anzunehmen ist, daß die Werften zwei Mal in einem Jahre ausstellen werden, so steht zu befürchten, daß im Jahre 1904 auf unserer Provinzial-Ausstellung unsere Schiffswerften, sowie die kaiserl. Marine nicht vertreten sein würden, und das wäre außerordentlich zu beklagen, denn in Königsberg z. B. im Jahre 1895 war die Ausstellung der hiesigen kaiserl. Werft der Clou der ganzen Veranstaltung. Doch das wird ein Punkt sein, der in den Detailberathungen noch erwogen werden muß.

Dem Gewerbeverein gebührt jedenfalls Dank dafür, daß er die Initiative ergriffen hat, um die Idee einer Ausstellung in Fluß zu bringen und den Gewerbetreibenden unserer Stadt Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten über diese Angelegenheit auszudrücken. Der Vorstand hatte deshalb zu gestern Abend eine Versammlung der Interessenten einberufen, die allerdings nicht so zahlreich besucht war, wie man hätte erwarten sollen, aber immerhin eine stattliche Anzahl leistungsfähiger Vertreter unserer Gewerbe aufwies.

Ueber den Verlauf der Versammlung ist folgendes zu berichten:

Herr Stadtrath Schneider, der Vorsitzende des Allgemeinen Gewerbevereins, begrüßte die Anwesenden und wies darauf hin, daß eine Ausstellung in unserer Provinz schon lange wünschenswerth gewesen sei. Danzigs Wohlstand habe in früheren Jahren im Handel gelegen, der Handel sei jedoch in den letzten Jahren zurückgegangen und es sei deshalb ein Glück, daß sich hier eine Industrie gebildet hat, welche der Stadt neue Hilfsquellen bieten kann. Es ist nun im höchsten Grade wünschenswerth, daß die Leistungsfähigkeit unseres Gewerbes einmal an die Oeffentlichkeit tritt, und dem Gewerbeverein ist der Vorwurf gemacht worden, daß er nicht längst schon eine Ausstellung in Angriff genommen hat. Der Vorwurf trifft nicht zu, denn die Idee ist schon lange erwogen worden, so erfolgte bereits im Januar 1901 eine Besprechung dieser Angelegenheit, doch die finanzielle Bedrängniß, die kurz darauf sich allgemein bemerklich machte, ließ die Idee nicht zum Austrage kommen. Seit Beginn dieses Jahres ist wiederum die Frage in Betracht gezogen worden und wir hoffen, daß die Bewegung diesmal von Erfolg sein wird.

Auch die Handwerkskammer hat in ihrer Sitzung vom 24. Januar die Veranstaltung einer Ausstellung in Verbindung mit der landwirthschaftlichen Ausstellung erörtert. Ein Beschluß ist indessen einer späteren Sitzung vorbehalten worden, welche noch nicht stattgefunden hat. Diese Ausstellung solle, wie er erfahren habe, nur in kleinerem Umfange und als ein Anhängsel an die landwirthschaftliche Ausstellung stattfinden. Eine solche Ausstellung sei aber einer Stadt wie Danzig nicht würdig, der Verein wolle den Kreis für eine Ausstellung bedeutend weiterziehen. Wir wollen auf unserer Ausstellung die Industrie, den Handel, die Maschinenfabriken für Kleingewerbe, das Kunstgewerbe, Frauenarbeit, das Wohlthätigkeitswesen und auch das Verkehrswesen vertreten haben. Ferner halten wir den Platz, auf dem die landwirthschaftliche Ausstellung stattfinden soll, nicht günstig für unsere Zwecke. Er ist zu abgelegen und das würde ungünstig auf die Einnahmen einwirken, denn Königsberg und Posen haben ihre günstigen Erfolge gerade dadurch erzielt, daß sie für ihre Ausstellung eine sehr glückliche Lage gewählt hatten. Schließlich soll unsere Ausstellung auch länger dauern als diejenige der Landwirthschaftsgesellschaft. Sie soll einige Monate lang währen, denn nur dann kann sie auch erziehend und bildend wirken.

Herr Momber erstattet nunmehr das Referat über die bisherigen Verhandlungen und über die Anforderungen, die durch die Gewerbeausstellung erfüllt werden sollen. Als im Jahre 1895 Königsberg mit seiner Ausstellung herausgetreten war, bestand bereits die Absicht, daß Danzig mit einer Ausstellung demnächst folgen soll. Da arrangirten ausstellungslustige Leute jene unglückselige Ausstellung im Freundschaftlichen Garten, die leider den traurigen Erfolg hatte, daß die Gewerbetreibenden abgeschreckt wurden, denn auf eine Rundfrage, die der Gewerbeverein im Jahre 1896 bezüglich der Betheiligung an einer Ausstellung ergehen ließ, liefen nur sehr wenige Antwortschreiben ein. Dann kam die Krise, während welcher an eine Ausstellung nicht zu denken war. Eine neue Anregung brachte die geplante landwirthschaftliche Ausstellung und wenn auch die Krisis noch nicht ganz beendet ist, so fangen die Verhältnisse doch an, besser zu werden, so daß an eine Ausstellung, die mit der Landwirthschafts-Ausstellung zeitlich zusammenfällt, wieder gedacht werden kann. Der Vorstand des allgemeinen Gewerbevereins hat durchaus nicht die Absicht, das Arrangement der Ausstellung in die Hand zu nehmen, er will nur die Interessenten zu gemeinschaftlicher Arbeit anregen. Wir werden uns zunächst darüber klar werden müssen: was sind die Vorbedingungen zu einer derartigen Ausstellung, wie sind die Kosten aufzubringen,

---

Wegen Beleidigung des Kaisers Franz Josef

hatte sich der Verlagsbuchhändler Wiemann in Elberfeld gestern vor der Strafkammer zu verantworten. Die Beleidigung wird erblickt in einer im Wiemann'schen Verlage erschienenen Schrift „Kaiser Franz Josef I. und die Jesuiten“. Darin wird behauptet, daß die Jesuiten die große Augenschwäche des Kaisers Franz Josef für ihre Zwecke benutzen. In Wirklichkeit sei der Papst der unumschränkte Beherrscher des österreichischen Staates. Der Kaiser möge die Abdankung unterzeichnen, da er ohnehin nur formell mehr Kaiser sei. Diese Schrift schickte Wiemann an Kaiser Franz Josef mit der Bitte, sie seiner Privat-Bibliothek einzuverleiben. Darauf veranlaßte die österreichische Regierung durch ihren Geschäftsträger in Berlin die Anstrengung eines Strafantrages gegen Wiemann. In dem Termin am Donnerstag beantragte der Staatsanwalt gegen Wiemann drei Monate Festung, während der Vertheidiger des Angeklagten Justizrath Dr. Sello-Berlin Freisprechung verlangte, eventuell Vernehmung des Ministerpräsidenten v. Körber darüber, wann er von der Broschüre Kenntniß erhalten habe, und die Vernehmung des Chefs der österreichischen Hofkanzlei, ob die in der Broschüre enthaltenen Behauptungen wahr sind. Das Urtheil wird am 17. April Mittags 12 Uhr verkündet.

Wegen Mißhandlung ihres 3 jährigen Sohnes,

wodurch der Tod des Kleinen herbeigeführt wurde, verurtheilte das Schwurgericht in Schweidnitz den Arbeiter Grüttner zu 6, dessen Frau zu 8 Jahren Zuchthaus. Nach Aussage des Sachverständigen, des Kreisarztes Sanitätsrath Dr. Krause, war der ganze Körper des kleinen unglücklichen Wesens, das nach drei Monaten der grauenhaften Behandlung gestorben war, mit Narben, Schorf und Wunden übersät, kein heiles Fleckchen war zu finden. Das Kind war fast verhungert, bis zum Skelett abgemagert, alles deutete auf unsägliche Leiden. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Mord, bejahten hingegen die nach Körperverletzung mit tötlichem Erfolge.

Das Reichsgericht

verwarf die Revision des Redakteurs der „Volksstimme“ in Frankfurt a. M., Dr. Quarck, der am 13. November v. Js. vom dortigen Landgericht wegen Beleidigung des Ostasiatischen Expeditionskorps, begangen durch Veröffentlichung eines sogenanten „Hunnenbriefes“, zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden war.

Ein jugendlicher Astronom.

Aus Petersburg wird geschrieben: Andrei Borissjak, Quintaner des fünften Gymnasiums in Kiew, hat einen neuen Stern im Perseus entdeckt. Kaiser Nikolaus hat ihm dafür ein Fernrohr geschenkt, das dem Schüler vom Leiter der Anstalt vor versammeltem Volke feierlichst überreicht wurde. Borissjak hat den Stern mit bloßem Auge entdeckt. Er gedenkt, sich später ausschließlich der Astronomie zu widmen.

Ludwig Pietsch,

dessen Erkrankung wir gestern berichtet haben, ist bereits wieder auf dem Wege der Besserung. Man glaubt, auf seine Wiederherstellung innerhalb weniger Tage rechnen zu dürfen.

In der chemischen Fabrik „Elektron“ in Bitterfeld

explodirte eine Flasche mit Wasserstoffgas. Zwei Arbeiter wurden getödtet, zwei schwer und zwei leichter verletzt.

Für das freigewordene Festungsgelände in Mainz

hat der Kriegsminister eine Forderung von 36 Millionen Mark aufgestellt.

Mord.

Auf einem einsamen Wege in der Nähe von Aachen wurde ein etwa zwanzigjähriges unbekanntes Mädchen ermordet aufgefunden. Der Kopf steckte in festgetretener Erde und wies schwere Verletzungen auf.

Wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit

begangen an mehreren Schulmädchen, wurde der ehemalige Pfarrer und Schulinspektor Mathias Graf aus Oberalting von der Strafkammer des Landgerichts München II zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt.

Die von ihrer Zwillingsschwester chirurgisch getrennte kleine Radika,

die bisher eine Heidin war, ist nach der „Voss. Ztg.“ am Mittwoch katholisch getauft worden; fromme Pariser Damen wollen für ihre Zukunft sorgen.

Der Kronprinz und Prinz Adalbert

besuchten gestern in Berlin die Reichsdruckerei. Mit besonderem Interesse ließen die Prinzen sich die Herstellung der Bogen für die Banknoten, für die Postmarken und für andere Werthzeichen erklären. Auf dem Trockenboden, wo die Bogen für die Banknoten hängen, war der Kronprinz ganz überrascht, als ihm auf seine Frage, welchen Werth diese Banknoten repräsentiren, die Antwort wurde: Etwa 600 Millionen.

In dem Hazard-Spielerprozeß des Jockeyklubs

verurtheilte das Bezirksgericht in Wien alle Angeklagten, Nikolaus de Szemere, Graf Josef Potocki, Graf Louis Trautmannsdorff, Baron Helfried Kaiserstein, die Markgrafen Alfons und Bela Pallavicini, Bezirkskommissar Baron Czekelius-Rosenfeld, Rennstallbesitzer Arthur Tränkel, Grubenbesitzer Graf Adam Skrynski, Rennstallbesitzer Andor von Pechy und Graf Eugen Kinsky zu je 1000 Kronen Geldstrafe, im Nichteinbringungsfalle zu 48 Stunden Arrest. Potocki (Russe), Szemere und Pechy (Ungarn) wurden überdies aus Oesterreich ausgewiesen.

wann soll die Ausstellung stattfinden, wer soll ausstellen, was soll ausgestellt werden und wo soll die Ausstellung untergebracht werden? Was nun die Kosten anbetrifft, so dürfen wir nicht außer Acht lassen, daß mit Ausnahme vielleicht von Posen sämmtliche Ausstellungen mit einem Defizit geendet haben. Es wird also unsere erste Aufgabe sein, einen Garantiefonds aufzubringen und wir werden hierbei auf die Subvention seitens des Staates, der Provinzial- und der Gemeindeverwaltung zu rechnen haben. Hat sich erst auf diese Weise ein Grundstock gebildet, so werden sich auch Private an der Zeichnung betheiligen. Als die Zeit der Ausstellung ist allseitig das Jahr 1904 in Aussicht genommen. Wir werden uns so einrichten müssen, daß wir unsere Ausstellung zu gleicher Zeit mit der landwirthschaftlichen Ausstellung, also Anfang Juni, eröffnen können und würden sie ungefähr bis zum 15. August bestehen lassen. Westpreußen allein würde als Ausstellungsbezirk nicht genügen, wir werden deshalb darauf Bedacht nehmen müssen, auch Ostpreußen, Posen und den östlichen Theil von Pommern in unsere Ausstellung hineinzuziehen. Der Bereich der auszustellenden Gegenstände muß möglichst weit gegriffen werden, und wir werden uns dann bemühen müssen, ein schön geschlossenes Gesammtbild den Besuchern zu bieten. Wenn es uns auch nicht gelingen wird, eine so glänzende Ausstellung zusammenzubringen wie in diesem Jahr in Düsseldorf, so ist es doch unsere Pflicht zu zeigen, was der Osten zu leisten vermag. Von großer Wichtigkeit für die Rentabilität der Ausstellung ist die Wahl des Platzes. Wenn auch anzunehmen ist, daß während der Dauer der landwirthschaftlichen Ausstellung zahlreiche Menschen nach dem Platz am Werder-Thor strömen werden, so wird doch nach Schluß der Ausstellung der Verkehr dort zu Ende sein. Da wir nun nicht an die See gehen können, bleibt uns nichts weiter übrig, als an den Platz zu gehen, der die meiste Anziehungskraft ausüben wird, nämlich auf das Terrain neben unserer schönen Allee. Dort, wo die Ausstellung von der Bahn aus gesehen werden kann, können wir auf einen regelmäßigen Besuch namentlich auch der Fremden rechnen, die den Sommer über in Zoppot wohnen. Dann würden nicht allein die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern sich günstig gestalten, sondern wir würden auch gute Einnahmen aus Verpachtungen u. s. w. ziehen. Doch das sind alles Erwägungen, die späteren Berathungen vorbehalten werden müssen, und es ist nicht der Zweck, in der heutigen Versammlung derartige Detailfragen zu erörtern. Wir müssen uns heute darüber klar werden: Liegt ein Bedürfniß einer solchen Ausstellung vor, und sind die Interessenten bereit, sich zu einer gemeinsamen Arbeit zur Verwirklichung der Ausstellung zu vereinigen? Sind diese Voraussetzungen vorhanden, dann wird auch die Ausstellung verwirklicht.

An das Referat knüpfte sich eine längere Debatte, die von Herrn Burgmann eröffnet wurde. Er wies darauf hin, daß der Gedanke einer Ausstellung sehr vorsichtig erwogen werden müsse, und daß eine solche nur gedeihen könne, wenn ein allgemeines Interesse vorliege. Die Großindustrie brauche eine Unterstützung durch eine Ausstellung nicht, wohl aber das Kleingewerbe, wie Redner in einer längeren Darlegung auseinandersetzt. Redner kündigt eine Resolution an, in welcher der Gedanke einer Ausstellung im Jahre 1904 freudig begrüßt und der Vorschlag gemacht wird, ein vorbereitendes Komitee zu bilden. Herr Hybbeneth spricht sich auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen gegen eine Ausstellung aus. Er habe eine ganze Reihe von ersten Preisen erhalten, aber niemals einen Nutzen von seiner Beschickung der Ausstellungen gesehen. Das liege an unserem Publikum, welches entweder billige Schundwaare kaufen wolle, oder bessere Waare von auswärts beziehe, weil es der Ansicht sei, dieselbe könne hier nicht hergestellt werden. Die Hauptaufgabe der hiesigen Gewerbetreibenden sei, das Publikum dazu zu erziehen, daß es in Danzig kaufe. Herr Burgmann bekämpft diese Anschauung, denn gerade die in der Ausstellung befindlichen Gegenstände sollten dazu dienen, das Publikum zu erziehen und auch dem Fabrikanten Anschauungsunterricht zu ertheilen. Auch Herr Sablewski wendet sich gegen Herrn Hybbeneth. Das Publikum sei nicht so schlecht, wie er meine. Man solle den Leuten nur Gutes zeigen und dann würden sie schon kaufen, denn das Gute breche sich schon von selbst Bahn. Es sei ja richtig, daß nicht jede Ausstellung dem Aussteller einen direkten Erfolg brächte; doch sei ein idealer Nutzen stets mit jeder Ausstellung verknüpft. Herr Baumeister Schmidt weist auf den Erfolg der deutschen Industrie auf der Pariser Weltausstellung hin; sie sei dort bekannt geworden, und ähnliches werde auch auf unserer Ausstellung erreicht werden. Herr Hodam tritt gleichfalls für eine Ausstellung ein. Sie werde eine Art von Reklame sein, und wenn wir auch direkt nichts verkaufen, so können wir doch zeigen, was wir leisten können. Herr Dr. Fehrmann will nur die Aeußerung des Vorsitzenden berichtigen, daß der Danziger Handel zurückgegangen sei. Das sei nicht richtig, denn die Einfuhr sei in den letzten 15 Jahren um das doppelte gestiegen und die Ausfuhr sei nach dem Ausfall der Ernten in unserem Hinterlande zwar schwebend, aber der Ausfall an russischem Getreide sei durch das stärkere Angebot an inländischem Getreide ausgeglichen und neu hinzugekommen sei der umfangreiche Zuckerhandel. Der Danziger Handel möge wohl relativ gegen die Industrie zurückgegangen sein, absolut aber nicht. Herr Schneider führt aus, daß er nicht den absoluten Rückgang des Handels gemeint habe, sondern er habe ausdrücken wollen, daß der Gewinn aus demselben gegen früher zurückgegangen sei. Herr Bauer hält eine Ausstellung für wünschenswerth. Daß eine solche doch Nutzen bringe, beweise das Beispiel anderer Städte, die mit großer Konsequenz in gewissen Zeiträumen Ausstellungen veranstalten. Man hat in Danzig bisher sich davor gefürchtet, ein Fiasko zu machen und nicht geglaubt, die hohen Kosten aufbringen zu können, auch habe die Erfahrung gefehlt. Aber wenn wir nicht bald anfangen, dann wird überhaupt niemals von einer Ausstellung in Danzig etwas werden. Schließlich weist Redner darauf hin, daß der Platz am Werder Thor nach zwei Jahren doch etwas anders aussehen werde wie heute und daß er dann wohl nicht so schlecht sein werde, wie man jetzt annehme. Auch Herr Zimmer spricht sich für eine Ausstellung aus. Wenn wir sie jetzt nicht fertig kriegen, werden wir nie eine Ausstellung erhalten. Herr Schiffsbaumeister Klawitter ist zwar für eine Ausstellung, doch wendet er sich gegen den gewählten Zeitpunkt im Jahre 1904. Für dieses Jahr sei eine Schiffbauausstellung in Berlin geplant, für die die hiesigen Werften einschließlich der Schichau- und kaiserlichen Werft bereits verpflichtet hätten. Da nicht gut erwartet werden könne, daß die Werften zweimal in einem Jahre ausstellen würden, so würden wahrscheinlich die Danziger Werften bei einer Ausstellung im Jahre 1904 nicht vertreten sein. Herr Zimmermann sprach gleichfalls für die Ausstellung und erklärte, daß seine Firma bei der Ausstellung stets Erfolge davon getragen habe. Es komme nur darauf an, daß man dem Publikum etwas Gutes und etwas Neues vorführe.

Der Vorsitzende faßte nunmehr das Resultat der Debatte dahin zusammen, daß von 12 Rednern einer über die Ausstellung selbst nicht gesprochen habe, 9 hätten sich unbedingt, 1 bedingt für und nur 1 gegen die Ausstellung ausgesprochen. Es entspann sich nun eine längere Diskussion über den Zeitpunkt, in welcher auch der Vorsitzende Bedenken gegen das Jahr 1904 äußerte und die Befürchtung aussprach, man werde bis zu dieser Zeit nicht fertig werden. Schließlich wurde die Resolution des Herrn Burgmann in folgender Fassung mit allen gegen drei Stimmen angenommen:

„Die heute im großen Saale des Gewerbehauses versammelten Industriellen, Gewerbetreibenden, Kaufleute und Handwerker erklären, daß sie die Veranstaltung einer größeren Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Danzig, möglichst 1904, freudig begrüßen würden. Sie ersuchen den Vorstand des Allgemeinen Gewerbe-Vereins, zunächst einen Kreis von Herren aus Industrie, Gewerbe und Handel unter Hinzuziehung von Mitgliedern der verschiedenen Behörden zu einer Besprechung einzuladen und demnächst das Weitere zu veranlassen."

Nachdem Herr Schneider noch einmal hervorgehoben hatte, daß der Vorstand des Allgemeinen Gewerbe-Vereins durchaus nicht beabsichtige, allein vorzugehen und sich deshalb mit der Handwerkskammer und dem Verband ostdeutscher Industrieller ins Einvernehmen setzen werde, wurde die Versammlung geschlossen.

* **Von der Marine.** An Marinebesuch ist in Neufahrwasser, wie man uns aus Berlin telegraphirt, für das kommende Sommerhalbjahr zu erwarten: zunächst einige Schulschiffe, später die erste Torpedobootflottille und dann in der zweiten Sommerhälfte vorübergehend die Schlachtflotte.

* **Die Kaisertage in Marienburg.** Am Mittwoch hielt Herr Regierungspräsident v. Holwede, von einem Regierungsrath begleitet, in Marienburg mit den Herren Landrath Senfft v. Pilsach, Geh. Baurath Dr. Steinbrecht und Baumeister Schmidt eine Konferenz im Schlosse ab wegen der am 5. und 6. Juni stattfindenden Kaiserfestlichkeiten. Da für die Festlichkeiten das im Vorjahre aufgestellte Programm theilweise in Kraft bleibt, kommt auch eine Kompagnie Infanterie nach Marienburg, die den Ehrendienst zu verrichten hat. Der Magistrat hat für 180 Johanniterritter und für etwa 40 Hofbeamte, ferner für die Mitglieder des Bläserbundes und des Domchors 2c. Quartiere zu besorgen. Die ersteren Quartiere werden vorher durch einen Hofrath besichtigt. Es hielt im vorigen Jahre schwer, die vielen Quartiere ausfindig zu machen; in diesem Jahre kommen eine Anzahl schöner Quartiere aus dem früheren Sandhof hinzu. Zu den Vorarbeiten treffen u. A. Kammerherr v. Hülsen, Kultusminister Dr. Studt und Oberhofprediger Dryander in Bälde in Marienburg ein. Die Ankunft des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Eulenburg ist in der zweiten Hälfte des Mai zu erwarten. Zur Einrichtung, Ausschmückung und Beleuchtung des Hochmeisterschlosses hat der „Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg" 15 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die gesammte Kücheneinrichtung trifft fertig in Marienburg ein. Beleuchtet werden während der Kaisertage das Hochschloß, das Mittelschloß mit den Gastkammern östlich und der Hochmeisterpalast westlich. Im Schlosse selbst wird ein Telegraphenamt eingerichtet; es kommt daselbst ein Hughes-Apparat zur Aufstellung, der die Depeschen gleich in gedruckter Schrift liefert.

* **Stadttheater.** Für Mittwoch steht der Ehren- und Vortheilsabend für eines der beliebtesten Mitglieder unserer städtischen Bühne, Frl. Diana Dietrich, bevor, und zwar hat Frl. Dietrich Hartlebens Offiziertragödie „Rosenmontag" dafür ausgewählt. Nicht weniger interessiren dürfte dabei, daß Herr Meyer, der bekanntlich in der vorigen Spielzeit am hiesigen Stadttheater so erfolgreich als Charakterkomiker thätig war, an diesem Abend hier gastirt. Herr Meyer tritt übrigens auch schon am Montag in Sudermanns „Johannisfeuer" als Gast auf. Beide Abende werden sich hoffentlich besonderer Beachtung erfreuen.

* **Der Dragoner Marten,** gegen den am Donnerstag n. W. in Gumbinnen die neue Verhandlung wegen der Ermordung des Rittmeisters von Krosigk beginnt, ist heute durch einen Unteroffizier und Gefreiten aus dem hiesigen Festungsgefängniß nach Gumbinnen transportirt worden.

= **Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften.** Die Landwirthschaftskammer wird auch in diesem Jahre wiederum in den Kreisen Berent, Carthaus, Strasburg und Stuhm eine Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften, welche sich durch rationellen Betrieb besonders auszeichnen, vornehmen. Vorläufig sind 3 Preise im Gesammtbetrage von 600 Mk. für jeden Kreis, eine genügende Konkurrenz vorausgesetzt, in Aussicht genommen. Zur Konkurrenz sind nur solche Landwirthe berechtigt, deren eigenes oder gepachtetes Areal nicht über 50 Hektar groß ist und nicht über ca. 120 Mk. Grundsteuerreinertrag hat. Denjenigen Landwirthen, welche sich zur Konkurrenz melden, werden Fragebogen zugestellt, welche genau ausgefüllt bis spätestens zum 20. Mai an das Geschäftszimmer der Landwirthschaftskammer einzusenden sind.

* **Erhöhung der Tagegelder der Postboten.** Durch den Etat für 1902 sind die Alterszulagen der Postboten allgemein von je 10 auf 20 Pfg. erhöht worden. Es erhalten demnach vom 1. ds. Mts. ab an einem Orte mit einem Normaltagegeld von 2.50 Mk. wie z. B. in Danzig, da die Alterszulagen nach Vollendung eines drei-, sechs- bezw. achtjährigen Diätariats gewährt werden, die Postboten für die ersten vier Jahre (ein Jahr Probezeit, drei Jahre Diätariat) 2.50 Mk., für die nächsten drei Jahre 2.70 Mk., für die beiden folgenden Jahre 2.90 Mk. und für die etwaige fernere Zeit bis zur etatsmäßigen Anstellung 3.10 Mk. Tagegeld. Sofern in Ausnahmefällen ein Unterbeamter wegen vorgerückten Lebensalters nicht mehr etatsmäßig angestellt werden kann, so erhält er vom Zeitpunkte der Anstellung seines Hintermannes als Postschaffner 3.30 Mk. Tagegeld.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Riemscheiben-Anzug für Bremse und Ausschaltvorrichtung an Göpeln, für Emil Scherwitz, Labiau Ostpr.; Differentialbremse mit selbstthätiger Ausrückkuppelung, welche von der Arbeitsmaschine aus durch Winkelhebel und von der Bremsstelle aus durch den Bremshebel erfolgt, für E. Urbschat & Gombert, Stallupönen; Brutapparat mit Wasserbrütung mittels eines Zirkulationswärmers für Ludwig Sosnowski, Bromberg; zur Benutzung als Pfeifenrohr ausgebohrter Spazierstock mit zum Einschrauben des Mundstückrohres abzuschraubender Zwinge und durch einen drehbaren Ring verschließbarer seitlicher Bohrung in der Krücke zur Aufnahme des Kopfes, für Paul Schmidt, Herrnkirch bei Bromberg.

Provinz.

* **Tolkemit,** 9. April. In einer der letzten Nächte ist ein Ziegelkahn aus Steinort am Peisischen Haken auf den Strand gelaufen und untergegangen. Das Fahrzeug hatte hier Ziegel geladen, welche nach Königsberg bestimmt waren, und machte in diesem Jahre unter seinem neuen Besitzer, der es vor einigen Wochen gekauft hatte, seine erste Fahrt, die so unglücklich enden sollte. Die Insassen des Fahrzeugs, der Schiffer und seine Frau, mußten bis zum frühen Morgen bis an die Arme im Wasser stehen bleiben und sich an den Masten festhalten, da sie bei dem starken Wellengange leicht hätten fortgerissen werden können. Endlich wurden sie von Fischern gerettet und nach Pillau gebracht, von wo sie mit dem Dampfer „Geheimrath v. Dreßler" nach Rosenberg kamen, um die Heimreise anzutreten.

l **Briesen,** 8. April. Bei der gestern und heute abgehaltenen Körung von Bullen des hiesigen Kreises wurden von 57 vorgeführten 46 — darunter 10 Stationsbullen der Landwirthschaftskammer — angekört. — In Za-Radowisk ist das Wohnhaus und der Stall nebst Scheunenanbau des Käthners Valentin Zurawski abgebrannt.

l. **Briesen,** 9. April. Mit dem Bau der Wasserleitung, welcher der Firma Erich Merten und Knauf in Berlin jetzt endgiltig für 134 000 Mk. übertragen ist, wird Ende April begonnen werden.

* **Dt. Eylau,** 8. April. Die Stadtverordneten genehmigten die Aufnahme eines Darlehens von 800 000 Mk. zum Bau einer Wasserwerks- und Kanalisationsanlage.

w. **Marienburg,** 8. April. Die Pontonbrücke, welche den Personen- und Wagenverkehr zwischen Marienburg und Kalthof vermittelt und jedes Jahr im Spätherbst abgebrochen und wegen des Eisganges in Sicherheit gebracht wird, ist wieder aufgestellt und wird morgen dem Verkehr übergeben. Diese Brücke ist städtisches Eigenthum; zu ihrer Unterhaltung wird Brückengeld für Fuhrwerke und Pferde erhoben, Personen sind frei.

w. **Marienburg,** 9. April. Der deutsche Sprachverein, Zweigverein Marienburg, hielt gestern Abend im Gesellschaftshause seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Pfarrer Felsch, weil er zu sehr behindert, legte sein Amt nieder. Eine geeignete Persönlichkeit für den ersten Vorsitzenden soll später vom gewählten Vorstande zur Wahl vorgeschlagen werden. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Oberlehrer Bossert, die anderen Herren des alten Vorstandes wiedergewählt. Es wurde beschlossen, in allernächster Zeit zur Förderung des Vereins und der deutschen Sprache einen Vortragsabend zu veranstalten. — Der Oberlandesgerichtsrath Haßenberg aus Marienwerder trifft heute, Donnerstag, zu einer Revision des Amtsgerichts hier ein.

* **Tuchel,** 9. April. Weil er vor Gericht nicht deutsch sprechen wollte, obwohl er der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wurde ein Käthner aus Glowka vom Schöffengericht zu einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von 2 Tagen verurtheilt.

= **Löbau,** 8. April. In Ostaschewo wurde gestern ein Kriegerverein gegründet. Herr Hauptmann Mathiae eröffnete mit einem Kaisertoast die Versammlung. Diese wählte die Herren Oberförster Kausch zum Vorsitzenden, Leutnant Walzer zu dessen Stellvertreter, Lehrer Porazik zum Schriftführer, Lehrer Fischer zu dessen Stellvertreter, Chaussee-Aufseher Kaiser zum Kassenrendanten. Beisitzer wurden Herr Rittmeister Stamer und Herr Förster Hennig. Zur Aufnahme in den Verein meldeten sich 61 ehemalige Soldaten.

G. **Pillau,** 10. April. Heute Abend ging der Mitte Januar d. Js. bei Nodems gestrandete Stettiner Dampfer „Luise" im Schlepptau des Dampfers „Roland" nach Stettin um dort einer eingehenden Reparatur unterzogen zu werden, nachdem er hier provisorisch gedichtet ist. Man konnte dem Dampfer, dessen Maschinen und Nothschraube ausgezeichnet arbeiteten, garnicht ansehen, daß derselbe längere Zeit bei schwerstem Sturm auf Steinriffen gelegen hatte. Die Rhederei hat dem Vernehmen nach 160 000 Mark von der Assekuranz zur Reparatur erhalten. „Roland" erhält für die Ueberführung nach Stettin 2000 Mk.

Standesamt vom 11. April.

Geburten. Arbeiter Gustav Mehske, S. — Zimmergeselle Hermann Block, S. — Arbeiter Hermann Preuß, S. — Böttchereiwerkführer Albert Neubauer, T. — Straßenbahnwagenführer Franz Lefanczyk, T. — Techniker Julius Seidel, T. — Arbeiter Hermann Döring, S. — Zimmergeselle Adolf Wunderlich, S. — Zimmergeselle Adolph Ewald, T. — Arbeiter Carl Götzke, T. — Küster Bernhard Voß, T. — Praktischer Azt Dr. med. Isidor Wolff, S. — Lehrer Adalbertus Boehnert, S. — Töpfergeselle Albert Neubauer, T. — Schmiedegeselle Friedrich Grohnert, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote. Feuerwerker der 2. Matrosen-Division Johann Benjamin Pensky zu Wilhelmshaven und Marie Olga Schiller hier. — Kaufmann Friedrich Karl Wengel und Margarethe Elisabeth Retnke, beide hier. — Sergeant im Infanterie-Regiment 128 Johann Kowalski hier und Marie Bertha Emma Kalkowsky zu Marienwerder. — Hausdiener Peter Losgarth hier und Helene Elisabeth Rekowski zu Schroop.

Heirathen. Hilfsrangirmeister Rudolf Neubauer und Maria Gutzeit. — Schlossergeselle Ernst Krummreich und Elisabeth Lau. — Maurergeselle Max Klauer und Balbine Myschkier. — Bahnarbeiter Albert Witte und Auguste Wolf. — Kutscher Johann Lemanski und Wilhelmine Rauter. — Kutscher Julius Wölzmann und Auguste Schellschmidt. — Sämmtlich hier.

Todesfälle. Militär-Invalide Johann Bobrowski, 59 J. 8 M. — Invalide Karl Wilhelm Pieracks, 35 J. 6 M. — S. des Schlossergesellen Paul Kroschewski, 11 M. Arbeiter Louis Hieronymus Anastasius Müller, 43 J. — S. des Arbeiters Julius Kindler, 4 W. — Wittwe Eleonore von Koß geb. Jarzonkowski, 73 J.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 11. April.

Rohzucker. Tendenz: Geschäftslos. Erstprodukt Basis 88° Rendement 6,25 Geld inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,47½, Mai Mk. 6,50, Juli Mk. 6,62½, August Mk. 6,72½, Oktober Mk. 7,05, November Mk. 7,10, December Mk. 7,17½. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,42½, Mai Mk. 6,45, Juli Mk. 6,60, August Mk. 6,70, Oktober-Dezember Mk. 7,10, Januar-März Mk. 7,30.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. April.

Wetter: klar. Temperatur: Plus 4° R. Wind: OSO.

Weizen fest. Gehandelt ist inländischer Sommer streng roth 788 Gr. Mk. 176 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 735 Gr. Mk. 105, 750 Gr. Mk. 106½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Zucker.

Hafer unverändert. Gehandelt ist inländischer Mk. 148, hell 149 und 150, fein weiß Mk. 152 per Tonne.

Raps russischer zum Transit abfallend Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 95½ per Tonne gehandelt.

Rothklee Mk. 43, 44 und 45 per 50 Kilo bezahlt.

Weißklee Mk. 75, 85 per 50 Kilo gehandelt.

Thymothee besetzt Mk. 30 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 47½, grobe Mk. 4,55, 4,60 und 4 65 per 50 Kilo geandelt.

Roggenkleie Mk. 5,00, 5,05 und 5,20 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.
Weizen per Mai	165.75	165.50
„ „ Juli	165.75	165.50
„ „ Sept.	161.75	162.—
Roggen per Mai	145.50	145.50
„ „ Juli	144.25	144.—
„ „ Sept.	141.—	141.—

	10.	11.
Hafer per Mai	154.25	154.75
„ „ Juli	—.—	152.75
Mais per Mai	114.50	114.50
„ „ Juli	114.25	114.25
Rüböl per Mai	54.—	54.—
„ „ Oktbr.	52.—	51.90
Spirit. 70er loco	33.80	33.80

	10.	11.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	101.75
3½% „	101.80	101.75
3% „	92.10	92.40
3½% Pr. Cns. 1905	101.80	101.80
3½% „ „	101.80	101.80
3% „ „ Pfdbr.	92.—	92.30
3½% Pom. Pfdbr.	98.80	98.80
3½% Wpr. „	98.75	98.75
3½% „ neuländsch.	98.40	98.40
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	89.75
4½% Chin. A. 1898	90.—	90.25
4% Ital. Rente	100.80	100.80
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.40	65.50
5% Mex. conv. Anl.	100.70	100.75
4% Oester. Goldr.	102.50	102.60
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83 10
4% Rss. 1880er A.	100.—	100.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.80
5% Trk. Adm.-Anl.	100.70	100.80
4% Ungar. Goldr.	101.10	101.10
Can. Eisenb.-Akt.	113.—	113.60
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	176.—	176.25
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.—	69.75
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	142.75	143.40

	10.	11.
Ostpr. Südb.-Akt.	69.—	68.60
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.—	100.90
Brl. Hndlsg.-Ant.	151.10	152 80
Darmstädt. Bank	137.—	137.60
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Akt.	206.50	207.30
Disc. Com.-Anth.	189.—	189.80
Dresd. Bank-Akt.	137.80	138.50
Nrd. Crd.-Anst.-A.	120.50	102.50
Oest. Crd-Anst ult	210.50	211.90
Ostdeutsch. Banka.	99.75	99.—
Allgem. Elek.-Ges.	180.—	182.50
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.30	9.00
„ „ St.-Prior.	71.50	71.50
Gr. Berl. Pferdeb.	198.—	199.75
Gelsenkirchen	163.90	164,75
Harpener	165.50	167.—
Hibernia	162.—	163 10
Laurahütte	199.50	201.80
Barz. Papierfabr.	192.—	187.10
Wechs. a. Lond. kurz	20.45	20.45
„ „ „ lang	20.325	20.325
Wechs. a. Petersb. kurz	215.70	215.70
„ „ „ lang	213.80	214.—
Wechs. a. Warschau	215.85	215.90
Oesterreich. Noten	85.15	85.15
Russische Noten	216.10	216.20
Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz. Londoner Privatberichte, wonach der Friedensschluß unmittelbar bevorstehe, sowie höhere Londoner Minenkurse wirkten gleich bei Beginn auf die Tendenz des heutigen Verkehrs günstig ein. Besonders zogen Hütten- und Kohlenbergwerksaktien hieraus Vortheil. Anlaß bot für diese Werthe zur Besserung auch die Erklärung in der gestrigen Versammlung der Stabeisenwerke, wonach die Geschäftslage derselben eine günstige sei. Dortmunder Union höher auf die Meldung, daß das Werk größere Lieferungen für Amerika erhielt. Banken gut behauptet. Von Bahnen österreichische Staatsbahn schwächer auf ungünstige Dividendenberichte. Dortmund-Gronau höher. In 2. Börsenstunde Montanwerthe weiter anziehend. Im allgemeinen ist das Geschäft wenig lebhaft.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 11. April.

Man legt hier den amtlichen Angaben betr. des Standes der Winterfrüchte in Nordamerika einstweilen wenig Gewicht bei und hat feste Forderungen für Weizen und Roggen bei schwachem Verkehr kaum aufrecht erhalten können. Hafer bei matter Kauflust bewahrt große Zurückhaltung. Rüböl unbelebt. Preisveränderungen sind nicht wahrnehmbar geworden. Schwacher Absatz für 70er Spiritus loko ohne Faß ist zu 33,80 Mk. auch heute gefunden worden. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Englische Getreide- und Mehlzölle.

London, 11. April. (W. T.-B.) „Standard" und „Daily Chronicle" verzeichnen das Gerücht, das bevorstehende Budget werde einen Zoll von 5 Pence auf den Zentner Mehl und 3 Pence auf den Zentner Getreide vorschlagen.

Italien und Tripolis.

= **Rom,** 11. April. (Privat-Tel.) Der römische Korrespondent der Mailänder „Mattino" hatte betreffs Tripolis eine Unterredung mit einer hochstehenden Persönlichkeit. Diese erklärte, die Expedition nach Tripolis sei im Prinzip beschlossen, falls gewisse Eventualitäten eintreten. Hierzu gehört es beispielsweise, wenn in Folge der Balkanwirren irgend eine Macht ihre Orientstellung verbessern wollte.

Die Boerenführer in Klerksdorp.

Klerksdorp, 11. April. (W. T.-B.) Am Mittwoch gegen 11 Uhr Vormittag kamen unter der Parlamentärflagge Vorposten mit der Meldung, Steyn, de Wet und Delarey wünschten in die Stadt zu kommen. Ein Offizier wurde mit einer Eskorte abgesandt und gegen Mittag langten die drei Boerenführer mit dem entsprechenden Stabe an. Die Vertreter des Orangefreistaates erhielten Quartier in der alten Stadt, während Delarey mit den Vertretern von Transvaal sich nach der neuen Stadt begab. Die Vertreter beider Staaten werden angemessen bewacht. Die Verbindung zwischen den beiden Regierungen wurde gestattet und ist für Zusammenkünfte der Führer zwischen den beiden Stadtheilen ein Zelt errichtet worden.

Eine neue Amerikareise?

⊖ **New-York,** 11. April. (Privat-Tel.) Der Prinz von Wales erhielt die förmliche Einladung, den Feierlichkeiten anläßlich der Uebergabe des neu erbauten Gebäudes der New-Yorker Handelskammer beizuwohnen. Das Programm dürfte sich ähnlich gestalten (?), wie beim Empfang des Prinzen Heinrich. Die Presse wird ein Bankett zu Ehren des Prinzen geben.

J. **Berlin,** 11. April. (Privat-Tel.) Der „Vorwärts" schreibt: Seitdem die Maifeier existirt, pflegen die Gewerkschaften darauf zu halten, daß die Kollegen, die am 1. Mai, um Konflikte zu vermeiden, arbeiten, eine besondere Beisteuer entrichten, die vornehmlich dazu dient, in Folge der Feier gemaßregelte Genossen zu unterstützen. Damit ist also die Meldung der „Post", es werden von den arbeitenden Mitgliedern der Sozialdemokratie 25 Pfennig erhoben, bestätigt.

Kronstadt, 11. April. (W. T.-B.) Der Eisbrecher Hermann, der am 1. April von Reval abgegangen war und über dessen Ausbleiben man sich beunruhigt hatte, ist heute hier eingelaufen.

Washington, 11. April. (W. T.-B.) Nach Berichten des Ackerbaudepartements ist der Stand des Winterweizens 78,7, des Winterroggens 85,4. Die Statistik berechnet den Ertrag an Winterweizen auf 416 Millionen Buschels.

⊗ **New-York,** 11. April. (Privat-Tel.) Vor dem Kriegsgericht in Manilla behauptete der wegen verschiedener Grausamkeiten angeklagte Major Waller, es sei ihm die Massakrirung aller über 10 Jahre alten Eingeborenen auf Samar befohlen worden. Demgegenüber publizirt der Kriegsminister den vollen Wortlaut des Befehls, worin ausdrücklich betont wird, Hochherzigkeit walten zu lassen.

New-York, 11. April. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus nahm heute eine Resolution an, in der der Staatssekretär Hay ersucht wird, den Bericht des Gouverneurs von Louisiana und alle übrigen Aktenstücke über die Errichtung einer englischen Vorrathsstation bei New-Orleans und über die Verschiffung von Pferden nach Süd-Afrika dem Hause vorzulegen.

Bulawayo, 11. April. (W. T.-B.) Die Leiche Cecil Rhodes wurde heute unter zahlreicher Betheiligung auf dem Gipfel eines Kopjes der Matoppo-Berge bestattet.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Extrabeilage.

Unsere Stadtauflage enthält heute eine Extra-Beilage, welche eine Abonnementseinladung auf die allbekannte „Berliner Illustrirte Zeitung" enthält. Dieser Prospekt, eine vierfache Verkleinerung der wirklichen Größe dieser Wochenschrift, giebt ein ungefähres Bild von dem, was die „Berliner Illustrirte Zeitung" in jeder Woche an interessanten Illustrationen bietet. Auch im Unterhaltungstheile bringt die „Berliner Illustrirte Zeitung" litterarisch Werthvolles. In nächster Zeit wird sie mit dem Abdruck des neuesten Romans von Max Kretzer, „Die Sphinx in Trauer" beginnen. In Danzig ist die „Berliner Illustrirte Zeitung" durch die Buchhandlung von Waldemar Meklenburg, Jopengasse 5, für 10 Pfg. wöchentlich frei ins Haus zu beziehen. (5393

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, 11. April 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule . . . . Rudolf Scheurmann
Jan Flemming, Bernhard Vogelsang, Carsten Diercks, Emil Weidenbaum, Claus Riemann, Franz Römer – Lehrer – Alexander Ekert, Robert Matthias, Erich Weingärtner, Hermann Merz, Adolf Gärtner, Max Preißler
Betty Sturhahn, Gisa Holm – Lehrerinnen der Elementarklassen – Filom. Staudinger, Diana Dietrich
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann . . . Eugen Siegwart
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule . . . . Emil Werner
Schulinspektor Bröſecke . . . . . . Joseph Kraft
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath . . . Max Büttner
Frau Dörmann . . . . Jenny von Weber
Max, ihr Sohn . . . . Kl. Scheffler
Brockmann . . . . Alexander Calliano
Frau Biesendahl . . . . Johanna Proft
Alfred, ihr Sohn, Robert Pfeiffer – Schüler Flemmings – Robert Glashagen, Kl. Hock
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs . . . Kl. Groth

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende ½10 Uhr.

Spielplan.

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. Gastspiel von **Fritz Jänicke. Nathan der Weise.** Dramatisches Gedicht.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Renaissance.** Lustspiel.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P.P.D. **Alt Heidelberg.** Schauspiel.
Von Montag ab täglich Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.



Sonnabend, den 12. April 1902.

Benefiz

für den Kapellmeister **Ed. Weber.**

Gr. Gala-Vorstellung.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel - Freikonzert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Freitag, d. 11. Vierletzte, Sonnabend, 12. Drittletzte
Humoristische Soirée
des in Berlin so beliebten u. überall bestens akkreditirten



Hippels Stettiner
Quartett- und Humorist-Ensemble.
Stets wechselndes Programm
Anf. 8½ Uhr. Entr. 60 ₰. Loge 1,00 ℳ.
Im Vorverkauf in d. **H. Lau'schen** Buchhandlung, Langgasse 71, **Saalbillets à 50 ₰. Logenbillets à 75 ₰.**
Sonntag, d. 13. Zweites und letztes Doppel-Konzert m. d. Theil'schen Kapelle.
Montag: Abschieds-Soirée.

Danziger Singakademie.

Dirigent: **Fritz Binder.**
Mittwoch, den 23. April cr., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses.
— Zweite Aufführung —
für ihre Mitglieder im Vereinsjahre 1901/1902.
Konzertmässige Aufführung von
1. „Orpheus" von Christoph Willibald v. Gluck.
2. „Ein Sommernachtstraum" von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Solisten:
Sopran: Frl. **Tilly Hinken**-Dortmund,
Alt: Frau **Almati Rundberg** v. Stadttheater in Elberfeld,
Verbindender Text: Herr **Alexander Eckert** vom hiesigen Stadttheater,
Orchester: Die verstärkte Kapelle d. 2. Fussartillerie-Regiments v. Hindersin.
Billets für Nichtmitglieder sind, soweit es der Raum gestattet, zum Preise von Mk. 4,— bei **Homann & Weber,** Langenmarkt 10, u. Abends a. d. Kasse z. h.
Anmeldungen neuer Mitglieder aktiver u. passiver werden in obiger Buchhandlung entgegengenommen.
Generalprobe Dienstag, 22. April, Abends 7 Uhr.
Billets für Nichtmitglieder z. Preise v. 1,50 Mk., Schülerbillets 75 Pfg. in obiger Buchhandlung und Abends an der Kasse zu haben. (5378
Der Vorstand.

Café Sanssouci, Seeger, Schidlitz.

Am 12. und 13. April 1902
veranstaltet der
Haus- und Grundbesitzer-Verein Schidlitz
zu **Wohlthätigkeitszwecken** ein

Grosses Sommer-Fest,

verbunden mit
Konzert, Ball und verschiedenen Ueberraschungen.
Die Musik wird von der Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Schierhorn,** ausgeführt.
Die Dekoration übernimmt der Kunstgärtner Herr **Gnibba.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
— Anfang pünktlich 7 Uhr. — (5005

Vortrags-Cyklus Gertrud Prellwitz

in der Aula der höheren Mädchenschule von **Dr. Scherler** Poggenpfuhl 16.

Der religiöse Mensch u. die moderne Geistesentwicklung.

Erster Vortrag: Mittwoch, 16. April. Abends 8 Uhr. **Eintritt frei.**
Zweiter Vortrag: Montag, 21. „
Dritter Vortrag: Freitag, 25. „
Vierter Vortrag: Mittwoch, 30. „
Fünfter Vortrag: Montag, 5. Mai
Sechster Vortrag: Freitag, 9. „
Anfang Abds. 8 Uhr. Eintrittskarten für diese fünf Vorträge ℳ 5,00, für den Einzelvortrag ℳ 1,20 sind in der **Homann'schen** Buchhandlung, Langenmarkt, u. an der Abendkasse zu haben. (5381

Nach Hela

fährt am Sonntag, den 13. April cr., ein

Extradampfer.

Abfahrt Johannisthor 10,30 Vorm., Hela 2,30
Fahrpreis Mk. 1.50, Kinder Mk. 1.00.
Restauration an Bord.

Seebad Westerplatte.

Möblirte Wohnungen
und einzelne möblirte Zimmer sind zu ermäßigten Preisen zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspektor **Br.,** Birkenallee 4. (5382
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Musikalisch Dramatischer Verein in Danzig.

Sonntag, den 13. April, Abends 7 Uhr, in **Zoppot** im Saale des **„Victoriahotel"** (5379
Zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins Zoppot.

Im Forsthause.

Schauspiel in 4 Akten von Richard Skowronnek.
Billets im Vorverkauf Numerirte Plätze a 1 ℳ sowie Stehplätze resp. Schülerbillets a 50 ₰ sind zu haben in Zoppot bei **Constantin Ziemssen,** Seestraße 44 und **E. Rud. Weberstädt,** Seestraße 22 sowie in Danzig bei **John & Rosenberg,** Langenmarkt 37.

Restaurant Hohe Seigen 28.

Sonnabend, den 12. April:
Grosses Frei-Konzert
mit humoristischen Vorträgen
wozu ergebenst einlade.
L. Thiessen.

Danzigs größte Schnellsohlerei

mit Hand u. Maschinenbetrieb
6 Breitgasse 6
Nähe Holzmarkt,
früher Jopengasse Nr. 61.
Die Leistungen und Vorzüge m. Anstalt s. unübertroff. (8484b

Feinste
Werderbutter
a Pfd. 1,10 Mk.,
Weidengasse 47 u. Markthalle Stand 96.
85726) **Otto Pegel.**

Vereine

Sterbekasse „Beständigkeit".
gegründet 1707.
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 13. April:
Kassentag und
Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107, 1.
2173) Der Vorstand.

Frische Morcheln
Teltower Rübchen
Ital. Blumenkohl
empfiehlt
August Spiett,
vorm. **Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Die
Generalversammlung
der **Ortskrankenkasse der Bäcker- und Pfefferküchler-Gesellen**
findet am 17. d. M., Nachm. 2½ Uhr, in der Breitgasse 83, Herbergslokal, statt.
Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren über den Bestand der Kasse p. 1901.
2. Diverses.
Der Vorstand.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Mäntel werden modernisirt
Kl. Mühlengasse No. 2.

Generalversammlung

der
Kranken- und Sterbekasse
„Die treue Selbsthilfe"
Sonntag, den 13. April, Nachm. 4 Uhr,
im großen Saale der Hauszimmerergesellen-Herberge, Schüsseldamm 42, 1 Tr.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für das Jahr 1901 und das erste Quartal 1902.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes. (5063
Die Mitglieder werden hierdurch ersucht die Generalversammlung zahlreich zu besuchen.
Das Mitgliedsbuch muß mitgebracht und am Saaleingang zur Kontrolle vorgezeigt werden.
Der Vorstand.
A. Bartel, Vorsitzender.

Militär-Verein.

Sonntag, den 13. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Verein im oberen Saal des **Gewerbehauses,** Heilige Geistgasse, ein gemüthliches
Familien-Kränzchen
mit Vorträgen und Tanz, wozu die Mitglieder nebst Familien und eingeführte Gäste freundlichst eingeladen werden. Billetausgabe findet nicht statt. **Der Vorstand.**

Maler- u. Lackirer-Innung zu Danzig.

Am Freitag, den 18. April cr., Nachmittags 4 Uhr,
findet im **Gewerbehause** die
Oster-General-Quartal-Versammlung
statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden.
Auf der Tagesordnung steht Statutenänderung und wird erstere durch Currende bekannt gemacht.
Der Vorstand
der Maler- und Lackirer-Innung zu Danzig.
J. A. (5361
Oskar Ehlert, Obermeister.

Alten fetten Tilsiter-Käse
à Pfd. 65 Pfg., in Broden 60 Pfg.
empfiehlt **Alexander Wieck,** Langgarten 86-87.

1.10. **feinste Werder Tischbutter**
frische Eier, gute Kartoffeln
M. Harder, Fleischerg. 16. (8696b

P. P.

Hiermit erlaube mir einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich die
altrenommirte Bäckerei Melzergasse 12
für eigene Rechnung übernommen habe und nur gute Waaren preiswerth liefern werde.
Ich bitte nun um gütigen Zuspruch und werde bestrebt sein, alle Kunden zufrieden zu stellen, um sie dauernd für mich zu gewinnen. (8678b
Hochachtungsvoll
B. Milewski,
Melzergasse 12.

A. C. Stenzel,

Fischmarkt 34,
empfiehlt (5368
Arbeiter-Confection
als: Hosen, Westen, Jacken, Maschinisten- und Kessel-Anzüge, Fleischer- und Conditorjacken, Troyer- und Oelzeuge für Seeleute ꝛc. ꝛc. in nur guten Qualitäten ☞ zu billigen Preisen. ☜

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 38. Bankgeschäft. Langenmarkt 38.
Zum Ankauf
Mündelsicherer Werthpapiere
für
Vormundschaften, Stiftungen, Kirchenkassen, Kautionen bei Staatsbehörden
und ähnliche Zwecke empfehlen wir uns und haben
Preuss. Consolid. Staats- und Deutsche Reichs-Anleihe, Anleihen von Kommunen und Kreisen, Landschaftliche Pfandbriefe etc.
stets vorräthig. (4881
Meyer & Gelhorn.

Auskunftei „Victoria"

(Direktion: Paul Eifler, Dresden.)
☞ 650 Bureaus und Geschäftsstellen im deutschen Reiche. ☜
Hauptgeschäftsstelle für Westpreußen
M. Fürst und Sohn.

Bureau: **Danzig,** Fischmarkt 5. **Fernsprecher 1322.** Geöffnet Vorm. 9 bis 12 Uhr, Nachm. 3 „ 5 „

Bureau: **Langfuhr,** Hauptstraße 130. **Fernsprecher 413.** Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 7 „ Abends.

5350)

Gustav Schleising, Danzig.

Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten.



102 Hundegasse 102. 102 Hundegasse 102.
☞ Enorme Ersparniss! ☜
Direkter Verkauf an Private.
102 Hundegasse 102,
unmittelbar Ecke Matzkauschegasse.
Sehenswerthes Etablissement. (4990

Total-Ausverkauf!!

wegen Aufgabe des Geschäfts.
Fast für die **Hälfte des bisherigen Werthes** verkaufe ich von **heute** ab:

Herren-Gamaschen	Roßleder, Werth 9 ℳ, jetzt für	6⁵⁰
Herren-Gamaschen	Fahlleder, Werth 7 ℳ, jetzt für	5⁰⁰
Herren-Gamaschen	(Goodyear Welt) Werth 20 ℳ . . . jetzt für	12⁰⁰
Damen-Stiefel	(Knopf- und Schnür-) Werth 7 ℳ . . . . . . jetzt für	4⁵⁰
Damen-Stiefel	Goodyear Welt (Kalb, Boxkalf u. Chevreaux) Werth 14 ℳ, jetzt	7⁵⁰

Knaben-, Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel zu jedem annehmbaren Preise.
☞ **Ganz besonders billig:**
Gelbe Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, sowie Schuhe, Hausschuhe und Pantoffel etc. etc.
Kinderschuhe von 50 Pfg. an.
A. Goerigk,
Altstädt. Graben 100. (5349

Man fordere nur echte
Henkel's Bleich-Soda,
nur diese hat unerreichte
Wasch- und Bleichkraft.
— Schutzmarke Löwe. —
In allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5208



Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver!
Bestes Backpulver
in Päckchen à **10 Pfennig.**
Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (5233
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 124.
Erste Danziger Backpulver - Fabrik.

Schöne Dabersche
Eßkartoffeln und Magnum bonum
à 1,50 Mk. p. Ztr.,
bei größeren Posten billiger zu haben. **Kl. Kleschkau.** (5261

Speisekartoffeln,
blaue, rothe, weiße, hochfein, jede Sorte 1000 Ztr. der Niederlage Freigut Dyck, lagern Breitgasse 17. (8594b

Offerire Danziger Sauerkohl,
Feinschnitt, per Ctr. ℳ 3,00 frei Danzig in 1 u. 3 Ctr.-Gebinden incl. Faß p. Nachnahme. (8577b
Bieberstein, Kl. Walddorf

Ital. Legehühner
01er Märzbrut, gar. leb. Ankunft, fleißige Eierleger, belieb. Farbe 13 St. m. Hahn ℳ 23 fr. **L. Goldberg** Carmons 4/35, Italien. (5135

Elegante Fracks und (8555b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Ladung
für 2 Möbelwagen, Richtung Posen, suchen (5319
F. A. Meyer & Sohn
Möbel-Transport- u. Spedition.

Möbelwagen,
Hochzeits-, und Leichenfuhrwerk empfiehlt **Max Bötzmeyer jun.,** Altstädtischer Graben 63. (4836

Ausnahme-Tage!

Posten elegante Herren-Anzüge . . . 10, 12, 15 Mk.
Posten elegante Sommer-Paletots . . . 8, 10, 12 Mk.
Posten elegante Prüfungs-Anzüge . . . . 7, 9, 10 Mk.
Posten elegante Einsegnungs-Anzüge . . . . 8, 10 12 Mk.
Posten eleg. Knaben-Anzüge, alle Farben . . 3, 4, 5 Mk.
Posten elegante helle Hosen – 4, 5, 6 Mk.

Eingang sämmtlicher Neuheiten
für Maassbestellung, liefere unter Garantie für gute u. elegante Verarbeitung.
2 Zuschneider im Hause.
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16,
Ecke Passage.
(3330

Bekanntmachung.

Sämmtliche Bierverleger und Flaschenbierhändler Danzigs und Vororte werden höflichst ersucht, behufs Besprechung über den Flaschenbierhandel nach dem neuen kommunalen Biersteuer-Gesetz resp. Gründung einer Vereinigung
am 13. April cr., Abends 7 Uhr
im **„Wickbolder Bräu",** Hundegasse Nr. 121 zahlreich zu erscheinen. (8672b
Die Einberufer.

Lokales.

* **Herr Kontreadmiral von Eickstedt**, der Vorstand der Konstruktions-Abtheilung des Reichs-Marineamts, besichtigte heute auf der Schichauwerft die dort im Bau befindlichen Linienschiffbauten.

* **Personalveränderungen.** Der Königliche Regierungs-Baumeister Lucas in Strasburg ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zum Königlichen Kreisbauinspektor ernannt und es ist demselben die bisher auftragsweise verwaltete Kreisbauinspektorstelle zu Strasburg i. Wpr. nunmehr endgiltig verliehen worden. — Der bisherige besoldete Beigeordnete der Stadt Konitz, Dr. jur. Paul Lemm, ist als besoldeter Beigeordneter der Stadt Demmin für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden. — Der Bausekretär Hadau bei der 4. Polizei-Bauinspektion in Berlin ist vom 1. April d. Js. ab unter Ernennung zum Regierungs-Bausekretär an die Regierung in Marienwerder versetzt worden. — Die Oberleutnants der Reserve Neumann, bisher Oberleutnant im Inf.-Regt. 18 und Düvel, bisher Oberleutnant im Inf.-Regt 46, sind unter Ueberweisung zu den Korps-Intendanturen des 16. bezw. 17. Armee-Korps zu etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessoren ernannt worden.

* **Die Danziger Singakademie** hat für ihre diesjährige 2. Aufführung, welche am Mittwoch, den 23. d. M., im Schützenhause stattfindet, zwei hochinteressante Werke vorbereitet: Gluck's „Orpheus" und Mendelssohn's „Ein Sommernachtstraum". Als Solisten sind Fräulein Tilly Hinken-Dortmund Frau Almati Rundberg gewonnen; den verbindenden Text wird Herr Alexander Eckert sprechen. Das Orchester stellt die verstärkte Theil'sche Kapelle. Die Generalprobe findet am Dienstag, den 22. d. Mts., statt und sind Eintrittskarten zu derselben auch für Nichtmitglieder bei Homann und Weber zu haben.

-n **Der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband** hielt Mittwoch Abend in seinem Geschäftszimmer unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Busenitz eine Ausschußsitzung ab, die von Vertretern der verschiedenen Klubs besucht war. Die Ausschreibung für das II. internationale Tennis-Turnier, das in der vom 13. bis 20. Juli dauernden diesjährigen Sportwoche stattfinden wird, weist gegen das Vorjahr außer geringfügigen Aenderungen nur den Hauptpunkt auf, daß ein Damen-Doppelspiel mit Vorgabe hinzugefügt worden ist, da im vorigen Jahre die Damen in den Konkurrenzen zu kurz gekommen sind, und das Spiel für Knaben und Mädchen im jüngeren Alter in ein gemischtes Juniorenspiel zusammengezogen worden ist. Des Weiteren wird der Verband hauptsächlich für seine klublosen Mitglieder in Zoppot Plätze abonniren, auf denen dieselben Gelegenheit haben werden, sich einander näher zu treten und im Spiel kennen zu lernen. Es wurde ferner beschlossen, neue Statuten und Mitgliederverzeichnisse drucken zu lassen, da der Zuwachs an Mitgliedern seit dem vorigen Jahre ein ganz bedeutender ist und auch Aenderungen im Ehrenvorstand durch den Tod des Herrn Eisenbahnpräsidenten Greinert und des Herrn Provinzialsteuerdirektor Finanzrath Erdmann eingetreten sind. Für den in der diesjährigen Sportwoche stattfindenden Automobilblumenkorso, dessen Leitung von dem Zoppoter Sportwochenausschuß Herrn G. übertragen worden ist und für welchen die Stadt Zoppot einen Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. bewilligt hat, wird der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband einen zweiten Preis stiften. Desgleichen wurde beschlossen, dem Berliner Lawn-Tennis-Turnier-Klub, dem Westpreußischen Reiter-Verein und dem Segel-Klub Gode Wind je einen Ehrenpreis zu geben. Alsdann wurde ein Bericht des Herrn Oberleutnant Schlepps über die Gründung eines Deutschen Lawn-Tennis-Bundes entgegen genommen, welch letzterer ein Regeln der innerhalb Deutschlands stattfindenden Turniere, der auszuschreibenden Meisterschaften, das Festsetzen der Daten für die Turniere 2c. zur Aufgabe haben wird. Es findet Pfingsten in Berlin eine Sitzung statt, in der die Vertreter der verschiedenen Landestheile Deutschlands eine Interesseneinigung herbeizuführen streben werden. Schließlich wurde über verschiedene Angelegenheiten referirt, so die Anlage der zwei neuen Tennisplätze in Zoppot, Verlegung der Tribüne, Engagement eines Trainers 2c. und last not least über den Ehrenpreis des Kaisers, den derselbe dem Verband durch berufendsten Mund in sichere Aussicht gestellt hat.

* **Zu dem Jubiläum des Schmiede-Obermeisters** ist noch zu erwähnen, daß die Innungsversammlung im „Kaiserhof", das Festessen aber im reich und festlich geschmückten Saal des „Preußischen Hof" stattfand, wo fröhliche Stimmung bis in die Morgenstunden die Festtheilnehmer vereinigt hielt.

* **Die Gründung einer Molkerei in Kossakau** (Kr. Putzig) ist nunmehr zu Stande gekommen. Es sind bereits 400 Kühe gezeichnet und in den Vorstand die Herren Gutsbesitzer Kreft-Kreftsfelde, Tümmler-Dembogorno und Lau-Kossakau gewählt worden. Zum Aufbau der Molkerei ist von der Kreissparkasse in Putzig ein Darlehn von 50 000 Mk. gewährt worden.

* **Die Marke mit dem Druckfehler existirt bereits als Fälschung**, wenn man den Berichten einiger Zeitungen Glauben schenken darf. So soll nun in Schlesien auch eine Fünfpfennigmarke mit dem ominösen Fehler gefunden worden sein [illegible] Briefmarkenhändler eine Serie derartiger Zehnpfennigmarken. Diese Nachrichten machten nun einen Berliner stutzig, er ergriff ein Federmesser und siehe, mit leichter Mühe war der betreffende unrichtige Strich von dem E fortradirt! Nur ein genau hinblickendes gutes Auge war imstande, die Fälschung zu erkennen. Wenn man nun bedenkt, daß ein geübter Fälscher [illegible] technische Hilfsmittel zur Verfügung stehen, so kann man [illegible] den hohen Preise, die für solche „deutsche Reichsmarken" bezahlt werden, den Liebhabern nur die Warnung zurufen: [illegible]

* **Fräulein Gertrud Prellwitz**, die Verfasserin des „Oedipus oder das Räthsel des Lebens" und vieler Schriften über Christentum und moderne Weltanschauung, beabsichtigt hier einen Cyclus von Vorträgen über das Thema: „Der religiöse Mensch und die moderne Geistesentwickelung" zu halten. [illegible] hat Fräulein Prellwitz Anerkennung gefunden. So schreibt z. B. Max Lorenz in den „Preußischen Jahrbüchern" von Hans Delbrück über ihren „Oedipus": „Daß wir es hier mit dem größten Wurf zu thun haben, den ein moderner Dichter in unseren Tagen gewagt hat, daß hier nicht nur eine rein persönliche, poetische Stimmung, sondern eine ganze Weltanschauung mit zulänglich dichterischer Kraft zum Ausdruck gebracht wird und daß allein schon ein solcher Versuch des höchsten Lobes würdig ist — das will ich zunächst einmal als mein Gesammturtheil den folgenden Ausführungen voranstellen." Aber auch als begeisternde Rednerin hat Gertrud Prellwitz sich überall Beifall erworben. Ihr erster Vortrag in Danzig findet am Mittwoch, den 16. d. Mts. in der Scherlerschen Aula statt. (Das Nähere im Inseratentheil).

* **Fly und Slade.** Auch die gestrige zweite Soirée des Künstlerpaares im Festsaale des „Danziger Hof" fand vor fast ausverkauftem Hause statt. Die erstaunliche Sicherheit, mit der das Künstlerpaar seine Darbietungen ausführte, frappirte auf das Höchste und brachte den Künstlern reichen Beifall ein. Anderer Verpflichtungen halber können hier leider vorläufig keine weiteren Vorstellungen stattfinden.

b. **Egidy-Abend.** Am Montag wird im großen Kaiserhofsaale Abends 8 Uhr Herr Schriftsteller und Redakteur Herwig einen öffentlichen Vortrag halten über „Unsere Zeit und was ihr noth thut." Der Herr Vortragende beabsichtigt die modernen Geistesströmungen auf litterarischem, künstlerischem und religiösem Gebiet zu behandeln und aus der gegenwärtigen Entwicklung Schlüsse auf die Zukunft zu ziehen. Der Vortrag ist Jedermann zugänglich.

* **Der ornithologische Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" unter dem Vorsitz des Herrn Amtsvorsteher F. H. Wolff-Silberhammer eine Sitzung ab. Herr Zimmermann hielt einen Vortrag über die Drosseln und beschrieb die 6 verschiedenen Arten dieser Vögel, die Mistel-, die Wacholder-, die Schwarz-, die Sing-, die Wein- und die Ringdrossel. Seine interessanten Ausführungen demonstrirte er durch ausgestopfte Vögel, Eier und Nester. Redner sprach sodann über den Krametsvogelfang und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, das als Krametsvögel 80 Prozent Singdrosseln und noch mehrere Prozent Wein- und Schwarzdrosseln gefangen werden und hiergegen nicht genügend gesetzlicher Schutz ist. — Weiter wurde über das diesjährige Trainieren der Brieftauben berathen. Der Brieftaubenwettflug findet in diesem Jahre statt für alte Brieftauben von der Feste Boyen aus und für junge Brieftauben von Wormditt aus. Die Zeit und die übrigen Festellungen für den Brieftaubenwettflug sollen in der nächsten Sitzung berathen werden. — Den geschäftlichen Mittheilungen des Herrn F. H. Wolff ist zu entnehmen, daß sich in Lauenburg ein neuer Geflügelzüchter-Verein gebildet hat, der mit dem ornithologischen Verein Fühlung genommen hat und schon Ende dieses Jahres eine Ausstellung veranstalten will.

* **Geistliches Konzert in Langfuhr.** Am Sonntag Jubilate, 20. April, Nachmittags 5 Uhr, findet in der Lutherkirche zu Langfuhr ein geistliches Konzert unter Leitung des 1. Organisten Herrn Jeschke zum Besten der dortigen Gemeinde-Diakonie statt. Ihre Mitwirkung haben freundlichst zugesagt die Damen Frl. Brandstäter (Sopran), Frau Brieske und Frau Stobbe (Alt), sowie die Herren Theod. Lange (Tenor), Dr. Korella (Bariton), Referendar Lietzmann (Geige), 1. Organist Jeschke (Orgelsoli, Orgelbegleitung) und der Kirchenchor unter Leitung des letzteren. Das reichhaltige Programm weist durchweg Stücke unserer klassischen Meister auf, für deren gediegene Ausführnng die obengenannten Namen bürgen. So darf denn wohl auch in diesem Jahre zumal in Anbetracht des guten Zweckes auf einen recht regen Besuch gerechnet werden. Vielleicht entschließt sich auch mancher unserer Danziger Bürger zu einem Besuch des Konzertes. Eintrittskarten zu 1 Mk. und zu 50 Pfg. sind schon jetzt in der Küsterei, Brunshöferweg 3, und auch noch Abends an den Kirchthüren zu haben.

* **Hippels Stettiner Humoristen-Ensemble.** Es ist ein vergnügtes Völkchen, das gegenwärtig allabendlich im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus eine große Zuhörerschaft angenehm unterhält. Ein lebendiger Humor steckt in diesen fünf Herren, die außerdem auch in ihrem gesanglichen Können höher stehen, als viele ähnliche Sängergesellschaften, sodaß auch die ernster gehaltenen Gesangsvorträge Reiz ausüben und regelmäßig lebhaften Beifall herausfordern. Was übrigens den Stettinern auch gut liegt, das ist die Fähigkeit, zu charakterisiren. Aber auch hier bleibt der Humor ihr bestes Theil, die Carrikaturen üben die größte Wirkung aus.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Karpfenseigen 22 von den Verwaltungsschreiber Liedtke'schen Eheleuten an die Malermeister Johannes Bloedhorn'schen Eheleute für 19 180 Mk. Altschottland 206 von der Stadtgemeinde Danzig an den Schlossermeister Olschewski und an den Möbelfabrikant Olschewski für 3000 Mk. Breitgasse 8 und Laternengasse 7 von den Fleischermeister Jost'schen Eheleuten an den Kaufmann Paul Roehr für 60 000 Mk., wovon 3000 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. Langgasse 41 von dem Kaufmann Kaß an die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Wetzel in Danzig für 125 000 Mk., wovon 6000 Mk. auf das Handelsgeschäft gerechnet sind. — B. Durch Zuschlagsbeschluß: Grabengasse 3 von den früheren Vollziehungsbeamten Nogatzki'schen Eheleuten auf den Fabrikmeister Wilhelm Bartels für 65 200 Mk. übergegangen.

* **Wasserstandsbericht** vom 11. April. Thorn + 3,16, Fordon + 3,08, Culm + 3,02, Graudenz + 3,30, Kurzebrack + 3,74, Pieckel + 3,50, Dirschau + 3,76, Einlage + 3,02, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg + 2,92 Wolfsdorf + 2,80 Meter.

* **Diebstahl.** Gestern kam der Arbeiter M. in ein Geschäft in der Breitgasse, um dort einen Anzug zu kaufen. Nach der Anprobe vermißte er sein Portemonnaie mit 148 Mk. Inhalt. Der Verdacht fiel auf die beiden Lehrlinge. Diese wurden einer Untersuchung unterzogen, die jedoch fruchtlos ausfiel. Als sich der Lehrling Erich Mielke entfernt hatte, gestand sein Lehrkollege, daß er sich auffallend lange am Kloset zu schaffen gemacht habe. Das Kloset wurde nun unter Beihilfe eines Klempners ganz genau untersucht und nun wurde das Portemonnaie mit 143 Mk. gefunden. Mielke wurde hierauf in der Fortbildungsschule verhaftet. Er hat schließlich eingeräumt, daß er, als der Käufer seine Geldtasche während der Anprobe bei Seite gelegt habe, unbemerkt herangegangen sei und zuerst 5 Mk. herausgenommen, später aber das ganze Portemonnaie gestohlen und im Kloset versteckt habe.

* **Messerstecherei.** Der schon fünf Mal vorbestrafte Arbeiter Carl Föhrmann betrat gestern einen Speicher auf der Hopfengasse und fragte nach Arbeit. Als ihm der Speicheraufseher erklärte, daß keine Arbeit vorhanden sei, wurde er grob und als er schließlich aufgefordert wurde, den Speicher zu verlassen, zog er sein Messer und versetzt dem Speicherverwalter einen Stich in den Arm und einen in den Rücken, die so bedenklich waren, daß der Verletzte im St. Marien-Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

* **Polizeibericht für den 11. April.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Trunkenheit, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 15.

Gefunden: 1 kleines Taschenmesser, 1 Schlüssel, Krankenkassenbuch für Wilhelm Reich, am 8. März cr. 1 Portemonnaie mit 1,20 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 Zehnmarkstück, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Aus Heubude** schreibt man uns: Für die Abgebrannten in Krakau und Neufähr sind reichlich Liebesgaben eingegangen, so daß den Familien Jetschewski und Werner je 150 Mk. ausgehändigt werden konnten, während ein Rest von ca. 50 Mk. für die Wittwe Paetsch, welcher schon eine Kollekte aus Plehnendorf zugegangen war, reservirt bleibt. Herr Pfarrer Schikus sagt im Namen der Beschenkten allen Gebern für ihr freundliches Entgegenkommen Dank. Gleichzeitig bittet er darauf hinzuweisen, wie eindringlich die betrübenden Ereignisse der letzten Jahre auch den kleinen Mann mahnen, seine Habe, wenn sie auch noch so gering ist, zu versichern. Die Privatwohlthätigkeit dürfte ermüden, wenn sie fortwährend bei Unglücksfällen angerufen wird, bei denen sonst die Versicherungs-Gesellschaften eintreten. — Sonntag, Abends ½8 Uhr, findet im Saale des Herrn Kramer (Waldhäuschen) der letzte Familienabend statt. Für Unterhaltung ist wieder reichlich gesorgt. Mehrere Herren aus der Gemeinde werden ernste und heitere Vorträge halten. Fritz Reuter soll auch dieses Mal nicht fehlen. Die Herren Hans Lange, der schon einmal durch seine schöne Tenorstimme erfreute, und Vorhauer (Bariton) haben in bereitwilligster Weise ihre Unterstützung zugesagt. Endlich werden der Heubuder Männergesangverein und die Heubuder Musikkapelle mitwirken. Das Eintrittsgeld beträgt 20 Pfg. pro Person und fließt in die Heubuder Kirchenkasse.

* **Putzig**, 10. April. Der Landrath hat die Wahlen der katholischen Geistlichen Laffont in Juenowitz und Lendzion-Putziger Heisternest zu Kreistagsmitgliedern als den gesetzlichen Voraussetzungen nicht entsprechend beanstandet.

* **Rosenberg**, 10. April. Unter dem Verdacht, an der durch Gift erfolgten Ermordung des Drechslermeisters Grabowski betheiligt zu sein, ist der 63 Jahre alte pensionirte Lehrer Hoffmann von hier in Untersuchungshaft genommen worden.

* **Labes**, 10. April. Der vor Kurzem hier verhaftete Zigeuner Petermann, welcher wegen schweren Diebstahls schon seit etwa 2 Jahren verfolgt wurde, ist aus dem Gerichtsgefängniß entsprungen.

* **Baldenburg** (Kreis Schlochau), 11. April. (Tel.) In der Nacht zum Donnerstag ist im Postamte ein Einbruch verübt worden. Es sollen 3000 Mk. und verschiedene Werthsachen geraubt sein. Eine hier befindliche Zigeunertruppe ist als verdächtig verhaftet worden.

* **Thorn**, 10. April. Der Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 61 Oberst Riebes hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. — Wegen Kurpfuscherei verurtheilte das Schöffengericht die Arbeiterfrau Elisabeth Netzmann aus Rudak, welche in 3 Fällen bei Frauen Hebammendienste gegen Bezahlung geleistet hat, zu 100 Mk. Geldstrafe evtl. 25 Tagen Gefängniß.

* **Wussow**, 10. April. Die Arbeiter Goede und Jacoby geriethen auf dem Heimwege von der Kontrollversammlung in Streit, in dessen Verlauf G. dem J. einen Messerstich in die Herzgegend versetzte. J. starb in kurzer Zeit. G. wurde verhaftet.

* **Posen**, 10. April. Nach einer Meldung des „Pos. Tgbl." trifft der Kaiser voraussichtlich am 2. September in Posen ein. Am nächsten Tage findet die große Parade über das 5. Armeekorps statt.

* **Insterburg**, 10. April. Nach 36-jähriger Thätigkeit hat sich die hiesige freiwillige Feuerwehr aufgelöst, um durch eine Berufsfeuerwehr ersetzt zu werden. Den älteren Mitgliedern der Feuerwehr wurden Erinnerungszeichen überreicht.

* **Memel**, 10. April. Das in Schmelz gelegene Fabrikgrundstück der Memeler Holzindustrie-Aktiengesellschaft, eine Gründung der Kasseler Trebertrocknung, ist mit sämmtlichen Gebäuden und Maschinen für 80 000 Mk. von dem Kaufmann Cohn von hier angekauft worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. April.

Angekommen: „Balder," SD., Kapt. Dösen, von Methil mit Kohlen. „Alfheim," Kapt. Hedberg, von Landskrona mit Chamottesteinen und Thon. „Argo," SD., Kapt. Lindberg, von Kopenhagen mit Gütern. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Rotterdam und Sunderland mit Kohlen und Gütern. „Albertus," SD., Kapt. Müller, von Newcastle mit Kohlen. „Leander," SD., Kapt. Drewes, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Carnford," SD., Kapt. Worsöe, von Stettin leer. „Oliva," SD., Kapt. Diekow, von Algier via Stettin leer. „Etna," SD., Kapt. Lieffyn, von Amsterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Activ," Kapt. Christensen, nach Hammeren mit Ballast. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, nach London mit Gütern. „Carl," SD., Kapt. Eckart, nach Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, 11. April.

Gesegelt: „Graue," SD., Kapt. Nalvig, nach Grimsby mit Holz. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern.

Einlager Schleuse, 10. April.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 3 Kähne mit Kartoffeln. D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg mit 10 To. Erbsen und div. Gütern an Em. Berenz-Danzig; D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn und D. „Brahe", Kapt. Jeschke, von Graudenz an Johs. Ick, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing an v. Riesen, D. „Neptun", Kapt. Bachlitz, von Graudenz an B. D. Ges., sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig; Joh. Zimmermann, von Stutthof mit 25½ Tonnen Weizen an R. Sartorius-Danzig; Leonh. Schützler, von Bromberg mit 130, Aug. Klinckowski, von Carlsdorf mit 151, Adolf Posenauer von Karlsdorf mit 100, von Bromberg mit 40, Franz Kähner, August Voß, beide von Bromberg mit je 165, Friedr. Krause von Bromberg mit 150 Tonn. Zucker. Sämmtlich an Schmidt und Steinhagen-Neufahrwasser. Ant. Dittmann mit 146 To., Joh. Dittmann mit 155 To. Zucker beide von Nakel an O. Wanfried, Danzig. Franz Rosniski von Wloclawek mit 250 To., Val. Droszkowski von Thorn mit 141 To. Wilh. Pflugard von Thorn mit 332 To. Zucker. Sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Mart. Großmann von Warschau mit Gerstenmehl und Gerstenkleie an Joh. Ick-Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Coaks, 1 Kahn mit Schienen, D. „Linau", Kapt. Adler, an A. Zedler, Elbing, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, an v. Riesen, Elbing, D. „Bromberg", Kapt. Marowski, an Riefflin. Thorn, D. „Wanda", Kapt. Krupp, an Nonnenberg-Graudenz, D. „Graudenz", Kapt. Schröder, an Rudolph Asch-Thorn, D. „Anna", Kapt. Friedrich, an Lublinski-Graudenz, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 10. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	9./4.	10./4.		9./4.	10./4.
Can. Pacific-Actien	$113^5/_8$	$113^7/_8$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	5.10	5.05
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	5.30	5.25
Petroleum refined	8.30	8.30	per August	5.50	5.45
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	$78^3/_8$	$78^1/_8$
			per Juli	$78^3/_8$	78
Zucker Muscovad.	$2^{15}/_{16}$	$2^{15}/_{16}$	per September	$77^7/_8$	$77^3/_8$

Chicago, 10. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	9./4.	10./4.		9./4.	10./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	$72^1/_4$	$71^7/_8$	per Mai	9.60	9.65
per Juli	$72^7/_8$	$72^1/_2$	per Juli	9.70	9.75
per September	$72^3/_4$	$71^1/_4$	Pork per Mai	16.50	16.55

Varziner Papierfabrik. Dem Geschäftsbericht zufolge konnte 1901 ein dem Vorjahr gleichkommendes Ergebniß erzielt werden. Bei einem Verkaufe von 5 418 898 kg (i. V. 5 657 591 kg) Papier zum Rechnungsbetrage von 1 880 697 Mk. (1 849 919 Mk.) ergiebt sich ein Rohgewinn von 437 748 Mk. (436 344 Mk.) Aus dem nach 112 516 Mk. (113 273 Mk.) Abschreibungnn verfügbaren Reingewinn von 270 432 Mk. (270 933 Mk.) sollen dienen 4662 Mk. (12 778 Mk.) für die Rücklage, 12 519 Mk. (12 470 Mk.) als Gewinnantheil an den Aufsichtsrath, 150 000 Mk. (wie i. V.) als 15 Proz. Dividende, 20 000 (wie i. V.) für den Erneuerungsbestand, 60 000 Mk. (50 000 Mk.) für Umbaurechnung, 5667 Mk. (7369 Mk.) für Wohlfahrtszwecke und 17 585 Mk. (14 916 Mk.) als Vortrag. Die Aussichten für das laufende Jahr bezeichnet der Bericht als ungünstig, da Aufträge nur schwer und bei unverminderten Erzeugungskosten nur zu sehr niedrigen Preisen zu erhalten sind. Die Ursachen hierfür liegen zum Theil in dem durch die allgemeine Geschäftslage verringerten Verbrauch, zum großen Theil aber auch in dem vom Verbande deutscher Druckpapier-Fabriken angewandten Verfahren. Eine Besserung der Verhältnisse könne nur durch größeren Bedarf herbeigeführt werden. In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres sei der Gewinn gegen die Vorjahrszeit um 14 000 Mk. zurückgegangen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. April. Wasserstand: 3,10 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Jabs	Kahn	Kleie	Wloclawek	Thorn
Silber	do.	do.	do.	do.
Trzynski	do.	Steine	Nieszawa	do.
M. Kendsierski	do.	do.	do.	Graudenz
J. Kendsierski	do.	do.	do.	do.
Schlatkowski	do.	Blech, Asphalt	Danzig	Warschau
Klotz	do.	Bauholz	Thorn	Spandau
Drescher	do	do.	do.	Hamburg
Görgens	D. Genitiv	Getreide, Güter	do.	Danzig
Bibber	D. Meta	Güter	do.	Königsberg

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	766,5	O	leicht	Regen	1,7
Blacksod	765,4	N	s. leicht	heiter	6,1
Shields	765,2	NO	schwach	wolkig	5,0
Scilly	758,5	NO	frisch	Regen	6,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	758,7	ONO	schwach	bedeckt	5,4
Helder	760,8	ONO	mäßig	halbbedeckt	4,8
Christiansund	772,5	OSO	leicht	wolkenlos	1,7
Skudesnaes	769,5	SO	mäßig	bedeckt	2,8
Skagen	771,6	SO	schwach	bedeckt	2,4
Kopenhagen	769,9	OSO	stark	wolkenlos	2,7
Karlstad	775,8	OSO	leicht	wolkenlos	—2,0
Stockholm	776,5	SSO	leicht	wolkenlos	1,0
Wisby	775,8	SO	leicht	wolkenlos	1,3
Haparanda	770,5	SW	mäßig	halbbedeckt	12,7
Borkum	761,4	O	frisch	wolkenlos	3,9
Keitum	763,5	O	mäßig	wolkig	3,3
Hamburg	762,7	OSO	mäßig	heiter	3,8
Swinemünde	766,8	O	frisch	wolkenlos	2,8
Rügenwaldermünde	769,9	O	frisch	wolkenlos	1,2
Neufahrwasser	772,1	O	mäßig	wolkenlos	1,5
Memel	774,6	O	leicht	wolkenlos	2,4
Münster Westf.	758,8	NO	schwach	wolkig	5,4
Hannover	761,4	O	leicht	bedeckt	3,4
Berlin	763,3	O	frisch	heiter	3,8
Chemnitz	759,9	NNW	s. leicht	bedeckt	5,4
Breslau	764,0	O	mäßig	Regen	2,8
Metz	757,0	NNO	leicht	bedeckt	8,9
Frankfurt (Main)	757,4	NO	leicht	bedeckt	7,6
Karlsruhe	757,0	SO	leicht	bedeckt	10,2
München	757,6	SW	leicht	bedeckt	8,4
Holyhead	764,4	ONO	mäßig	wolkig	3,9
Bodö	773,3	S	leicht	bedeckt	1,4
Riga	776,9	O	—	wolkenlos	—2,6

Ein Maximum über 775 mm liegt über Innerrußland und bei Mittelskandinavien, eine Depression befindet sich über dem Ozean bis zur Mitte Kontinentaleuropas, eine Depression unter 755 mm über der Biscayasee. In Deutschland ist das Wetter im Süden trübe, im Norden heiter, im Binnenland wärmer.

Meist wärmeres Wetter und im Süden Niederschläge wahrscheinlich.



Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen, als nußb., birk., kief. eiserne Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu 200, 250, 300, 400 M. 2c. empfiehlt die Möbel-Fabrik

A. Kaatz Nachflg.,
Inh.: G. Zibull & F. Scheel, Danzig, Breitgasse 82, parterre, 1. und 2. Etage.
Nicht vorhandene Gegenstände werden nach Wunsch schnellstens angefertigt. (3459

Hypotheken-Gelder (4857
zur ersten und zweiten Stelle offeriren
Gebrüder Berghold,
Bank-Geschäft für Hypothekenverkehr, Vorstädtischer Graben 42, parterre.

Aelterer Kaufmann
von angenehmen, gewandten Formen, der in den besten Kreisen der Stadt bekannt ist, sucht für bald oder später als
Geschäftsleiter
oder Repräsentant dauernde Stellung. Prima Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter E 188 an die Exp. erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von vorläufig rund 5500 lfm gußeisernen Normal-Muffen-Druckröhren von 50 mm bis 400 mm lichter Weite, im ungefähren Gesammtgewichte von 236400 kg, nebst den dazu erforderlichen Formstücken soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, 26. April cr., Vormittags 10 Uhr** portofrei, verschlossen und mit Aufschrift „Angebot auf Gußrohre 2c." versehen, an die städtische Gasanstalt, hier einzusenden. Von ebenda können, bei Voreinsendung von 50 Pfg., evtl. in Briefmarken, die Lieferungs-Bedingungen und das Formular für die Angebots-Aufstellung bezogen werden.

Danzig, 9. April 1902. (5355
Magistrat, Beleuchtungs-Deputation.
J. B. Renwitz.

Ausschreibung von Petroleum.

Der Bedarf von Petroleum für die öffentliche Beleuchtung pro Juni 1902/03 von 800—1000 Zoll-Zentnern wird hiermit ausgeboten.

Es ist amerikanisches Petroleum (Marke Standard white) oder Misch-Petroleum (z. B. Meteor, Metropol) zu liefern. Angebote sind verschlossen mit Aufschrift:
„Angebot auf Petroleum"
bis zum 15. April d. J., Mittags 12 Uhr auf unserer Gasanstalt (Zimmer Nr. 12) einzureichen.
Bedingungen liegen daselbst aus.
Danzig, den 7. April 1902. (5374
Die Deputation für die städt. Beleuchtungs-Anstalten.

Familien-Nachrichten

Unsere Verlobung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen (5380
Ohra-Danzig, den 10. April 1902.
Valeska Mathesius,
A. Paetzke,
Wachtmeister im 2. Leib-Husaren-Regiment Königin Victoria von Preussen No. 2.

Die Verlobung unserer Tochter **Magdalena** mit dem Kaufmann Herrn **Hans Manneck** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 11. April 1902.
Franz Knobbe
und Frau **Bertha**, geb. **Becker**.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem Tode meines geliebten Mannes, des
Oberpostassistenten Franz Sänger,
sage ich allen Freunden und Kollegen meinen tiefgefühltesten Dank.
Oliva, den 10. April 1902.
Gertrud Sänger, geb. Mathesius Wwe.

Am 10. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden im festen Vertrauen an seinen Erlöser mein unvergeßlicher Mann u. sorgsamer Vater
Karl Pieracks
im 36. Lebensjahre.
Danzig, 11. April 1902.
Die Hinterbliebenen.
Emilie Pieracks geb. **Renter** und Kind.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4½ Uhr, vom Missionshause Paradiesg. 33, aus statt.

Die Beerdigung unserer lieben Tochter **Alice** findet am Sonnabend, den 12. April, 3½ Uhr, von der Kapelle des St. Marienkrankenhauses nach dem St. Nikolai-Kirchhof statt.
R. Brandt u. Frau.

Freie religiöse Gemeinde.
Sonntag, den 13. d. Mts., präzise 10 Uhr Vorm.
spricht in der **Scherler**schen Aula Herr Prediger
Dr. Schieler-Königsberg
über:
„Das Evangelium der Arbeit".
Zutritt Jedem gestattet.
Der Vorstand.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet am Sonnabend, den 12. April, Nachmittags 3 Uhr, von der St. Johannis-Leichenhalle nach dem Langfuhrer Kirchhofe statt. (5385
Marie Schiburr.

Statt besonderer Meldung
Die Geburt eines Sohnes zeigen an
Danzig, 10. April 1902
A. Boehnert und Frau **Paula** geb. **Doerks.**

Auktion.

Sonnabend, 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale Altst. Graben Nr. 54 im Auftrage öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 1 gr. Lager Kurz- u. Wollwaaren, 1 Partie neues Fußzeug, Herrn- u. Damenkleid., Bett., Wäsche u. Möbel und sehr viele and. Waaren, wozu einladet
S. Weinberg, vereidigter Auktionator u. Taxator.
Fremde Sachen werden jeden Tag z. Mitverkauf angenommen.

Auktion Altstädt. Graben No. 38.

Sonnabend, den 12. April, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage sehr gutes Mobiliar gegen baare Zahlung versteigern: 2 nußb. zerlegbare Kleiderschränke mit Säulen, 2 nußb. Vertikows mit Säulen, 2 rothbraune Plüschsophas, 2 Ripssophas, 2 Damastsophas, 1 grüne Plüschgarnitur aus Sopha und 4 Sesseln, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Marmorkonsole, 1 Pfeilerspiegel mit Stehkonsole, 4 sehr gutgehende Regulateure, 1 tadellose Damennähmaschine, 1 Musik-Automat für Restaurateure, 3 Wanduhren, 1 nußb. Sophatisch, 3 einfache Tische, 2 Küchenspinde, 3 einfache Bettgestelle, Haus- und Küchengeräthe und diverses anderes.
R. Stüwe, Auktionator.

Auktion in Wotzlaff (an der Mottlau.)

Montag, den 14. April 1902, Vormittags 10 Uhr. werde ich im Auftrage der Pächterin Frau Wittwe **Ruth** wegen gänzlicher Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen: 4 Pferde, 13 gute Kühe theils tragend, theils frischmilchend, 2 Kuh- und 1 Bullhockling, 1 zweijährigen Bullen, 4 Läuferschweine, 1 Kastenwagen auf Fed., 2 starke Arbeitswagen mit Zub., 1 Arbeitsschlitten, 1 Kastenschlitten, 1 Handschlitten, 1 Pr. Spazier- und 1 Gesp.-Arbeitsgeschirre, 1 einsp. Geschirr, 1 Arbeitssattel, 1 Dreschmaschine mit Strohschüttler, 1 Roßwerk, 2 Häckselmaschinen davon 1 mit Vorgelege und Elevator, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Pferderechen, 1 Walze, 1 Landhaken, div. Pflüge, Krümmer, Eggen, 1 Dezimalwaage und Gewichte, 1 Mangel, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 1 Brühtrog, 1 Baum- und 1 Dungkarre, 1 Rübenschneider, 1 Drehbutterfaß, Eimer, Bütten, Fässer, 1 Partie Bretter, Kasten, 3 Hf. Weidenstrauch, 1 Maaß, 2 Kleiderschränke, 3 Kommoden, Tische, Stühle, Bänke, Bettgestelle, Milchregale, 2 Wanduhren, Milchschüsseln, 1 Mehlkasten, 1 Tau, 2 Blöcke, 30 Getreidesäcke, 1 Ripsplan, sowie Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe 2c. Ferner: mehrere Haufen Heu und Stroh und ca. 250 Ctr. Futterrüben.
Fremde Thiere können zum Mitverkauf beigestellt werden.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.
Fernsprecher 1009. **A. Klau,** Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. (4614

!!! Große Auktion mit Polstersachen !!!

Frauengasse 9, 1. Etg. Sonnabend, 12. April, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage, als 3 eleg. Plüschgarnituren, 10 Plüsch- und Ripssophas, 1 Patent-Schlafsopha in Plüsch, 2 Paradebettgestelle mit Matratze und 2 große Spiegel mit Marmorkonsole. Mache darauf aufmerksam, daß die Sachen aus einem besseren Tapezier-Geschäft herrühren und sich zur Anschaffung von Aussteuern sehr gut eignen würden.
8661b) **A. Loewy, Auktionator.**

Auktion.

Sonnabend, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung einen im Bildungs-Vereinshause **Hintergasse 16** untergebrachten (5362
grossen Musikautomaten
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion Mattenbuden 33.

Sonnabend, 12. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (5387
10 Bände Meyers Konversations-Lexikon
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, **Faulgraben Nr. 10 part.**

Kaufgesuche

Ein Repositorium, paff. für Lagerung von Wein, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. E 176 an die Exp.

Eiserner Dauerbrandofen f. alt zu kaufen ges. Lastadie 22, p. r.

Wilder Wein wird gekauft **Wintergarten** (Olivaerthor).

12 zweilöcherige Sparherdplatt., Vorstellthüren und Roststäbe werden für alt zu kaufen gesucht Scheibenrittergasse 13, im Laden.

Saubere Zeitungen werden gekauft **Holzmarkt Nr. 9.**

Ein lateinisches Lexikon zu kaufen gesucht. Offerten unter E 195 an die Exp. d. Bl.

Eine kl. Saugpumpe wird zu kaufen gesucht Große Schwalbengasse 17, 2, links.

Täglich 80 Liter Vollmilch sucht Meierei Weidengasse 8.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (4960

Alt. Fußz. w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. genom. Hausthor 7. (8470b

Br. Patentfl. w. gek. Poggenpf. 25. (8665b

Ausgekämmte Haare kauft stets 1. Damm 13, Friseurg. (8669b

E. gr. Handpumpe ca. 70 m Gasrohr m. Muff. f. alt zu kaufen ges. Off. u. E 177 an die Exped.

R. Rabattmk. k. Breitgasse 21, 2.

Zwei 3theilige Gaskoch-Apparate zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 178 an die Exp.

Alte Steinplatten zu kaufen gesucht Poggenpfuhl Nr. 29 im Laden.

Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 35

Ein Handreisekoffer zu kaufen gesucht Beutlergasse 2.

20 Pfd. geschloss. g. Bettfedern w. gekauft. Off. u. E 143 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Fortzugshalber ist in Zoppot, Unterdorf, ein Eckhaus, vorzügliche Lage, zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch als Pensionat eignen. Reflektanten wollen sich unter **W. 100** Zoppot postlagernd melden. (5093

Eine Gastwirthschaft mit Fremdenzimmer und Ausspannung, am Marktplatz gelegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen Vorstädt. Graben 39, bei **Wenkt.**

Langfuhr
9 Morgen Bauterrain
am Jäschkenthaler Walde preiswerth zu verkauf. Reflektanten belieben ihre Adresse unter E 91 an die Exped. d. Bl. einzur. (8649b

Grundstück mit beff. Häkerei, Bierverkauf, Milchhandel, kl. Wohn., 8% verz., bei 8000 M. Anz. zu verk. Offert. v. Selbstkäuf. u. E 179 an d. Exp.

2 Häuser, mit Garten u. Bauparzell. sind, in bester Lage Langfuhrs, u. Hauptstr., preisw. Off. unt. E 172 an die Exp.

Festes, gut verzinsliches **Grundstück** mit kl. Wohnung. (Niederst.) zu vk. **A. Jasniewski,** Grüner Weg 2.

Material-, Kolonial-, Destillations- u. Schankgeschäft
in bedeutendem Industrieort 2 Stunden von Danzig, mit nachweislichem Jahresumsatz von ca. 500 000 Mk. und nachweislichem Jahres-Reingewinn von ca. 20 000 Mk. umständehalber zu verkaufen. Monatlicher Spritverbrauch allein 4000 Liter Offerten von Selbstkäufer unter D 985 a. d. Exp. d. Bl. erb. (8576b

Haus, paff. z. j. Gesch., m. g. Hof u. Einf. z. v. Off. u. E 130 a. d. E. (8662b

Ohra, das Haus Schönfelderweg 4 ist sof. zu verkf. Näh. bei **F. Andersen** Holzgasse 5. (8530b

St. Albrecht
2 massive Grundstücke,
12 Wohnungen, mit 2 Morgen Gartenland bei 3—4000 Mark Anzahlung sofort zu verkauf. Off. unt. E 198 an die Exp. d. Bl.

Selten günst. Uebernahme.
In einer Stadt Westpr. von über 50 000 Einwohnern ist ein gut verzinsliches Geschäftshaus in dem sich seit über 20 Jahren ein der Neuzeit entsprechendes
photographisches Atelier
mit ausgebreiteter Kundschaft befindet, umständehalber unter günstigen Bedingungen von sogleich oder 1. Juli d. J. zu verkaufen. Verpachtung des **Ateliers** nebst Wohnung nicht ausgeschlossen. Off. unt. 5370 an die Exped. d. Blatt. (5370

Vorzügliche Existenz!
Ein in Stettin nachweislich flott gehendes und großen Nutzen abwerfendes
Kohlen-Engros- und Detail-Geschäft
verbunden mit einem **umfangreichen Möbel-Transport-Geschäft** will ich wegen anderweitig größer. Unternehmungen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.
Zur Uebernahme und zum Betriebe sind mind. 20 000 M. erforderlich.
Reflektanten wollen ihre Adressen unter **A. B. C. 1500** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** send. (5369m

Kleines rentbl. Grundstück mit Geschäft u. groß. Bierverlag bei Mk. 2000 Anzahl. verkäuflich.
Ernst Mueck, Große Krämergasse 1, 1 Tr.

Gutgelegene
Bauplätze in der Stadt
für kleinere Wohnungen vorzüglich geeignet, sind **preiswerth abzugeben.** Guten Käufern wird Baugeld zu mäßigen Bedingungen gewährt. Offerten unter D 982 an die Exp. (8581b

Bäckerei- u. Konditorei-Grundstück,
in vollem Betriebe krankheitshalber sofort billig zu verkauf. Off. u. E 154 an die Exped. (8691b

Mehrere sehr gut verzinsliche Grundstücke
mit Mittelwohnungen habe bei geringer Anzahlung zum Verkauf. Hypotheken lange Jahre fest.
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1.

Ankauf.

Neu. gut verz. Haus, Mittelwhn. bei ca. 10000 Mk. Az. v. Verk. zu k. ges. Gen. Off. u. E 153 an die Exp.

Verpachtungen

Schlosserwerkstätte, Nähe Fischmarkt, Oktober zu verpachten. Off. u. D 989 a. d. E.

Gutgehende Gastwirthschaft mit **Kolonial- u. Mehlhandlung,** unter günstig. Beding. zu verp. oder verk. Uebern. kann gl. gesch. Off. unt. 8619b an die Exp. (8619b

Pachtgesuch

Suche sogleich kl. Restaurant mit vollem Konsens. Offerten unter E 142 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Gutes Restaurant
im lebhaften Vorort von Danzig sofort zu vergeben. Zur Uebernahme sind 2500 Mk. erforderlich. Offerten an die „Wirthschaftsbeamten-Zeitung" zu Langfuhr. (5288

Eine gangbare Häkerei mit Stube umständehalber billig zu v. Fleischergasse 72.

Restaurat., 900 M. zu vrk. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Tischlereibetrieb (3 Hobelbk.) in Langfuhr mit fest. Kundschaft krankheitshalber bill. zu verkf. Paradiesgasse 17, 2, **P. Hinz.**

Bruteier von mit dem 1. Pr. präm. schw. Minorkas u. mit d. 2. Pr. präm. indischen Laufenten zu haben **E. Anton,** Emaus.

3 alte zugfeste Pferde, namentlich fürs Land, stehen billig zum Verkauf Kneipab 3. Besichtigung von 12—1 Uhr.

Kommandeur-Pferd,
schwarzbraune Stute, nicht voll 8jährig, 1,74 m groß, ohne Fehler, truppenfr., 2 Jahre als Adjutantenpferd gegangen, zu verk.
Oberleut. **Beinicke,** Lyck. (5359

Schwarzbr. **Wallach** 7 Jahre, 8 Zoll, firm geritten und gefahren, für 800 Mk. verkäuflich in Dom. Studa b. Jamielnik Westpr. (5294

1 gutes Zuchtschwein zu verk. **Neumann.** Nehrungerweg 2.

Ein klein., w., stubenrein. Hund zu vrk. Gr. Mühlengasse 6, pt., l.

Wolfspitz zu verkaufen Junkergasse 7, 3, l.

Enten-Eier zur Brut sind zu verkaufen **Schnibbe,** Schellmühlweg 3.

Kastenfederwag. u. Parkwag. billig zu verkaufen Junkergasse 1 a. **Münz.** (8702b

Nähmasch. zu v. Schüsseld. 37, 2.

Fahrrad, Rennmaschine, u. ein **Tandem** bill. zu v. **Roehr,** Altst. Graben 96.

Reitpferd,
brauner Wallach, 9 Jahre, 5", gesund, truppenfromm, verkäuflich. Preis 500 Mk.
5377) **Hasse,** Nanitz bei Neustadt Wpr.

Mehrere brauchbare jüngere Pferde
mit guten Gängen — auch ev. Passer — billig zu verkf. Näh. **Fleischergasse 7 Komt.** (5376

Fenster-Jalousien, 4 Stck. neu, mit ¼ Oberlichtschlitz, a 1,10 mal 2,20 a. Gurte, f. b. abzug. 3. Damm 7, 2, r. Bes. 9-12, 3-6 Uhr.

Offerire:
1,1 schw. Holländer Weißhauben, 1,1 weiße Japanesische Zwerghühner, 1,1 schw. rosenk. Bantams, sämmtlich 1. Preisthiere, sowie **Bruteier** von diesen Hühnern. (8705b
Golz, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.

3 Stück Jungvieh
1 Bulle und 2 Kuhhocklinge, ein Jahr alt, vorzüglich zur Aufzucht geeignet verkauft (8697b
Schwabenthal b. Oliva Mrozek.

Bruteier von schw. Minork. z. h. Langfuhr, Hauptstr. 77, 1. (8695b

Hund, gelbe Ulmer Dogge, zu verkaufen Fischmarkt 43.

Verkäuflich:
Ostpr. Wallach, dnklbr. mit kl. Stern, 5½ j., 5", bildhübsches Pferd, breit u. tief, tadellose Beine, hervorragender korrekter Gang, flott, leicht z. reiten; in jedem Dienst ger. A. f. Kommand. geeignet.
Ostpr. Stute, hellbraun m. Schn., 5j., 4", sehr edles hübsches Pferd mit selten schönem Gang, korrekt gebaut, tadellose Beine, Pedigree gutgeritten, firm 2spännig u. im Dogcart gefahren. (5365
Peters, Leutnant im 1. Westpr. Feld-Art.-Regt. Nr. 35, Dt.-Eylau-Kaserne d. Reitd.-Abtheilung.

Große Kaninchen zu verkauf. Gr. Schwalbengasse 5, H. Th. 8.

1 Hofhund u. 1 Schwungrad, 1½ m Durchm., zu vk. Tobiasg. 6, Lad.

Wegen **Todesfalls** sind gut erhaltene Möbel, Damenkleid. und Wirthschaftssachen billig zu verkaufen. Hospital, Schüsseldamm 63, Th. 17, 2 Tr.

1 Bettgestell zu vk. Tischlerg. 46, 2.

Plüschgarnit., Ladenpult, kompl. Nachtstuhl, eis. Bettg., 1 Satz Bett., Steckb., Sopht. z. v. Grabeng. 8, 1, l.

Ein großer Küchenschrank, ein rothbraunes Sopha, e. Spiegel, ein Korbstuhl billig zu verk. Rittergasse 31, Th. 3, **Schütz.**

Bett. spottbll. z. vk. Vst. Grab. 30, 1. (8710

Elg. Plüschgarn., 95 Schlafsopha i. Plsch, Ripsf., 20 M. Plüschs., birk. Bettgest. m. Mat. v. Vrst. Grb. 17. (8715b

2 Sophas, 1 Ausziehtisch, 1 Sophaspiegel, mehr. Dutzend Alfenidmesser, Forken und Theelöffel billig zu verk. Johannisgasse 61, 1.

Bettg., 2 S. Bett., Soph., Pfeilrsp. Sophat., Reg., Bild., St., Vert., 2 Vorh., br., z. v. Johannisg. 19, 1.

Säulen mit Büsten, hervorrag. schön, Pfefferstadt 12, 1 Treppe.

Fast neuer **Kleiderschrank** b. z. vk. Stadtgeb., Wurstmachrg. 81,

Kleidrschr., Kchschr., Tisch, Spielsach. zu verk. Altstädt. Grab. 60, 1.

Sof. zu vk.: eleg. Plüschgarn. 110, 2 gute Paradebettgest. m. Matr., Stück 40 Mk., mod. Spiegel, streng mod. Plüschsopha 42, gutes mod. Ripssopha 25 Mk. Faueng. 9, 1.

Plüschgarn., Pfeilerspiegel, gr. Teppich, wegen Fortzugs billig zu verkaufen Portechaisengasse 5, 2.

15 Tische u. 100 Stühle, neu, passend z. Restaurant, zu verk. Off. u. E 57 an die Exped. (8622b

Kinderbettgest. z. v. Brabank 6, 2.

2 Bettgest. mit Sprungf.-Matr. zu verk. Straußgasse 6, 2 Tr. lks.

Konkurswaarenlager,
bestehend aus:
Grabsteinen aus schwarz., schwed. Granit, als Obelisken, Hügelsteinen, Lehnplatten, ferner ca. 20 Kreuzen aus Cleermarmor, fertigen Postamenten dazu, fertigen Marmorplatten, sowie Sandstein und Marmorrohmaterial,
im Taxwerthe von ca. 5000 Mk., gehörend zur Steinmetz **Albert Wichert**'schen Konkursmasse in Danzig
soll verkauft werden.
Lagerplatz, Werkstatt und Laden können eventl. miethsweise mitübernommen werden. Interessenten werden auf diese günstige Gelegenheit zum Ankauf aufmerksam gemacht und wollen sich wenden an den (5292
Konkursverwalter A. Striepling,
Danzig, Hundegasse 51.

Gr. Fuhrgeschäft in Provinz-Hauptstadt.
Taxameter und Luxusfuhrwerke, 35 Pferde, Material in vorzügl. Zustande, Geschäft rationell betrieben und gutgehend, unter günstigen Bedingungen wegen Krankheit des Besitzers zu verkf. Offerten unter 5375 an die Exped. dies. Bl. (5375

Luftkurort Oliva,
Villa Boie, (5342
empfiehlt seine unmittelbar am schönsten Walde gelegenen **Zimmer mit Pension** den geehrten Sommergästen.

Eß- und Saatkartoffeln,
mit der Hand verlesen, verkauft **A. David,** Kohling bei Hohenstein Wpr. (5378

Rollfederwagen, neu, cr. 60 Ztr. Tragfähigkeit, **Berliner Bierwagen** mit gerader Platte auf Patent-Achsen, billig zu verkauf. Fleischergasse 7, Komtoir. (8706b

Kisten, gebraucht, in allen Größen, verkauft fabelhaft billig **Berthold Feder,** Brodbänkengasse 44, 1 Tr.

Kinderwagen, Stühle, h. Bilder, Bratpfanne b. z. v. Poggenpf. 39, p

Büch. f. d. Petrisch. Schüsseld. 25, 1.

Parkwagen, elegant, 2 Pferde, 6-jähr. m. Spaziergesch. b. zu vk. Offerten unt. E 205 an die Exp.

Billard, hochfein, bill. zu verk. Offerten unt. E 206 an die Exp.

Fahrrad, fast neu, sehr bill. zu vrk. Schüsseldamm 24, Hof, 1.

Wohnungsgesuche

Herrsch. Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubeh. per 1. Oktober zu miethen gesucht. Kohlenmarkt, Holzmarkt, neuer Stadttheil in der Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. E 183 an d. Exp. (5351

Parterrewohnung
3—4 Zimmer, mit allein benutzbarem Garten, in Danzig per 1. Juli gesucht. Offerten unter E 187 an die Exped. d. Bl. erb.

Ges. zum 1. Okt. 1. Etg. 3 Zimmer, außerd. 2 Zim., 1 Kab. u. Zub. Off. mit Prs. unt. E 175 an die Exped.

Gesucht zum 1. Okt. Wohnung, besteh. aus 1 Komtoir, 4 Zimmer, 1 Kab., Küche u. Zubeh. bis 900 Mk. Offerten unter E 174 an die E.

Zum 1. Oktober eine Wohnung von 8 Zimmern gesucht. Angebote mit Preisang. unter E 151 an die Exp. d. Bl.

Anst. kindl. Ehep. w. leer. Zimm. mit Küchenanth. Off. u. E 193 Exp.

Herrschaftliche Wohnung.
Suche eine Wohnung von 10 bis 12 Zimmern. Offerten mit kleiner Skizze und Preisangabe **Hotel Danziger Hof** erbeten.
5384) Bendemann, Oberst.

In Zoppot
suche per sof. Parterrewohnung von drei Zimmern und etwas Garten zu miethen. Offerten unter E 194 an die Exp. d. Bl.

Per 1. Juli sucht Rentier eine **Wohnung** von 2 Zimmern, hell. Küche, reichl. Zub. für 300-360 Mk. Offerten u. **E 208** an die Exped.

Pensionsgesuch

Anst. junge Dame sucht z. 1. April gute Pension im möbl. Zimmer. Offert. unt. E 135 an die Exped.

Zimmergesuche

Leeres Zimmer mit etw. Zubeh., theilw. Pension u. Familienanschl., wird von ein. alt. Dame i. bessern Hause gesucht Offerten unter E 168 an die E.

In Zoppot für den ganzen Sommer ein möbl. Zimmer mit Veranda v. einz. Ehepaar gesucht. Off. m. Pr. u. E 180 an die Exp.

Zwei Herren suchen fein möblirte Wohnung
Salon, 2 Schlafzimm., sep. Eing. Off. m. Pr. unt. E 150 an die Exp.

Junger Mann sucht Logis im separaten Cabinet, am liebsten Altstadt. Offerten unter E 156.

Herr s. e. leeres Vrdz. Offert. mit Preis unt. E 157 a. d. Exp. d. Bl.

J. Mädchen sucht Schlafst. b. einer alt. Frau. Z. erfr. Schw. Meer 2.

Div. Miethgesuche

Photographisches Atelier
im Zentrum der Stadt per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitte unter B. S. 100. hauptpostlagernd.

2 Zimmer,
zum Komtoir und Lagerraum geeignet, gesucht. Offert. **Hotel Continental,** Zimmer Nr. 6.

Suche ein Geschäft mit Wohn., passend zur Häkerei, per sofort oder 1. Mai. Offerten unter E 210 an die Exped. d. Blatt.

Wohnungen

Innere Stadt

Katergasse 1, eine Wohnung von Stube, Cabin., Küche, Boden, 3 Trepp., zum 15. Mai an kl. anständige Familie für 20 Mk. zu vermiethen. (5218

Ochsengasse 7b und Näthlergasse 5 sind kleine Wohnungen an nur anständige Leute für 11 Mk. zu vermiethen. Näher. Poggenpfuhl 22 23. (5219

Holzraum 6,
im neuen Hause, 3 Zimmer und Zubehör sogl. zu verm. (8309b

Holzschneidegasse Nr. 6 ist die Untergelegenheit zu verm. (5036

2 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Poggenpfuhl 42. (8690b

2 Zimmer und Zubehör zu verm. Poggenpfuhl 40. (8688b

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 Zimmer u. Zubehör vom 1. Oktober zu verm. Preis 1000 Mk. Näh. das. 3 Tr. (5346

Leeres Zimmer, sep. Eing. a. anst. Pers. o. Hdw. z. v. Burggrafst. 12, 3.

Zwei kl. Wohnungen sind von sof. zu verm. Gr. Bäckergasse 3.

Hirschgasse 2 Woh. v. 2 Zimmern, Kab. nebst reichl. Zub. b. zu verm.

Eine Wohn. für 15 Mk. monatl. vom 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres **Langgart. 63.** (8681b

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, K. u. Zubeh., im Hintergebäude, **Olivaerthor 19** billig zu verm. Näheres daselbst **Mix.** 8680b

Töpfergasse 24.
Eine kleine Hofwohnung, evtl. mit Werkstatt, sowie eine Wohn. von 3 Zimm. pp. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hrn. **Hohmann** das. (8684b

Häkergasse 46
Wohnung zu vermiethen. Preis 18 Mk. Näheres 2 Treppen.

Petershagen h. d. K. 21 f. v. 15. 2 Arbeiterwohnungen zu vrm.

Kaninchenberg 3, 1 Etg., ist e. Wohn., best. Stb., Cb., Kch., K., Bd. an kdrl. Leute z. Mai z. v. Prs. 19 M. Scheibrittrg. 18, o. b. Vizew., Nr. 2.

Gr. Rammbau 38 sind zwei Wohnungen zu vermiethen.

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche, gleich zu vermieth.

Vorst. Grab. 28, Hof, freundliche Wohnungen p. sof. zu verm. Zu erfr. b. **Flader,** 1. Hof, 3 Tr. (8637b

Bischofsgasse 30, Stube, Kab. u. Kch. von gleich zu verm. (8629b

Langgasse 49,
ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, reichl. Zub., paff. für einen Arzt sof. zu verm. Näh. bei **E. Klötzky,** Ketterhagrg. 1. (8631b

Freundl. Wohn. v. Stube, Cab., Küche, mit eig. Thür, zum 1. Mai zu vrm. Rittergasse 1. **Gersdorff.**

Reitergasse 14 Stube, Kammer u. Küche für 14,50 M. zu verm. (5348

Katergasse 1 a, eine Wohn., St., h. Kch. u. Bod. z. 1. Mai zu verm.

Kl. Wohnung, Stube, K., Boden Fleischergasse 38a sof. zu verm.

Wohnung
7 Zimmer, Bad reichlich Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (5309

Kl. Hofwohnung für 12 Mk. vom 1. Mai zu verm. Steindamm 22.

Altst. Graben 81 ist ein kleines **Vorderstübchen** an anst. Person zu vermiethen. Näheres im Keller, **Wontorra.**

Altes Roß 1 2 Stub., helle Küche, B. u. Zubehör für 22 M. zu v.

Sofort zu beziehen Kneipab 38 warme Winterwohn. m. eigener Thüre, kl. Garten und großem Schuppen, z. Holzgeschäft, Preis 18 Mk. Näheres Drehergasse 17.

Wohnung, 3 Zimmer nebst reichl. Zubehör, 1. Etage, p. 1. Juli zu vermiethen. Weidengasse 47, **Pegel.** (8571b

Poggenpfuhl No. 24|25
Gartenhaus bis zur Katergasse durchgehend sind gr. Wohnung. von 6, 4, 3 Zimm., Bad, Balk., Garteneintritt, Zubehör für 1000, 700, 650 Mk. zu v. (5220

Lastadie 28 St. u. Kab. v. gl. zu vm. (8471b

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (8519b

Strandgasse Nr. 1 ist eine Wohnung von großer Stube mit Balkon, Kabinet, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, gemein. Waschküche u. Trockenboden sofort zu verm. (8601b

Strohdeich sind 2 kleine Wohnungen zum 1. Mai zu vermiethen. Näh. bei **Mix und Lück.** (5245

Engl. Damm 6, 1, eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimm., Balkon u. Zub. v. sogl. od. 1. Mai zu verm. Näh. bei **Mix und Lück.** (5244

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stb., Kab., Entr., K., B., K. sof. z. vm. (8473b

Wohnungen zu vm. Hühnerg. 5, Hakelw. 19 u. Nied. Seig. 18. (8345b

Renovirte helle Wohnung von Zimmer, Cab., Küche, Bod. sof. zu verm. Langgarter Hintergasse 4. Näh. Langgarten 45, 1. (8585b

Matzkauschegasse 2
ist die 2. Etage per sofort und der Konfiturenladen p. 1. Juni zu vermiethen. Näh. **Langenmarkt 12.** (8566b

Vorst. Gr. 7, 1, eine Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör Okt. z. v. Näh. Vorst. Graben 7, p. (8574b

Holzgasse 30, 1, Wohn., 2 Zimm. 2 Cab., Zub. v. Okt. zu verm. Zu erfrag. Vorst. Grab. 7, p. (8589b

Langgarten 29, grß., mittl. u. kl. Whn. v. 5, 2 u. 1 Stb. m. Bad, Grt. Laub. sogl. Näh. das. 1 Tr. (8606b

Eine Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern nebst Zubeh. sof. zu verm. Fleischergasse 55. (8439b

Langgasse 54
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (3189

Legethorbahnhof
Holzschneidegasse 5, 1 ist von sogleich versetzungshalber eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubh. für 600 Mk. zu vermiethen. (5035

Mausegasse 2, frdl. Stube, hll. Küche u. Treppe, Waschk. 25 M. z. v. Näh. Mauseg. 10, 1. (8185b

Krefft's billigste Herrenstiefel

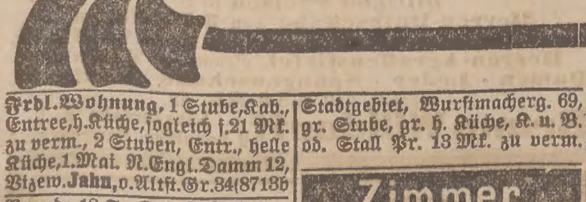
sind ebenso dauerhaft, wie die feinsten, der Preis-Unterschied liegt nur in der eleganteren Ausführung.



Die Vorzüge und der gute Ruf meiner Schuhwaaren sind am hiesigen Platze so bekannt, dass es wohl nicht nöthig ist, meine geschätzte Kundschaft immer wieder darauf hinzuweisen.

Aber alle Diejenigen, welche bisher mit ihrer Fussbekleidung nicht zufriedengestellt wurden, sollten mit **Krefft's Schuhwaaren** unbedingt einen Versuch machen.

Die Firma **Ernst Krefft** hat das Grundprinzip, nicht nur für den Augenblick zu verkaufen, sondern durch gute solide Schuhe die Kundschaft auf die Dauer an sich zu fesseln.



Minderwerthige Schuhwaaren, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, sich aber im Gebrauch nicht bewähren, werden im Krefft'schen Geschäft nicht geführt, sondern für jedes einzelne Paar wird Garantie übernommen für Zweckmässigkeit, Haltbarkeit und guten Sitz. (5339

Ernst Krefft, Schuhwaarenhaus,

Heilige Geistgasse No. 114.

Frdl. Wohnung, 1 Stube, Kab., Entree, h. Küche, sogleich f. 21 Mk. zu verm., 2 Stuben, Entr., helle Küche, 1. Mai. N. Engl. Damm 12, Bizew. Jahn, o. Altst. Gr. 34 (8713b

Brandg. 12 St., Kab., K., Zub. zu v. (8704b

Stube und Küche Goldschmiedegasse 21, 2 Tr., sofort zu vrm.

Rammbau Wohn. v. Stube, Cab., Zub., Wob. von Stube, Zub. von sofort zu verm. Näh. Töpfergasse 9, 2.

Hundegasse 24 find kl. u. Mittelwohnungen per fogl. zu vm. N. p.

Tagneterg. 10, 8, Wohn. 2 Zimm., Zub. v. gl. od. spät. zu v. Näh. 2. Et.

1 Stube, gem. Küche, Bod., sof. zu vermieth. Langebrücke 20.

Fischmarkt 17

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort für Mk. 25 monatlich zu verm.

Hirschg. 7, 1, r., leer. Zimm. zu vm.

Petersilieng. 11 e. gr. Stube mit Küche, Boden, von gl. zu vrm.

Holzgasse 8 a, 1 Wohn., 2 Zimm., helle Kch., Bod., Kell. v. gl. zu vm. Pr. 27 Mk. monatlich. Näh. part.

Kl. Vorderwohnung an kinderl. Leute zum 15. d. Mts. zu vrm. Baumgartscheg. 44, 1 Treppe.

Ein freundliches, helles Vorderzimmer, leer, zu vermiethen. Jopengasse 25, Hange-Etage.

Wohnung, für 20-14 Mk. z. 1. Mai zu vermiethen 1. Damm 11.

2 herrsch. Zimmer, 2 Kabinets, Entree und schöne helle Küche mit Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. 10-2 Brodbänkengasse 44, 3.

Baumgartschegasse 47, Nähe der kaiserl. Werft, Wohn., Stb., Kab., Küche, Zub. zum 1. Mai an kinderl. Leute zu vermieth.

Melzergasse 16, 3 Trepp., Wohn. v. 2 Stub., Alkov., Zubehör zu verm. Näh. 1 Tr. b. **Sennert.**

Langgarten 51

1. Etg., Salon, 5 Zimmer, Bad, Mädchenst., Gas ɔc., per Oktbr. zu verm. Näh. parterre. (8694b

Wohn. ohne Küche f. 15 Mk. 1. Mai zu verm. Goldschmiedeg. 13, 1.

Freundl. Wohnung v. 2 Zim., hell. Küche u. Zub. nahe d. Werft z. vm. Näh. Langgasse 77 im Laden.

L. Vorderzimmer sof. zu verm. Goldschmiedegasse 34, 2 Tr.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, kl. Wohn., 2 Zm., Kch., r. Zub. v. sof. zu verm. 2 Mon. keine Miethe z. zahl. Off. u. D 931. (8487b

2 Stub., Kab., Entr., Zub., 22 Mk. 1 Stube, Kabinet, Zub. 14 Mk. und Wasserz. Mirchauerweg 53. (8671b

Langfuhr, Hauptstraße 8,

eine Wohnung 4-5 Zimmer sofort zu verm., eine Wohnung 5 Zim. großer Nebengelaß z. 1. Oktober zu verm. Näheres bei Herrn **Busch,** daselbst.

Langf., Abeggstift (Allee), Eigenhausstraße 1a, frdl. Zm., Küche u. Kammer billig zu vermiethen.

Eschenweg 15, Vorderhaus, Wohnungen zu 37,50 u. 35 Mk., Gartenh. Wohn. zu 21 u. 17,50 Mk.

Langfuhr am Markt ist eine Wohnung v. 2 Zimm., reichl. Zubehör, von sofort zu vermieth. Näheres im Laden. **Mirchauer Promenadenweg 4** ist eine Sommerwohn. zu vm.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20 Wohn. v. 5 gr. Zim., Veranda, mit Vorgart., Badestb. pp. 750 Mk. **Sennert,** Melzergasse 16, 1 Tr.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Carthäuserstr. 90, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. Stube, gr. h. Küche, K. u. B. od. Stall Pr. 13 Mk. zu verm.

Zimmer.

Junkergasse 5, 1, elegant möbl. Vorderzimmer per sofort zu vermiethen. Näh. im Laden. **Müller.** (3633

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Holzgasse 28, 2. (8505b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. (Schreibtisch) m. o. oh. Pens. sof. z. vm. Vorst. Grab. 43, 3 r. (8599b

Freundl. möbl. Zimmer, 1. Etg. zu vm. Jopeng. 24, 2 z. erf. (8591b

Möbl. Zimmer u. Cab. a. e. Herrn gl. zu vrm. Vorst. Grab. 7, p. (8573b

Heil. Geistgasse 94, 2. Etage, sind fein möblirte Zimmer und Cabin. von gleich zu vrm. (8570b

Langgart. 9, 4, gut m. Vordrz. z. v. (8617b

Ein Bodenstübchen

an 2 junge Leute zu vermieth. **2. Damm 11, 2.** (540g

Langgrt. 107 g. mbl. Zimm. zu v. (8658b

Gr. freundl. gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang im neuen Hause, Nähe Werft, bill. zu vm. Am Holzraum 6, 1, r. (8675b

Hl. Geistg. 10, 2. Etage, bestehend aus 2 möbl. Zimmern, sep. gel., an Herrn auch geth. z. vm. (8657b

Langf., Kastanienweg 15, pt., r., ein f. möbl. Zimm. z. 15. zu vm.

Möbl. Vorderzimmer ist an 1-2 jg. anständ. Leute mit guter Pens. bill. zu verm. Pferdetränke 11.

Bootsmannsg. 2, 1, ef. m. Zm. z. v.

Holzmarkt 10, 2, saub. möblirtes Vorderz., auch tagew., zu verm.

Ein sep. Zimmer zum 15. zu vermiethen. **Pfefferstadt 56, 3.**

Möbl. Zimmer sep. Eing. vom 1. Mai zu verm. Steindamm 22.

Möbl. Zimmer zu verm. Langfuhr, Lichtstraße Nr. 1, 1 Tr.

Elegante möbl. Zimmer,

1 Tr., billig zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 87. **R. Goldbach.**

1. Damm 17, 2 Trepp., möblirt. Vorderzimmer zu vm.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension von gleich oder spät. zu vm. Poggenpfuhl 92, Bierverl.

Gut möbl. Zimmer u. Cab. ist an 1-2 Hrn. billig zu verm. Nähe d. Bahnh. Töpfergasse 13, 3 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., a. anst. j. Mann gl. zu v. Dienerg. 6.

Pfefferstadt 60, 2, n. d. Bahnh., f. möbl. Vorderz. v. sof. zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2, sof. fein möbl. Vorderz., a. Wunsch Burschenk., zu vermiethen, auch tageweise.

Sep. ungen. f. mbl. Zimm. z. zeitw. Benutz. sof. zu v. Off. u. E 155 a. d. E.

Pfefferstadt 49 ist ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Langgasse 2, 2 Tr.

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermiethen Langgasse 2, 2 Tr.

Bischofsgasse 8-9, 2 Tr. l., Nähe Heumarkt, gut möbl. separates Vorderzimmer sofort zu verm.

Kleines freundlich Zimmer zu vermiethen Matzkauschegasse 2, 1

Grß. eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. Faulgraben 2-3, 3 Tr.

Möbl. Zimmer, gt. Pension für 1-2 Hrn. z. vm. Frauengasse 49, 2

Frauengasse 14, 2 Tr. möbl. Zim. an 1-2 Hrn. mit a. o. Pens. zu verm.

Kabinet mit sep. Eing. an jungen Mann zu vm. Tischlerg. 62, 1, v.

Frauengasse 22, 1, möbl. Zim. zu verm.

Langfuhr, Heiligenbr. Weg, part. fein mbl. Zim und Kabinet separat zu vermieth. Näheres **Fleischergasse 9, pt.**

Holzgasse 2, kl. mbl. Zim., sep. N. p.

Schmiedegasse 6, 2, ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Vorderzim., sep., zu verm. Poggenpfuhl 62, 1. (8692b

Nied. Seig. 7 mbl. Vdrz., sep., z. v.

Ein freundliches Kabinet an ein anständiges Mädchen zu vermiethen Tobiasgasse 31, 2 Tr.

Melzergasse ist ein gut möblirt. Zimmer von gleich od. später zu verm. Näh. Poggenpfuhl 2, pt.

Frauengasse 8, 1, ein eleg. möbl. Vorderz. u. Kab., sep., sof. zu vm.

Frdl. mbl. Vorderz., sep. Eing., m. a. o. Pens. v. gl. b. Schmiedeg. 27, 3.

Röpergasse 6, 2, möbl. Vordrz. nebst Cab. mit od. ohne Burschengel. von gleich.

Heil. Geistgasse 10, 1, fein möbl. Vorderz. an 1 Herrn zu verm.

Pfefferstadt 16 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Fein möbl. Vordrz., a. woch- und tagew., zu vm. Hundegasse 100, 1.

Freundlich möblirt. Zimmer separat, an Herren oder Damen zu verm. Jopengasse 25, 1 Tr.

Anst. mbl. Zim. mit a. oh. Pens. sof. zu verm. Vorst. Grab. 7, 1. (8716b

Tagneterg. 10, 1, Zim. m. Pens. bill

Vorst. Graben 53, 2, mbl. Zimmer mit Kabinet, separat gelegen vom 15. April zu vermiethen.

Ein fein mbl. sep. Zimmer sogl. bill. zu verm. Pfefferstadt 17, 2.

Sep. Zimm., gr. a. kl., mit a. oh. M. gl. od. sp. a. H. zu v. Häkerg. 21.

Fischmarkt 1—3, 3 Tr., r., Ecke Altstädt. Graben, gut möbl. sep. Vorderz. sof. zu verm., a. tagew.

Mattenbuden 26 find. anst. junge Leute Logis im sep. Zimm. (8609b

2 jg. Leute f. Logis 4. Damm 11, 3. (8598b

Logis zu hab. 3. Damm 12, 1 Tr.

Frau od. Mädchen mit od. ohne Betten find. gut. Logis bei einer Wwe. Hint. Adlers Brauh. 16, 2.

J. Mann findet Logis im Kabin. Vorst. Grab. 65, Hof, 1 Tr. l., **Klein.**

Junge Leute finden gutes Logis Tischlerg. 67, 2, Eing. Kökscheg.

Gutes Logis zu h. Büttelgasse 3, 1

Jung. Leute find. gutes Logis Tischlerg. 52, 2.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, T. l.

Anst. j. Leute find. g. Log. mit oder ohne Beköst. Pferdetränke 13, 1, r.

Logis zu hab. Kassub. Markt 8, pt.

Logis zu h. Schüsseldamm 33, 1, v.

Junge Leute find. gutes Logis Baumgartscheg. 15, 1 Tr. **Plotzki.**

G. Logis zu h. Kass. Markt 6, 1.

Anstd. junger Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 6, 1.

Jung. anst. Leute find. gut. Logis Altstädtischer Graben 43b, 1. Et.

1—2 junge anst. Leute finden Logis v. gl. od. 15. Breitg. 123, 3.

Frau oder Mädchen mit o. ohne Betten findet gutes Logis bei e. Wittwe Hint. Adl.-Brauh. 16, 2.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 12, Hof, 2 Tr. links.

Logis zu haben Altst. Grab. 60, 1. (8711b

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trepp.

Ein jung. Mann find. Log. b. einer Ww. Schüsseldamm 24, H., 2 Tr.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im mbl. Z. Baumgartscheg. 32-33 p. r.

Anst. Mitbw. ges. Brodbänkg. 11, 4

Eine ordentl. Mitbewohn. k. sich melden Johannisg. 34, Hof, 1 Tr.

Frau od. anst. Mädch. kann sich als Mitbew. melden. Off. unt. E 186.

Suche eine anst. Mitbewohnerin Sandgrube 45, 2 Tr. rechts.

Pension

Pension auf dem Lande finden ruhige Personen od. alleinsteh. Ehepaar, Besitzthum liegt 2 Std. von Danzig, ¼ Std. v. Bahnhof, 5 Min. vom Ort entfernt u. ist v. schönen Garten- u. Parkanlag. umgeb. Pens. Anspr. entspr., nach Vereinb. Off. u. E 141 an d. Exped.

Junge Dame find. b. ält. Dame gute Pension Hundegasse 124, 2.

Div. Vermiethung

Gr. h. trock. Kell. z. jd. Gew. Hand. Bier, Rolle zu v. N. Breitg. 31, 1.

Großer Laden in Thorn,

mit modernem großen Schaufenster, in allerbester Geschäftslage, sofort zu vermiethen. **A. Kotze,** Breitestr. 30. (5298

Ein Pferdestall

nebst Wagen-Remise in der Nähe der Markthalle sofort zu vermiethen (5265

Paul Nachtigal, Brodbänkengasse 47.

Großer gewölbter Keller, zu jedem Geschäft passend, ist zu vermiethen Langenmarkt 21.

Münchengasse 2, 1, l.

Sehr schönes Komtoir, 2 Zim., Entree, per sofort oder später zu verm. **Tobiansky.** (8683b

Ein Laden nebst Wohnung zu verm. Poggenpfuhl 40. (8689b

Schuhmacherwerkstatt mit guter Kundschaft todesfallsh. zu vermiethen Fleischergasse Nr. 43.

Grosses Geschäfts-Lokal Matzkauschegasse

von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres bei (5364 **A. Schulemann Nachf.**

Pferdestallungen.

Hotel de Stolpa. d. Markthalle f. z. vm. N. Junkerg. 1a. **Münz.** (8703b

Neustadt (Westpr.), Am Markt,

kleiner freundl. Laden mit zwei Zimmern, großer heller Küche, Wasserleitung, Ausguß u. Zubehör, vom 1. Oktober zu verm. 8719b) **H. Franzius Wwe.**

Part.-Gelegenh., b. j. Häk., auch z. Gesch. pass., sof. z. v. N. Hundeg. 24.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung ist vom 1. Juli zu vermiethen Kneipab 28.

Offene Stellen

Männlich.

1 Stellmacher stellt sofort ein Lettau, Bohnsackerweide. (8498b

Höchste Provision

zahlen für Nachweis von Nähmaschinen- und Fahrradreflektanten. (4818 **Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22—23.**

Moselweinhaus

mit Eigenbau, sehr leistungsfähig, sucht gegen hohe Provision fleißige, gut eingeführte **Vertreter.**

Gefl. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit unter B. M. 1211 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. (5129

80 Stallleute, Pferdeknechte zu Berlin. Omnibuss., 75-80 Mk. Lohn mon., sof. auch später durch **Josef Grytz,** Stellenvrm., Berlin Langestr. 96, ges. (Rückp.) 8620b

Kutscher

kann sich melden (5277 **Emil Berenz.**

Hausd. u. Kutsch. f. Dzg., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37

Reisender sofort gesucht. Monatsgeh. 200 M. Tagesspesen 10 M. Kaution erforderlich. Rückp. beif. Off. a. die Firma **Charles Frahm,** Stuttgart

Für unsere **Annoncen-Expedition,** verbunden mit Vertrieb unserer Verlags-Unternehmungen, beabsichtigen wir, am hiesigen Platze eine

General-Agentur

zu errichten und suchen hierzu einen geeigneten Vertreter. Kautionsfähige Bewerber, möglichst selbstständige Kaufleute mit offenem Ladengeschäft, belieben sich Freitag, den 11. cr., Nachmittags 7—8 Uhr oder Sonnabend, den 12. cr., Vormittags 9 Uhr, Danzig, Hotel „Danziger Hof", bei Herrn **Beran** zu melden. Anbringung eines größeren Schildes Bedingung.

August Scherl, G. m. b. H. (5388 Annoncen-Expedition. **Breslau,** Schweidnitzerstr., Ecke Carlsstr. 1.

Tücht. Tapeziergehilfe k. sich sofort meld. Melzergasse 1, part.

Tüchtige Schneider und Schneiderinnen (5360

zum Abändern von Damen-Jaquets und Paletots werden gesucht **Walter & Fleck.**

Barbiergeh. f. Sonnab. u. Sonnt. zur Aush. ges. Tischlergasse 33.

Tüchtiger Büffetier

mit 500 Mark Kaution sucht **Ed. Martin,** Agt., Heil. Geistg. 97.

Zentralbureau des Gastwirthe-Vereins Jopengasse 17 sucht per sofort Hotelkellner mit Kaution, Kellnerlehrlinge, Hoteldiener, Hausdiener, Hotel-Kutscher für außerhalb und Küchenmädchen in größ. Zahl.

Junge Leute zum Abonnentensammeln ges. Am Spendhaus 2.

E. Klempnergesell k. sich melden Vorst. Graben 9 bei **Ernst.**

Ein Vergolder, der bei mir im Hause zwei Pfeilerspiegel aufarbeiten will, kann sich melden. Offerten unt. E 136 an die Exp.

Friseurgehilfe gesucht **Boyke,** Zoppot.

Herren gesucht für den Verk. unser. vorzüglichen Zigarren an Wirthe, Händler und Private gegen mtl. Vergüt. von M. 150 und hohe Provision. **Albert Sievers & Co., Hamburg 21.** (989

Barbirgehilfe zur Aushilfe gesucht eventl. für fest. **A. Beeskow,** Tobiasgasse Nr. 5.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, mit guter Handschrift, perfekt in Stenographie, wird per sof. evtl. später gesucht. Solche, die in der Holz- u. Baubranche schon thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit ausführl. Lebenslauf u. Zeugnißabschriften unter E 144 an die Exped. d. Bl. (8700b

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (4820 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft. Danzig,** Jopengasse Nr. 67.

Ordentlicher Tischler findet dauernde Arbeit Heilige Geistgasse 136.

Fuhrleute

zum Ziegelfahren sucht **Dampfziegelei Bissau.** 8718b) **Hensel.**

Ein verheiratheter, nüchterner **Kutscher** mit guten Zeugnissen wird bei hoh. Lohn und Deputat z. sof. Antr. ges. Persönl Vorstellung erw. **Brose, Postilge.** (5372

Junge Kellner, Kellnerlehrlinge Oberkellner, Buffetiers, 200 bis 1000 M. Kaution, sofort gesucht. **C. Rickhardt,** Ztr.-B., Breitg. 60.

Elektromonteur u. Hilfskraft gesucht. Angeb. m. Lohnforderung, Zeugnißabschr. u. Altersangabe unt. E 167 an die Exped.

Faktor, ehrlich u. fleißig, wird vorm. von 8-12 zu beschäft. gesucht. Zu meld. v. 9-12 u. 3-6 3. Damm 7, 2, r.

Tüchtige Westenschneider verlangt **F. W. Krohm,** Große Wollwebergasse 14, 1.

Bureauhilfsarbeiter

mit guter Handschrift und Registraturkenntnissen von sof. gesucht. Offert. mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften sind an die Kgl. Maschinenbauinspektion Gr. Plehnendorf bei Danzig einzureichen. (8717b

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich. Offrt. unt. E 164 a. d. E.

Ein Laufb., w. beim Maler gearb. hat, melde sich Lastadie 23, 2 Tr.

Laufbursche ges. Mattenbud. 13.

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche sofort einen **Lehrling. C. v. Tadden,** 5194) Dirschau.

Ein kräftiger Knabe, Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Roggen- und Weißbrodbäckerei zu erlernen, gesucht Schidlitz, Kirchenweg Nr. 2, bei Bäckermstr. **G. Schwarz.** (8578b

Einen Lehrburschen zur **Feinbäckerei** stellt ein **Gg. Sander,** Postgasse. (8593b

Lehrlinge, Söhne achtb. Eltern, suchen für uns. Herren-Konfektionsgeschäft en gros u. en detail gegen monatl. Vergütung. Vorstellung in den Geschäftsstund. mit Ausnahme von 2—4. **M. Lövinsohn & Comp.,** Langenmarkt 2, 1. Etg.

Lehrling für eine Bäckerei kann sich geg. monatl. Abfindung meld. Off. unt. E 148 a. d. E. (8679b

Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer kathol. Eltern. **Julius Wolff,** Langgarten 70.

Lehrling zur Malerei melde sich Pfarrhof 5 **H. Trosiener,** Malerm

Einen Lehrling sucht **Rudolph Mischke,** Langgasse Nr. 5.

Ein Knabe anst. Eltern, welch. d. Tapezier- u. Dekorat.-Gesch. erl. will, melde sich Poggenpfuhl 11, 3.

Lehrling mit guter Elementarbild. wird für e. Agentur- u. Kommissions-Gesch. geg. mon. Remunerat. ges. Off. m. Lebenl. u. E 203 an d. Exp.

Suche einen **Lehrling** für meine Roggen-, Weiß- u. Kuchen-Bäckerei **A. Klatt,** Kassub. Markt Nr. 1 d. (8584b

Barbiergehilfen stellt ein **W. Nitsch,** Zoppot, Südstr. 51. (8633b

Weiblich.

Ladenmädchen mit guten Zeugnissen für mein Destillations-Geschäft gesucht Tischlergasse 1. (8659b

Suche zum sofortigen Eintritt **mehrere tüchtige Putzarbeiterinnen J. Przedzinski,** Pr. Stargard.

Aeltere Stütze, ev., die Lust für Küche hat, kann bei hohem Lohn von gleich eintreten (angenehme Stellung) Böttchergasse 18, part. (8673b

Suche p. sof. e. j. Kindermädchen v. Morgens b. Abends für zwei Kind. Grabengasse 1, pt., Nr. 2.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag ges. Hundegasse 123

Ein Dienstmädchen findet von sogleich Stellung im **Stadtlazareth a. Olivaerthor** 5340

E. anst. j. Mädch. kdl. f. d. g. T. m. s. **Gramowski,** Schmiedeg. 25, 2.

Flotte Putzarbeiterin, nur erste Kraft, 2—3 Mk. täglich, **sofort gesucht.** Offerten unter **E 185** an die Expedition d. Blattes.

J. Mädch. z. Erl. d. Putzarb. g. Vrg. Hl. Geistg., Eg. Laterng. **Längert.**

Dienstmädchen, kinderlieb, zum 1. Mai gesucht Langg. 2, 1 Tr.

Zur selbstständigen Führung eines hiesigen Haushalts, 2 Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren, wird eine **achtbare Dame** sofort gesucht. Offerten unter E 165 an die Exped. (5363

Aelt. Frau z. Aufwart. f. d. g. Tag ges. Jakobsneugasse 4—5, part.

16-jähr. Mädch. b. jg. Herrsch. f. lcht. Dst. ges. Goldschmiedeg. 34, 2.

Ord. Aufwärterin für Vorm. gesucht Bischofsberg 5, 2 Trepp.

Anst. kräft. Kindermädchen melde sich **Langebrücke 12.**

Alte Frau wird v. 15. April zu Kindern ges., 6 M. u. fr. Station, Langf., Brösenerweg 28, **Lassan.**

Ord. Dienstmädchen kann sich melden Poggenpfuhl 30, Laden.

Tüchtige Weißzeugnähterin kann sich melden Häkergasse 14, 1.

Ordentl. Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Nähterin, die auch schneidert, ges. Offrt. unt. E 169 an die Exp. d. Bl.

Fleissige saubere Aufwärterin mit gut. Zeugn. kann sich meld. Elisabethwall 6a, 1. **E. Müller.**

Ein junges Mädchen z. Ladenrein. und f. Geschäftsgänge gesucht **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

Anst. Mädchen für den ganzen Tag bei Kindern kann sich melden Wollwebergasse 28, 1.

Eine Aufwärterin f. Vormittag k. sich meld. Karpfenseigen 28, pt.

Ein Mädchen zu leichter Arbeit kann s. melden Hundegasse 77, 1.

Sauberes Aufwartemädchen nur mit Buch zum 16. cr. ges. Holzgasse 29, parterre, rechts.

Aufwärterin v. 14—15 Jahr. für d. Vormitt. m. sich Langgasse 37, 2.

Nähter. f. Besch. Poggenpf. 73, 2 l. (8714b

Lehrmädchen für ein Schuhwaaren-Geschäft gesucht Altst. Graben 100. (5353

Eine geübte Nähterin gesucht **Hotel Monopol.** (8682b

Junges anst. Mädchen zur Erlernung der fein. Damenschneiderei kann sich melden. **L. Bogowski,** Schießstange 13-14.

Sauberes Mädchen mit Zeugniß für Vormittags melde sich Breitgasse 53, 3 Tr.

Ordtl. kräft. Mädch. z. fest. Dienst z. 15. d. od. 1. Mai ges. Pfefferst. 16.

Alleinst. Frau ges. Jopeng. 17, 1.

Suche ältere u. jüngere Kochmamsells für hier u. Nähe, ebenf. Landwirthin ohne Milchwirthschaft, desg. Verkäuf. für f. Wurstgeschäft d. schon im Geschäft gew. **J. Dan,** Stllvm., Heil. Geistg. 9.

Aufwärt. ges. Brodbänkeng. 20, 2.

Suche perf. **Kochmamsells, Wirthschaftsfrl. Köchin** für auswärts bei **30 Mk.** Gehalt, **Stubenmädch.** f. **Stadt u. Güter,** tücht. **Mädchen f. alles Hardegen Nachf. (Jablonski),** Hl. Geistg. 100

Stellengesuche

Männlich.

Suche (8640b für m. Bruder, Materialist, von sogl. Stellung. Gefl. Offrt. unt. E. R. 77 hauptpostlag. erb.

Für einen Knaben anständ. Eltern wird eine Lehrlingsstelle in einem bess. Kolonial- und Delikatessengeschäft gesucht. Offerten unt. E 137 an die Exp.

Im Zeichnen und Malen talentvoll. junger Mensch sucht Stelle als Lehrling in großem photograph. Geschäft. Offerten unter E 192 an die Exped. d. Bl.

Landwirth,

praktisch u. theoretisch erfahren, gestützt auf langjährige Thätigkeit, verheirathet, sucht sogleich oder später als Oberbeamter größere Oekonomie. Beste Empfehlungen von Autoritäten über erfolgreiche Thätigkeit stehen zur Verfügung. Frau ist befähigt, größere Innenwirthschaft zu führen. Sicherheit kann gestellt werden.

Offerten unter E 184 an die Exped. dieses Blattes. (5352

Suche gleich od. später als Einkassirer, Bote od. ähnl. Beschäft. Bin Kaufmann u. verheirathet. Offerten unt. E 163 an die Exp.

Junger geb. Kaufmann, Materialist, welcher selbstständig gewesen ist, bittet um Engagement. Gefl. Offerten unter E 173 an die Exp. (8699b

Weiblich.

Wäsche wird saub. gewasch. u. gepl. Heiligenbrunnerweg 5 pt. (8677b

Anst. Mädchen sucht Stelle für d. ganzen Tag Jungferngasse 31, pt.

J. Mädchen s. Stelle für ¾ Tag oder Nachm. Jungferngasse 30, 1

Feine Wäsche
wird sauber gewaschen und geplättet in u. außer dem Hause Ohra, Radaunenstraße 19.

Komtoiristin in Stell.gew., sucht v. sof. Stell., Schreibm. u. Stenographie bewand., das. s. ält. anst. Mädch. Stell. b. e. Dame od. ein. Ehep. Aufw. für ganzen Tag, a. zu erfrag. Frauengasse 42, prt.

J. Mädchen v. Lande b. u. e. Stelle f. d. ganz. Tag Brandstelle 11-12, 1.

Ordtl. Frau s. St. z. Wasch. u. Rm. Büttelhof 6, 1, Eing. Portechaisng

Jg. Mädch. m. a. Arb. d. Plätterei vertr. s. Beschäft. i. u. auß. d. Haus. Offert. unter E 140 an die Expd.

Junges Mädchen
wünscht in Danzig die feine Küche zu erlernen. Offert. mit näh. Beding. u. E 191 an die Exp.

Jg. Mädchen aus bess. Familie sucht Stell. Karpfenseigen 12, 1 Tr.

Aelt. Mdch. b. Aufwartestelle für d. Vormittagst. Kl. Rammbau 3.

J. anst. Mdch. b. Aufwartestelle f. d. g. T. Große Gasse 20, Th. 3.

Empf. Stubm. f. Hot. n. Zoppot, Buffetfrl. f. ausw., Köch., Hausm. f. Danz. **Liebsch**, Töpfg. 29 St.-B.

J. ehrl. Frau b. u. Aufwartst. für Vor- o. Nchm. 1. Priesterg. 2, Kell.

Lehrerstochter (8701b
22 J. alt, sucht Stell. z. 1. Mai i. bess. Hause (Danzig od. Zoppot) als Stütze od. Kinderfrl. In Schneid., Handarb. u. all. häusl. Arb. erf. G. Zgn. A. W. pers. Vorstell. Off. u. **O. M.** postl. Rummelsburg i. P.

Waschfr. b. Stell. z. Wasch. außerd. H. Langgart. 69, H., 2. Th., 1 Tr. l.

Junge anst. Frau sucht Stelle zum Waschen Junkergasse 8, 2, r.

Alleinst. Frau bittet um Stell. für d. Vorm. Hakelwerk 16, 2.

Saub. Aufwärt. sucht für Nchm. Stell. Poggenpfuhl 65, Hof, prt.

Stütze sucht zum 15. Stellung bei einer alten Dame, übernimmt auch häusl. Arbeiten. Offerten u. **E 209** an die Exped.

Junge Wittwe w. Stellung als Bureauschreiberin. Off. u. E 197.

Wäscherin w. Stückwäsche zu wasch. u. plätten Schüsseld. 25, pt.

Ein älteres Wirthschaftsfräulein
in allen Zweigen der Wirthschaft erfahr., d. die feine Küche versteht, plätten und nähen kann, sucht zum 1. Mai selbstständige Stellung. Stadt oder Land. Off. u. E 217 an die Exp.

Frau mit g. Zeugn. s. Beschäft. i. Wsch. u. Reinm. Baumgrtg. 45, 2

Ordl. Mdch. bittet u. St. f. Vor- od. Nachm. Korkenmachergasse 6, 1.

Jung. Mädchen s. Vorm.-Stelle. Zu erfragen Schwarzes Meer 2.

Capitalien.

18000 Mk.
gesucht z. 1. Stelle a. einziges Materialwaaren-Geschäft mit Gastwirthschaft in ein. großen Dorfe des Putziger Kreis., sow. 5 M. Land u. 20000 Mk. Gebäudeversich. **Arnold**, Zoppot. (8326b

Suche größere und kleinere
Kapitalien
auf goldsichere städtische Hypoth.
Ernst Mueck,
Gr. Krämergasse 1, 1. (8610b

6000 und 30000 Mk.
zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7, pt., hinten. (4984

Aelteres Fabrikunternehmen
für Mühlen, landwirthschaftl. Maschinen und Industrie mit großer Zukunft, sucht zur Vergrößerung und Ausnutzung bedeutender eingeführter Neuheiten einen **Theilhaber** mit ca. **60000 Mk.**, volle Sicherheit vorhanden. Eventl. Ankauf, da Inhaber bejahrt und kinderlos. Offerten unter 8569b an die Expedition dieses Blattes. (8569b

15—20000 Mark
sind sofort oder auch später auf ein städtisch. Grundstück zur 1. oder 2. sicheren Stelle vom Selbstdarleiher hypothekarisch zu vergeben. Agenten verbet. Off. u. E 15 an die Exp. (8587b

20—30000 Mk. zur 1. Stelle von gleich od. 1. Juli zu begeben. Off. unt. D 981 an die Exp. (8582b

500 Mk. w. sof. g. Sicherheit und Verg. gesucht. Off. u. E 129 an die Exp. (8670b

4-5000 Mk. werden sofort zur 2. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. u. D 988 a. d. Exp. d. Bl.

1000 Mark
werden sofort zur sicheren Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. unt. B 650 an d. Exp. d. Bl. (5868b

Auf e. Grundst. in d. Johannisg. suche z. 2. St. 12000 M. Off. u. E 166.

Welche Brauerei
würde gesonnen sein, einem Geschäftsmann 1000 Mark zu leihen zur Eröffnung eines Sommer- und Wintergeschäfts, wenn selbiger sich verpflichten würde, das Bier von ihr zu beziehen? Offerten unter E 149 an die Expedition dieses Blatt.

3600-4000 M. z. 2. Stelle v. 15. Apr. zu verg. Off. u. E 152 an die Exp.

Sofort Darlehn von 200 Mk. auf 3 Mon. gesucht. Offert. unter E 189 an die Exp.

29000 Mk.
zur 1. od. 2. sicher. Stelle per sof. vom Selbstdarleiher zu vergeb.
20000 Mk.
per Oktbr. zu vergeben. Offert. unter E 145 an die Exped. (8698b

Neu eröffnet!

Unübertroffen! Unübertroffen!

Credit an Jedermann.

Bei kleinster Anzahlung und leichtester

Abzahlung

liefere ich einzelne

Möbel zur Ergänzung der Wohnungs-Einrichtung

wie:

Betten, Matratzen, Bettstellen, Kleiderschränke, Vertikows, Spiegelspinde, Sophas, Divans, Garnituren, eigenes Fabrikat, Schreibtische, Büffets, Spiegel, Küchenschränke
schon mit einer
Anzahlung 3–5 Mark.

Ganze Zimmer-Einrichtungen
Anzahlung 10 Mark.

Enorme Auswahl in Herren- u. Knaben-Anzügen, Sommerüberziehern
Anzahlung von 5 Mark.

Kleiderstoffe, Manufakturwaaren, Teppiche, Portièren, Gardinen
gleichfalls bei
kleinster Anzahlung und bequemster Abzahlung. (5281

Reellste Bedienung. — Weitgehendste Garantie. — Strengste Diskretion. — Strengste Diskretion. — Transportwagen ohne Firma. — Transportwagen ohne Firma. — Kein Kaufzwang. — Besichtigung erbeten.

Berthold Feder,

Möbel- und Waaren-Credithaus 1. Ranges,
44 I Brodbänkengasse 44 I.
vis-à-vis dem Standesamt.

Auf der Höhe der Zeit! — Einzig in seiner Art! — Auf der Höhe der Zeit!

Erststelliges Kapital zu vergeb. Offert. u. E 115 a. d. Exp. (8652b

2500 Mk. auf sich. Hypoth. zu verg. Offerten unt. E 204 an die Exp.

3000—4000 Mk. zur 2. St. städt., in erst. Werthhälfte z. Ausbau ges. Off. unt. E 207 an die Exp.

7000 Mark,
auch getheilt, sind zu vergeben. **Heidenreich**, Gerichtssekretär, Pfefferst., Amtsger., Zimmer 48. (543g

300 Mk. gegen hohe Zinsen u. Sicherh. werden per sofort bis 1. Oktober gesucht. Offerten unt. E 202 an die Exp.

4—500 Mk. sucht Eigenthüm. vom Selbstdarleiher sogleich auf ein Jahr geg. mehrfache Sicherh. Off. u. E 201 an die Exped. (8707b

Wer borgt b. Okt. 20 M. geg. sichere Wiedergabe. Off. u. E 161 a. d. Exp.

20—23000 Mark zur 1. oder 8000 Mk. zur 2. Stelle werden gleich gesucht. Offert. unter E 200 an die Exped. d. Bl.

15—16000 Mk. zur ersten Stelle auf Geschäftsgrundstück in Oliva ges. Off. unt. E 181 an die Exp.

6000 Mk., auch getheilt, zu 5% auf erststellige Hypothek zu vergeben Vorstädt. Graben 52, 1.

Unterricht

Ein Obersekundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. unt. E 83 an die Exp. (8636b

E. j. Mdch. z. Hilfe in d. Schularb. f. 10 j. Mdch. w. vl. Off. u. E 139 d. B.

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich **H. Reinhold**, Bootsmannsgasse 7, 2 Tr. Das. f. einig. gute Konzertzithern b. z. v.

Eine für eine höh. Mädchenschule
geprüfte Lehrerin
schleunigst gesucht. Offerten unter E 171 an die Exp. d. Bl.

Eine Dame, die die Kenntnisse für **Prima** besitzt, wünscht **Damen lateinischen Unterricht** zu ertheilen. Offerten unter E 147 an die Expedition dieses Blattes erb.

Wer würde einem Herrn in den Abendstunden Unterricht in der
Buchführung
ertheilen? Offerten unter E 159.

Gründlichen erfolgreichen
Unterricht
in allen Fächern an Schüler u. Erwachsene (Herren u. Damen) erth. **E. Fuchs**, Grabengasse 5, 2.

Verloren und Gefunden

2 Hühner eingelaufen Schidlitz, Mittelstraße 2. Teppke. (8655b

Weiße Handschuhe verloren, abzugeb. Hundegasse 38, 1 Tr.

Ein **Gesindebuch** Freitag in der Langgasse verloren. Abzug. Gr. Rammbau 35-36, 3 Tr.

Goldener Damenring
mit drei kl. Steinchen vor dem Hause Sandgrube 41 verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Langenmarkt 33-34.

Kl. braun. Hund verl. Steuermarke Nr. 1438. Geg. Belohnung abzug. Petershag. h. d. K. 34b, 2.

Entlaufen ein Foxterrier,
am Kopfe gelb, an der Schwanzwurzel schwarz gezeichnet. Auskunft bezw. gegen Belohnung abzugeben Langgasse 54, 3.

Eine goldene Damenuhr u. Kette auf dem Wege von Schellmühl bis Schichaugasse verloren. Abzg. Schichaugasse 10, 1 Tr.

Teckel, gelb, m. Halsb. verl. Geg. Bel. abzug. Jakobsthorgasse 1, 2.

Eine Patent-Wagen-Mutter von Danzig bis Ohra verloren. Geg. Bel. abzug. Scharfenort 25.

Goldener Ring mit Stein verloren. Gegen Beloh. abzug. Köckschegasse 6, **Laskowski.**

Verloren
eine goldene Damenuhr, Nr. 47433. Gegen Belohnung abzugeben Heil. Geistgasse 9, 2.

Vermischte Anzeige

Empfehle meine Werkstatt
zum Anfertigen neuer und Umarbeiten alter Polstermöbel, Gardinen, Marquisen, Zelte und sonstige im Fach vorkommende Arbeit. (8313b
Kriewald, Tapezierer,
Dienergasse 10.

Jede Töpferarbeit
wird dauerhaft, billig und schnell ausgeführt Tobiasg. 6, 2. (8712b

R. Bartsch, Klaviertechniker u. Stimmer. Poggenpfuhl Nr. 28.

Bauassistent
übernimmt Anfertig. v. Kostenanschläg., Abrechn. 2c. in den Freistunden. Off. unter E 95. (8639b

Die Beleidigung, die ich der Frau **Auguste Fentross** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück **Jacob Dunst**, Sprengelshof. (8687b

Wer von den Bewohnern der neuerbauten Häuser am Steffenspark vermiethet möbl. Zimmer? Offerten unter E 10 an die Expedition.

50 Mark Belohnung
sichere Demjenigen zu, welcher mir den Schreiber eventuell Anstifter der verläumderischen anonymen Briefe gegen meine Braut Frl. **Wanda Schmidt** so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Nur persönliche Angaben über den Thäter erbittet
Emil Müller, Musiker,
Breitgasse Nr. 116, 4 Treppen.

Der Herr, d. a. 8. i. Gambrinus **Paletot und Hut** vertauscht hat, wird dring. u. Umtausch ersucht **Elisabeth-Kirchengasse 7 II.**

Gesund. Kind wird mitgenährt. Offert. u. E 158 a. d. Exp. d. Bl.

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitz. u. bill. angefert. in u. auß. dem Hause Bootsmannsgasse 7, 2.

Damen- und Kinderkleider w. billig in u. außer dem Hause angefertigt Niedere Seigen 11, 1.

Feine Wäsche wird b. gewaschen u. geplättet Spendhaus 1, part. Daselbst werden Damen- und Kinderkleider billig gearbeitet.

Kl. u. Wäsch. w. ausgb. Off. u. E 160.

Hrn.-Nachth. w. sb. gearb., Oberhemd. ausgeb. Baumgrtschg. 41, 1.

Wäsche-, Kleiderrepar. w. angen. Langgart. Hospitalshof 2, Th. 43.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt, **2 Flügel** billig zu verk. Breitgasse 14, 1 Treppe.

Kartoffeln,
echte blaue, kleine Graudenzer, à Maaß 25 Pf. offerirt (8693b
Hugo Wiedemann,
Schüsseldamm 30.

Große Hosennähergasse 3, 2, am Langenm. empf. Priv.-Mittagstisch in und außer dem Hause.

Wer
ertheilt jungem Mädchen Rath und Hilfe in diskreter Angelegenheit.
Gefl. Offerten unter E 199 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Feinste konservirte
Matjes-Heringe
und
neue Kartoffeln
empfiehlt
August Splett,
vorm. **Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Heu, Häcksel und Stroh
sowie sämmtliche Futtermehle
offerirt **zu billigsten Tagespreisen** (5358
Ernst Weide, Langgarten 59.
Fernsprecher No. 1102.

Butter- und Käse-Offerte.
Tilsiterkäse, gut im Geschmack, pro Pfund 40 Pf., □-Käse, gute Qualität, 2 Stück 15 und 25 Pf., sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfund 1,20 und 1,10 M. empfiehlt
Dampfmolkerei M. Wenzel, (8709b
Breitgasse Nr. 38 und Ketterhagergasse Nr. 16.

Aufgepasst!
Soeben eingetroffen ein großer Posten fetter Tilsiter und Schweizer Käse, **Tilsiter**, vollfette Waare, für 50, 60, 70 Pfg. pro Pfd., vollfetter **Schweizer**, besser im Geschmack wie Emmenthaler für 50, 60, 70 und 80 Pfg. pro Pfd., **russ. Steppen-Käse** pro Pfd. 70 Pfg., **Werderkäse** 50—60 Pfg. per Pfd., **Limburger Quadratkäse**, 10 und 15 Pfg. pro Stück, gleichzeitig offerire:

Apfelsinen, 3 Stück 10 Pfg., das Dtzd. 40 Pfg., 3. Sorte
" 2 " 10 " " " 55 " 2. "
" 3 " 25 " " " 1 Mk. 1. "
Zitronen, 3 " 10 " und 2 Stück 10 Pfg.
Räucherlachs pro Pfd. 1,40 Mk., in ganzen Seiten 1,30 Mk.
Räuchersalzheringe, 3 Stück 25 Pfg., täglich frisch.
Pflaumen 20 Pfg. pro Pfd.

Salzheringe! Salzheringe!
Ein großer Posten eingetroffen: **Schotten-Heringe**, milde gesalzen, ähnlich im Geschmack wie Matjes, 2, 3, 4 Stck. 10 Pfg., **feinste Fullheringe**, 10 Pfg. pro Stck., 3 Stck. 25 Pfg. **kl. Norweg. Fettheringe**, 10 Stück für 10 Pfg., **Norweg. Riesenheringe**, zum Braten, Stück 5 Pfg., **Schott. Ihlen**, 2 Stück 10 Pfg., **Konf. Matjes**, 5, 8 und 10 Pfg. pro Stück, etwas gerissene Heringe 8 Stück für 10 Pfg., in Tonnen und schockweise verkaufe billiger. (8602b
H. Cohn, Hering- u. Käsehandlung, Fischmarkt 12.

Graue Haare *machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie von Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstr. 49, gesetzlich geschützte Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- u. Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mark.* (3251m

Fernsprecher. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg.** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell. **Vorzügl. Erfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. **Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. und Auskunft d. die Städt. Bade-Verwaltung u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (5156m

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Möbel werden sauber aufpolirt. Offert. unt. E 162 an die Exped.

Für den Garten
Buschrosen in stark. Pflanzen
12 Stück in allen Farben 3,50 M.
25 Stück 7 M., 100 Stück 25 M.
versendet gegen Nachnahme.
Katalog fr. (5371
Welter & Rath,
Rosenschulen, **Trier.**

W. SPINDLER.

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern
sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei u. Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Danzig,
19 I. Damm 19.

Annahmestellen: (2567
in Langfuhr bei H. R. Stobbe, Haupstrasse No. 124.
in Neufahrwasser bei Wilh. Kling, Sasperstrasse 33a.

Färberei.

Bitte zu beachten!
Schuhwaaren
in vorzügl. Qualität und Paßform **zu staunend billigen Preisen** u. A.:
Herren-Halbschuhe von **3,50 Mk.** an,
Herren-Gamaschen, Handarbeit, von **5.75 Mk.** an,
Herren-Agraffenstiefel, elegant, v. **7 Mk.** an,
Damen-Leder-Spangenschuhe (Lederkappen), elegant, von **3,50 Mk.** an. (5338
Bruno Willdorff, Langebrücke 5—6. Langfuhr, Hauptstrasse



Globus- (3566
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Putzmittel.

57
Kolonialwaaren-Geschäfte
in Danzig und Vororten
geben nach wie vor
unsere blauen Rabattmarken
aus. (5347

Genaue Adressen-Verzeichnisse aller unserem Institut jetzt angeschlossenen Geschäfte werden in unserem Komtoir täglich von 10 bis 2 Uhr
gratis
verabfolgt.

Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein.
Komtoir: **Hundegasse 70.**

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Prob. m. Angabe nächst. Niederlage. send. kostenlos.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Prob. m. Angabe nächst. Niederlage. send. kostenlos.
(2895m

Garantirt reinen, nur aus **Roggen** und **Malz** hergestellten, abgelagerten
Stralsunder Doppelkorn
versendet als Spezialität in Postkolli (3250m
a) in Kisten à 2/1 oder 3/2 Krucken à M. 3,50 } franko gegen
b) in Korbflaschen à 3 Liter Inhalt à M. 5,00 } Nachnahme
W. Röhl, Stralsund,
Dampfmühle und Getreidebrennerei.

The Muedler Academy
of Languages, Kohlenmarkt 17, 2.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch.
Eintritt täglich. — Nur Nationallehrkräfte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 10. April.

Eisenbahnetat. — Verbilligung der Tarife. — Das Defizit der Eisenbahnverwaltung. — Tilgung der Eisenbahnschulden.

Am Ministertisch: Minister v. Thielen.

Abg. **Gothein** (Freis. Verein.): Das Lob, das der Eisenbahnverwaltung gestern gesungen wurde, halte ich für Uebertreibung. Ich wundere mich, daß Herr v. Erffa gesagt hat, für die östlichen Provinzen wäre nicht soviel gethan, wenn wir nicht die Staatsbahnen hätten. Gerade Pommern z. B. ist überwiegend der Privatinitiative überlassen. Der Herr Finanzminister hat ein großes Wort gelassen ausgesprochen, indem er sagte, der große Aufschwung unseres wirthschaftlichen Lebens würde nicht ohne die Staatseisenbahnverwaltung möglich gewesen sein. Ich möchte den Herrn Minister bitten, sich einmal in anderen Ländern umzusehen z. B. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Dort haben wir das reine Privatbahnsystem und doch ist der Aufschwung dort größer und dauert gegenwärtig fort, während er bei uns aufgehört hat. Die Zeit der größten Fortschritte im Verkehrswesen war die Zeit des gemischten Systems im Anfang der Verstaatlichung der Eisenbahnen. Von wichtigen, d. h. rentablen Bahnen pflegte die Staatseisenbahnverwaltung zu sagen: so wichtige Linien dürfen wir der Privatinitiative nicht überlassen. Mit Herrn Gamp stimme ich in der Meinung überein, daß man bei den Rückfahrkarten nicht stehen bleiben, sondern zu einer allgemeinen Verbilligung der Tarife schreiten sollte.

Ich glaube, wir thun gut, in guten wie in schlechten Zeiten die Forderung der Tarifermäßigungen, namentlich für Güter, immer wieder zu erheben, ab und zu wird doch etwas dabei herauskommen. So und so oft habe ich in diesem Hause zahlenmäßig auseinandergesetzt, daß die Ermäßigung der Rohstofftarife zu solchen Verkehrssteigerungen geführt hat, daß nicht nur die Einnahme, sondern auch die Reineinnahme ganz erheblich wuchs. Der Staffeltarif sollte nicht erst von 350 Kilometer anfangen, sondern schon auf viel geringeren Entfernungen, denn schon dann ermäßigen sich die Kosten für die Eisenbahn. Ich hoffe, der Herr Minister wird im Interesse der Preisgestaltung für Kohlen eine andere Tarifpolitik einschlagen, denn ich nehme nicht an, daß er unsere jetzigen Kohlenpreise für gesund hält; dieselben sind noch viel zu hoch und die Industrie leidet noch schwer unter ihnen. In der Eisenbahnverwaltung kommen die Techniker viel zu spät in die einzelnen Verwaltungsstellen hinein, das ist eben der Krebsschaden. Die Techniker sind dann nicht mehr so frisch und werden von den Juristen, die jung in die Verwaltung kommen, untergebuttert.

In keiner Verwaltung ist die heilige Bureaukratie so groß wie in der Staatseisenbahnverwaltung. Ich möchte doch den Herrn Minister bitten, bei seinen untergeordneten Organen auf die Einsicht hinzuwirken, daß jeder Eisenbahnanschluß im Interesse der Verwaltung liegt, daß er ihr neuen Verkehr bringt, den sie braucht. Was die Schuldentilgung betrifft, so kann ja in guten Jahren mehr, in schlechten weniger getilgt werden. Ich glaube, auch der Finanzminister muß der Eisenbahn völlig freie Hand lassen. Der Einfluß darf unter keinen Umständen soweit gehen, wie es noch vor kurzer Zeit geschehen ist. Da sollte doch die Eisenbahnverwaltung dem Finanzminister mehr Rückgrat zeigen. Was die Aeußerung des Ministers betrifft, daß 1900 noch völliger Sonnenschein lachte, so kann ich dem nicht beistimmen. Es war ja die Zeit der Kohlennoth. Ich habe mich immer gewundert, mit welcher Naivetät man darüber weg ging. Die schlechten Zeiten sind gar nicht so groß, wie man sagt. Wir haben ja 140 Millionen Schulden getilgt und unser Vermögen um 100 Millionen vermehrt. Aber man wird mit Reformen warten, bis der Konsum sinkt und das Vertrauen zur Eisenbahnverwaltung verwirkt ist.

Minister **v. Thielen**: Zunächst möchte ich die Behauptung zurückweisen, daß mein Vorgänger vor der Verstaatlichung die Privatbahnen habe mürbe zu machen gesucht. Das ist in keiner Weise der Fall gewesen. Endlich, meint Herr Gothein, sei im Tarifwesen kein wesentlicher Fortschritt zu bemerken. Seit 1899 haben wir für viele Artikel Ermäßigungen eingeführt, wie es in keinem Staat in den letzten Jahren geschehen ist. Ueberhaupt muß ich feststellen, daß stets wir es waren, die in Tarifermäßigungen anderen Ländern vorausgingen. Aber wir können nicht alles einschachteln in die Verzeichnisse; wollen wir fortschreiten, so können wir das nur auf dem Wege der Ausnahmetarife. Man nenne mir doch ein anderes Rezept. Unrecht hat Herr Gothein ferner, wenn er meint, die Rohstofftarife seien ausgeschlossen. Auch für Kohlenimport bestehen sie. Herr Gothein hat behauptet, wir bringen den Hering von Stettin nach Krakau billiger als von Breslau nach Krakau. Das ist nicht der Fall, es stehen hier 2,12 Mk. 1,41 Mk. gegenüber. Diese Vorwürfe geziemten sich doch eher für den Vertreter von Stettin als den von Breslau (Heiterkeit). Zu den Anschlußbahnen an Kanäle ist in den letzten Jahren ferner niemals eine Genehmigung versagt worden: Auch ein Unterschied in der Abfertigung zwischen Osten und Westen wird nicht gemacht. Nur in Uebereinstimmung mit den Hauptinteressenten wird die Abfertigungszeit um eine Stunde verkürzt und damit eine bedeutend schnellere Expedition erzielt; meist noch in derselben Nacht werden dann die Güter expedirt. Damit bin ich mit Herrn Gothein fertig. (Beifall.)

Abg. **Fritzen** (Zentr.) spricht sich gegen eine Trennung der Eisenbahnverwaltung von der allgemeinen Finanzverwaltung aus und äußert lebhafte finanzielle Besorgnisse wegen der erheblichen Mindereinnahmen der Eisenbahnverwaltung.

Finanzminister **von Rheinbaben**: Nach den Schätzungen des Jahres 1901 war anzunehmen, daß die Einnahmen um 67 Millionen hinter dem Etatsanschlage zurückbleiben würden, daß demgegenüber eine Ersparniß von 21 Millionen an den Ausgaben zu verzeichnen sein würde, sodaß insgesammt ein Minderüberschuß von 46 Millionen sich ergiebt. Es kamen jedoch einerseits Mehreinnahmen, andererseits eine Anzahl von extraordinären Ausgaben hinzu, sodaß wir damals mit einem Defizit von insgesammt 40 Millionen für das Jahr 1901 zu rechnen hatten. Thatsächlich hat sich aber das Ergebniß bei der Eisenbahnverwaltung ungünstiger gestaltet. Wir haben nicht 67, sondern 80 Millionen Mindereinnahmen gehabt. Demgegenüber steht eine Ersparniß von 20 Millionen, sodaß wir also mit einem Gesammtminderüberschuß der Eisenbahnverwaltung von etwa 60 Millionen Mark zu rechnen haben. Was das Ergebniß für 1902 anbetrifft, so habe ich schon in meiner Etatsrede darauf hingewiesen, daß für 1902 die Einnahmen der Eisenbahn um rund 25 Millionen geringer geschätzt wurden wie für 1901. Aber heutzutage kann kein Mensch sagen, wie sich die wirthschaftlichen Verhältnisse im nächsten Jahre gestalten werden und es ist daher auch jetzt nicht abzusehen, ob sich nicht für das Jahr 1902 ein wirthschaftlicher Aufschwung und eine günstige Rückwirkung desselben auf den Etat ergeben wird.

Abg. **v. Arnim** (Kons.) macht Bedenken geltend gegen die Einführung der 45tägigen Rückfahrtkarten, verlangt aber eine erhebliche Herabsetzung der Gütertarife im Interesse der landwirthschaftlichen Produkte.

Abg. **Dr. Sattler** (Ntl.) erklärt namens seiner Partei, dem Eisenbahnminister das vollste Vertrauen bezeugen zu können. In zehnjähriger gemeinsamer Arbeit im Parlament hätten sie ihn genug Energie und Thätigkeit zeigen sehen. Der Minister sei aber nicht blos Eisenbahner, er wisse auch, daß, um die Rentabilität der Eisenbahnen zu erhöhen, auch Wasserstraßen dazu gehörten. Aber auch das unumschränkteste Vertrauen in die Person des Ministers könne eine Kritik der Verhältnisse bei den Eisenbahnen nicht verschließen; denn je höher der Mensch überhaupt stehe, je mehr sei er auch der Kritik der Oeffentlichkeit unterworfen. Redner erklärt, daß er ein starker Anhänger des Staatsbahnsystems sei, er müsse aber moniren, daß die Eisenbahnverwaltung in wirthschaftlicher Hinsicht lange nicht genug durchgreifende Maßnahmen getroffen habe. Zu bedauern sei auch, daß die Einnahmen aus den Eisenbahnen nicht genug zur Tilgung der Schulden herangezogen seien. Die Hauptfrage bleibe jedoch, wie weit der Einfluß des Finanzministers auf die Eisenbahnverwaltung zu gehen habe. Wenn der Finanzminister vom Jahre 1897 den vom Redner und dem Frhrn. v. Zedlitz eingebrachten Antrag betreffs Schaffung eines Ausgleichsfonds angenommen hätte, so würden wir heute mit keinem Defizit zu rechnen haben. Die Verstärkung des Extraordinariums sei nur ein Nothbehelf.

Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben** findet Sattlers Ausführungen nicht schlüssig. Den Ausgleichsfonds, den Miquel wünschte, hat Herr Sattler und seine Freunde abgelehnt (Abg. Sattler ruft: an dieser Stelle!) Was Herr Sattler heute wünscht, ist kein Ausgleichsfonds, sondern eine Art Reservefonds. Auf den Hinweis an den Reichstag können wir uns nicht einlassen. Dort besteht nach unserer Beobachtung wohl die Neigung, Ausgaben, aber keine Einnahmen zu bewilligen. Darauf können wir also keine Hoffnung setzen. Ebensowenig läßt sich an eine Aenderung der Stellung des Finanzministeriums gegenüber der Bahnverwaltung denken. Für die Bestreitung der allgemeinen Staatsbedürfnisse sind die Eisenbahn-Ueberschüsse nicht zu entbehren.

Minister **v. Thielen** erklärt, daß bei den Verhandlungen zwischen den deutschen Eisenbahn-Verwaltungen eine Bindung in Bezug auf Tarif-Maßnahmen nicht stattgefunden hat.

Abg. **v. Kardorff** (Freikons.) glaubt, daß wir zu einer allgemeinen Herabsetzung unserer Gütertarife werden kommen müssen.

Nachdem noch verschiedene Redner Spezialwünsche vorgebracht, wird die Weiterberathung auf Freitag Vormittag 11 Uhr vertagt.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

10. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	171—180	140—149	130—136	140—152
Stolp	—	—	—	—
Danzig	185	148	122—131	149—154
Thorn	181—182	149—154	126—130	148—152
Königsberg i. P.	172½—176½	137½—147½	125—130	148—156
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	163—176	140—146	124—142	142—148
Posen	170—180	139—144	118—130	140—160
Bromberg	177	150	123—124	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	145	—	159
Stettin Stadt	174	144	130	152
Königsberg i. P.	167¼	141	—	157
Breslau	177	146	142	148
Posen	180	144	130	146

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				10./4.	9./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	84⅜ Cts.	172.50	171.50
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	72¼ Cts.	163.75	163.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 11¼ d.	174.50	173.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	165.—	165.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,05 Fr.	179.25	178.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63¼ Cts.	147.—	146.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	143.75	142.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	64½ Cts.	130 —	129.75

Berlin, 10. April. „Börsenkourier" meldet: Die heute hier versammelten 36 Vertreter deutscher Stabeisenwalzwerke stellten einstimmig fest, daß in allen Revieren ein starkes Geschäft vorliegt, sowie daß die auf der letzten Zusammenkunft in Köln beschlossenen Mindestpreise für den Verkauf erheblich überschritten worden sind. Die in Aussicht genommene Bildung eines allgemeinen Stabeisensyndikats wurde von allen Seiten freudig begrüßt und die erforderlichen Vorarbeiten an die einzelnen Gruppen verwiesen.

Dresdner Kreditanstalt. Gegen den früheren Direktor der falliten Dresdner Kreditanstalt, Generalkonsul Horn-Klebser, ist seitens eines Theiles der Aktionäre bei der Staatsanwaltschaft ein neues Strafverfahren beantragt, unter Ueberreichung bisher noch ungekannter, Horn schwer belastender Beweisstücke.

Berliner Börse vom 10. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	92.10
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	92.00
Bad. St.-Anl.	4	105.25
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	90.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.00
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.30
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.40
do. do.	3	88.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.50
do. do	3	89.90
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.70
do.	3	89.70
Pommersche	3½	98.30
do.	3	89.70
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A.	3	89.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.40
" rittsch. 1. 2.	3	89.75
" neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	80.60
" kleine	5	—
" abgest.	5	80.60
" " kleine	5	82.90
" innere	4½	70.20
" kleine	4½	71.25
" äußere	4½	70.00
" 500 L.	4½	70.60
" 100 L.	4½	70.60
" 20 L.	4½	73.30
" 1897	4	65.70
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	99.60
" " 1898	4½	90.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.10
" Goldrente L. 500	1.80	30.20
" " L. 100	1.80	30.20
" " L. 20	1.80	30.20
Griech. Monop.	1¾	43.70
" " 500 Frcs.	1¾	44.30
" Gld. Pt. r. Bar.	1¾	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	94.70
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" " neue	4	100.60
Lissab. 1. und 2.	4	75.25
Mexikaner 1899	5	100.70
" 200, 100 L.	5	100.90
" 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.50
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.20
" " 2—8	4	101.20
Portugiesen 4½%	fr.	43.50
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.20
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 M.	5	97.20
" " de 1889	4	83.50
" " de 1890	4	83.10
" " de 1891	4	83.00
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.10
" " 500 Frcs.	4	83.10
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	82.75
" Schatzanw.	5	98.60
" 810 M.	5	99.10
" 405 M.	5	99.10
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	100.50
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	94.00
" cons. C. 25 u. 10 r.	4	100.50
" " 5 r.	4	100.50
" " 1 1 r.	4	100.70
" " 3 1891	4	100.25
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.50
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.20
Serb. Staatsr. 95	4	66.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.85
" " D.	1	25.70
" Adm. 1888	5	100.80
" " kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	101.10
" " 500 fl.	4	101.20
" " 100 fl.	4	101.40
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.10
" Gold-Inv.	4½	101.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.50
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg.Hyp. unk. 1900	4	100.00
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.60
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.30
" " 7. unk. 1904	3½	94.75
" " 8. unk. 1906	3½	94.80
" " 9. unk. 1907	3½	94.80
" 10.11. b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	90.00
" 7. 8. unk. 1904	4	89.50
" 9. 10. unk. 1906	4	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.75
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.60
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17.unk. 1906	4	100.60
" " 18.unk. 1910	4	101.39
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.75
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.90
" " 1896 unk. 1906	3½	99.25
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	87.25
" "	4	87.25
" "	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.30
" " 19 . . . unk.1909	4	101.20
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.00
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.25
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.60
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	4	100.80
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	13.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.50
Große Berliner Straßenb.	7½	198.00
Königsberger Pferdebahn	0	20.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	70.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.20
Anatolische	5	89.60
" 60 %	5	88.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.25
Nordd. Lloyd	6	108.50
Hansa-Dampfsch.	8	124.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.50
Bresl. Warschau	3½	89.75

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	180.00
Bendix Holzbearb.	4	91.75
Berliner Holzkomptoir	0	57.25
Bochumer Gußst.	13⅓	192.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	9.30
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.50
Dynamit-Trust	10	177.10
Elektr. Kummer	10	0.75
Gelsenkirchner Bergwerke	12	163.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	109.00
Harpener	12	—
Hoecherl-Bräu	5	83.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	113.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.00
Königsberger Walzmühle	8	108.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	199.50
Mend. u. Schwerte	4	68.75
Neue Boden-A.	6	153.00
" " -Obl.	4	98.30
" " "	3½	94.30
Orenstein u. Koppel	10	116.25
Schalker Gruben	32½	318.00
Schütt Holzindustrie	8	31.60
Siemens u. Halske	8	143.50
Stettiner Cham.	18	251.00
Stettiner Vulkan B.	14	195.75
Wentzki, Maschinenfabr.	8	—
Westfäl. Stahlw.	0	130.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.00
" " 1874	3	90.70
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.00
do. neue	3	67.00
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.40
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.00
" Smolensk	4	99.70
Raab Oedenb.	3	79.00
Anatolische Bahnen	5	102.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.00
North. Gen. Lien.	3	73.70
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.75
Berliner Bank	2	92.70
Berliner Handels-Ges.	7	151.10
" Kassen-Verein	6⅓	138.60
Breslauer Diskonto	0	91.80
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.00
Deutsche Bank	11	206.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.90
" Genossenschaftsb.	3	102.00
" Hypothekenbank	6½	119.80
" Nationalbank	7	122.40
" Ueberseebank	8	136.50
Diskonto-Gesellschaft	9	189.00
Dortmunder Bankverein	6	109.75
Dresdner Bank	4	137.90
Hamburger Hypotheken	8	155.75
Hannoversche Bank	4	118.75
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.60
Landbank	6	113.90
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.25
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.50
Nordd. Creditanstalt	5	102.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	99.75
Preuß. Boden-Credit	7	137.90
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	166.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.00
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	123.00
Reichsbank	6¼	153.40
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.60

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	156.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	145.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	190.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.00
Oldenburger Th. 40	3	129.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	468.00
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	111.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.90
Braunschweiger Th. 20	130.25
Finnländische Th. 10	80.00
Freiburger Fr. 15	31.60
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	18.50
Meininger fl. 7	30.20
Neuchateler Fr. 10	36.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	387.00
Pappenheimer ö. fl. 7	35.60
Ung. Staat ö. fl. 100	346.75
Venetianer Le. 30	28.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Sovereigns	20.405
Napoleons	16.325
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.30
Italien. "	79.75
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.45
"	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.50
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
"	100 S.R.	3 M.	213.85
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.85

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Nimm diesen Rath mit auf die Lebensreise:
> Vor Männern rede immer laut und klar,
> Mit Frauen sprich bedeutsam leise,
> Und vor den Narren — schweige ganz und gar!
>
> **Franz von Schönthan.**

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

10. Kapitel.

Mißtrauen und Eifersucht hatten schon seit langer Zeit in das Herz Fräulein Amalien's ihre Krallen geschlagen und das arme Seelchen hin und her gezerrt, sodaß Tante Amalie die stolzeste und unnahbarste Miene aufsetzen mußte, um der Außenwelt, vor allem jedoch ihrem Bruder die Kämpfe ihres Innern zu verbergen. Durch Erfahrung war sie klug geworden; sie hatte einmal in geringschätzigem Tone von dem „Fräulein" — von dieser „Person", wie sie insgeheim Edelgard stets nannte — gesprochen, da war ihr Bruder aber so böse geworden und hatte ihr „derartige Redensarten" so energisch untersagt, daß sie sich duckte, wie die Pantherkatze unter der Peitsche ihres Bändigers.

Sie war abhängig von ihrem Bruder und hätte um alles in der Welt nicht das reiche, bequeme Leben in der Villa des Geheimraths aufgeben mögen. Deshalb fügte sie sich schweigend der „Tyrannei dieser Person" beobachtete aber unausgesetzt Edelgard mit gehässigen Blicken, ob sie nicht einen Fehler an ihr entdecken könnte.

Als sie ihren Bruder und Edelgard jetzt Arm in Arm eintreten sah, da fuhr sie herum, als habe der Blitz hinter ihr eingeschlagen. In demselben Augenblick wußte sie, daß das Ende ihrer Herrschaft gekommen war; aber ebenso rasch faßte sie sich und sann auf Mittel und Wege, sich neben der neuen Herrin zu behaupten, ja, wenn möglich sie zu stürzen.

Auch Else und Elfriede standen fassungslos da, als ihr Vater ihnen Edelgard als seine Braut vorstellte.

„Edelgard hat sich entschlossen, meine Frau zu werden," sprach er mit stolz leuchtenden Augen. „Ich glaube, wir alle müssen ihr dankbar sein, denn jetzt werdet Ihr, meine Kinder, nicht nur eine Freundin, sondern auch eine liebe Mutter erhalten. Dich, Amalie, bitte ich, bei Edelgard Mutterstelle zu vertreten, bis wir ehelich verbunden sind. Edelgard besitzt ja keine Familie mehr; ich bitte Dich mithin, meine Braut unter Deinen Schutz zu nehmen."

Ein kurzer Augenblick nur war es, daß sich die Blicke Amalien's und Edelgard's kreuzten — die der ersteren scharf und feindlich, die der anderen stolz und furchtlos — aber Edelgard fühlte sofort die unversöhnliche Feindschaft heraus, welche Amalie beseelte, und sie vermochte kaum ihre Hand in die Amalien's zu legen, die ihr mit sauersüßem Lächeln geboten wurde.

„Ich wußte schon lange, daß es so kommen würde," sagte Fräulein Hallersmark mit übertrieben sanfter und schmeichelnder Stimme. „Ich kenne meinen lieben Bruder zu genau, als daß er mir die Neigung zu Ihnen, meine theure Edelgard, hätte verbergen können. Seien Sie mir als Schwägerin, als Schwester willkommen. . . ."

Sie wartete die Antwort Edelgard's nicht ab, sondern wandte sich an ihren Bruder, um ihm steif und förmlich Glück zu wünschen.

Ein eisiges Gefühl kroch in Edelgard's Herzen empor. Sie bereute nicht, daß sie ihr Jawort gegeben, aber die weiche, fast glückliche Empfindung, welche vorhin ihr Herz erfüllt, war jetzt einem herben Stolz gewichen, der an kalten Hochmuth grenzte.

Da fühlte sie sich von zwei weichen Armen umschlungen und von frischen Lippen stürmisch geküßt.

Else hing an ihrem Halse und blickte mit thränenschweren Augen zu ihr empor.

„Edelgard — meine liebe, theure Edelgard! O, wie danke ich Dir — wie freue ich mich — Du sollst jetzt meine liebe, gute Mama werden! Edelgard, ich Dein Töchterchen! Dank, tausend, tausend Dank!"

Edelgard begriff die stürmische Dankbarkeit und Zärtlichkeit Elsen's nicht recht. Aber sie freute sich doch darüber, ebenso wie über die weniger stürmische, aber ebenso innige Liebe, welche Elfriede ihr entgegenbrachte. Mit Hilfe dieser Liebe würde sie den Haß Amalien's schon überwinden können.

„Ich glaube," nahm der Geheimrath das Wort, „wir alle hegen den Wunsch, uns auszusprechen über die Ereignisse dieses Tages, der in unserem Leben einen Abschnitt bilden wird. Ich schlage deshalb vor, bei einer Tasse Thee noch ein Stündchen beisammen zu bleiben. Ich habe Euch noch eine zweite Mittheilung zu machen: Seine Majestät hat mich heute zum Handelsminister ernannt!"

Ein freudiges Erstaunen, ein stürmisches Glückwünschen, Umarmen, Händedrücken und Küssen, bis sich die neue Excellenz lachend alledem entzog, Edelgard den Arm reichte und sie in das Speisezimmer führte, wo der Thee servirt wurde.

„Ich werde in nächster Zeit nicht viel zu Hause sein können," sagte der neue Minister. „Die Uebernahme des Ministeriums, die Informationen in den einzelnen Ressorts und mehrere Reisen nach größeren Städten werden mich tagelang, ja vielleicht wochenlang vom Hause fern halten. Dann folgt die Uebersiedelung in das Handelsministerium. . . ."

„Wir sollen unsere schöne Villa verlassen, Papa?" fragte Else erschreckend.

„Ihr vorläufig nicht," entgegnete ihr Vater. „Ihr werdet mit Tante Amalie und Edelgard hier wohnen bleiben, bis wir Hochzeit gemacht haben. Bis dahin schlage ich aber mein Domizil im Ministerium auf, damit Ihr hier ungestört seid. Ich denke, Edelgard, Sie sind mit diesem Arrangement einverstanden?"

„Wie Sie es bestimmen, ist es mir recht," entgegnete sie einfach.

„Damit aber die Welt nicht im Zweifel über unser Verhältniß ist," fuhr er fort und ergriff Edelgard's Hand, die kalt und leblos in der seinigen lag, „gestatten Sie wohl, meine theure Edelgard, daß ich bei dem Diner am nächsten Sonntag unsere Verlobung veröffentliche?"

Ein erkältendes Gefühl durchschauerte sie.

Unwillkürlich dachte sie an Harald, der auch zu den Gästen des Diners am nächsten Sonntag gehörte, und eine leise Röthe stieg in ihren Wangen empor.

Da fühlte sie den sanften Druck der Hand ihres Verlobten und wie sie aufschaute, begegnete sie seinen Augen, die ihr ermuthigend zulächelten.

„Ich habe nichts gegen die Veröffentlichung unserer Verlobung einzuwenden," erwiderte sie leise.

Ein warmer, dankbarer Blick belohnte sie.

„Nur schade ist es," fuhr er fort, „daß wir Ihren Vater nicht erreichen können, Edelgard. Aber es ist seit Monaten keine Nachricht von ihm eingelaufen. Wer weiß, wo er steckt; ich vermuthe in den Goldminen von Queensland in Australien. Ich werde mich telegraphisch nach ihm erkundigen, hoffentlich wird er uns seinen väterlichen Segen nicht vorenthalten."

Ein leichtes, spöttisches Lächeln zuckte um die schmalen Lippen der Tante Amalie. Sie schlürfte etwas Thee und sagte dann:

„Was das Diner anbetrifft, wir begegneten Herrn von Fredersdorff in der Oper und er sagte uns, daß er Deine Einladung angenommen hätte und sich sehr auf das Fest freute."

„Nun, das freut auch mich," erwiderte der Geheimrath kühl, doch mit einem forschenden Blick auf Else, die heiß erröthend das Köpfchen senkte. „Ich hoffe, Herr von Fredersdorff wird sich in unserem Hause wohlfühlen und sich in die Verhältnisse hineinfinden."

Niemand verstand diese Worte — mit Ausnahme Edelgard's.

„Jetz wird es aber Zeit!" bemerkte Tante Amalie, „daß wir uns endlich zur Ruhe begeben. Morgen können wir ja weiter über diesen ereignißvollen Tag sprechen."

Bremen, 10. April. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco $47\frac{1}{2}$ Pfg.

Hamburg, 10. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 30, per September 31, per December $31\frac{3}{4}$, per März $32\frac{3}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 10. April. **Zuckermarkt**. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April $6,42\frac{1}{2}$, per Mai $6,47\frac{1}{2}$, per August $6,72\frac{1}{2}$, per Oktober 7,05, per December $7,17\frac{1}{2}$, per März. 7,40. Ruhig.

Hamburg, 9. April. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6.50

Paris, 10. April. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Kondit. $17\frac{3}{4}$ à 18. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April $21\frac{1}{2}$, per Mai $21\frac{3}{4}$, per Mai-August 22, per Oktober-Januar $22\frac{7}{8}$.

Paris, 10. April. **Getreidemarkt**. (Schluß). **Weizen** ruhig, per April 22,00, per Mai 22,25, per Mai-August 22,10, per September-December 20,40. **Roggen** ruhig, per April 14,90, per September-December 14,00. **Mehl** behauptet, per April 26,55, per Mai 26,90, per Mai-August 27,25, per September-December 26,85. **Rüböl** ruhig, per April $61\frac{1}{2}$, per Mai $61\frac{1}{4}$, per Mai-August 61, per September-December $60\frac{1}{4}$. **Spiritus** fest, per April 26, per Mai $26\frac{1}{2}$, per Mai-August $27\frac{1}{4}$, per September-December $28\frac{1}{4}$. Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 10. April. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{1}{2}$ bez., Br., do. per April $17\frac{1}{2}$ Br., do. per Mai $17\frac{3}{4}$ Br., do. per Juni $17\frac{3}{4}$ Br. Fest. — **Schmalz** per April 119,50.

Havre, 10. April. **Kaffee** good average Santos per April $36\frac{3}{4}$, per Mai 37, per Juli $37\frac{1}{2}$, per September $38\frac{1}{4}$, per December 39. Kaum behauptet.

Pest, 10. April. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko höher, do. per April 9,21 Gd., 9,22 Br., do. per Mai 9,17 Gd., 9,18 Br., per Oktober 8,02 Gd., 8,03 Br. **Roggen** per April 7,16 Gd., 7,17 Br., per Mai 7,18 Gd., 7,19 Br., per Oktober 6,61 Gd., 6,62 Br. **Hafer** per April 7,05 Gd., 7,06 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,90 Gd., 5,91 Br. **Mais** per Mai 4,96 Gd., 4,98 Br., per Juli 5,11 Gd., 5,12 Br. **Kohlraps** per August 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Schön. — Morgen Nationalfeiertag.

Liverpool, 10. April. Baumwolle. Umsatz: 18000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. April $4\frac{59}{64}$ Werth, April-Mai $4\frac{59}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4\frac{59}{64}$ do., Juni-Juli $4\frac{59}{64}$ do., Juli-August $4\frac{59}{64}$ do., August-September $4\frac{54}{64}$ do., September-Oktober $4\frac{40}{64}$—$4\frac{41}{64}$ do., Oktober-November $4\frac{32}{64}$ Käuferpreis, November-December $4\frac{29}{64}$ Verkäuferpreis, December-Januar $4\frac{28}{64}$ do., Januar-Februar $4\frac{27}{64}$ d. do.

New York, 9. April. **Weizen** zog an auf unbedeutende Ankünfte im Westen und Nordwesten, im Einklang mit Europa, auf geringes Angebot, Deckungen der Baissiers, ungünstige Ernteberichte sowie auf Käufe für Rechnung des Inlands und auf Bradstreets-Berichte; später schwächten sich die Preise ab auf unbedeutende Entnahmen und auf lokale Verkäufe, weiterhin trat jedoch eine Steigerung ein auf unbedeutendes Angebot sowie auf die Erwartung, daß die sichtbaren Vorräthe abnehmen werden und weil die Baissiers reichliche Deckungen vornahmen. Schluß fest, $\frac{5}{8}$ bis 1 c. höher. — **Mais** befestigte sich auf Nachrichten aus Europa sowie im Einklang mit Weizen, auf Käufe für Rechnung des Inlands und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren; später gaben die Preise nach auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers; weiterhin trat eine Aufbesserung ein entsprechend der schließlichen Festigkeit des Weizenmarktes und im Einklang mit dem Fondsmarkt. Schluß stetig, $\frac{1}{8}$ bis $\frac{3}{8}$ höher.

Sie erhob sich, reichte ihrem Bruder und Edelgard die Hand, und rauschte steif und stolz, wie sie den ganzen Abend dagesessen, hinaus.

Auch der Geheimrath verabschiedete sich mit zärtlichem Handkuß von Edelgard, mit einem väterlichen „Gute Nacht" von seinen Töchtern. Dann zog sich Edelgard in ihr Zimmer zurück, während Else und Elfriede ihr Schlafgemach aufsuchten.

Als Edelgard in ihrem Zimmer stand, athmete sie tief auf.

Es war ihr, als erwache sie aus einem schweren Traum, als träte jetzt erst die Wirklichkeit mit ihrer ganzen Grausamkeit und Härte an sie heran. Sie begriff eigentlich selbst nicht, wie sie sich so rasch hatte entschließen können. Sie empfand keine Freude, keine Genugthuung, aber auch keinen Schmerz. Eine grenzenlose Gleichgiltigkeit gegen die Welt und gegen ihr eigenes Schicksal schlich sich in ihr Herz. In einer Aufwallung ihres Stolzes, ihrer Sehnsucht nach einer Stellung in der Welt, ihrer Liebe zu Else und deren Schwestern hatte sie ihr Jawort gegeben; jetzt erschien ihr dieses Wort wie eine Fessel, welche ihr Leben, ihre Freiheit, ihre Selbstständigkeit vernichten würde.

Sie ließ sich in einen Sessel sinken, stützte die Stirn in die Hand und starrte mit großen, thränenlosen Augen in das Leere.

Da ward die Portiere, welche die Thür zum Nebenzimmer verhüllte, leise auseinandergeschlagen und Else, in ein weißes, spitzenumsäumtes Negligee gehüllt, schlüpfte herein, schmiegte sich zu Edelgard's Füßen nieder, ihre Hände ergreifend und mit Küssen bedeckend.

„Du solltest Dich zur Ruhe begeben, Else," sagte Edelgard, indem sie zärtlich über das blonde Haar des jungen Mädchens strich.

„Nein, nein, Edelgard," flüsterte Else, „laß mich noch eine Weile bei Dir. Laß mich Dir danken für die große Freude, welche Du mir bereitet hast . . ."

„So billigst Du meinen Entschluß?"

„Von ganzem Herzen freue ich mich darüber. Jetzt bleiben wir doch für immer zusammen! Und Du wirst es gut haben, Edelgard. Wir alle haben Dich ja so lieb — der Papa auch, er ist gut und edel, wenn er auch manchmal schweigsam ist und seiner Geschäfte wegen uns allein lassen muß. Aber er hat Dich schon lange lieb, ich habe es wohl bemerkt — und jetzt ist er so glücklich. Und ich bin auch glücklich, Edelgard, denn jetzt weiß ich, daß mein häßlicher Verdacht falsch ist. . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Graf Pückler hält sich nicht ohne Grund in der Schweiz verborgen. Er ahnt wohl, was ihm bevorsteht. Die Zerstörung der Feldbahn, wegen deren er sich zu verantworten hat, ist nach der „Zeit" unter Umständen vor sich gegangen, die auf die Strafabmessung einen erheblichen Einfluß haben dürften. Es handelt sich bekanntlich um eine Bahn, die von dem Gute Skeyden des Rittmeisters Metzscher über das Land des Grafen nach der Oder führt. Im Herst v. Js. wollte Graf Pückler ohne jeden Grund plötzlich den Pachtvertrag aufgehoben haben. Als dies Ansinnen als vertragswidrig zurückgewiesen war, beauftragte Graf Pückler seine Arbeiter mit der Zerstörung der Bahn. Die Arbeiter ließen sich jedoch, als sie an den Schauplatz ihrer Thätigkeit gekommen waren, von den Metzscherschen Leuten eines Bessern belehren und zogen unverrichteter Dinge ab. Graf Pückler aber beharrte bei seinem Entschluß und befahl seinem Inspektor, Nachts die Zerstörung vorzunehmen. Es geschah. Die Schienen wurden an der Stelle aufgerissen, wo sich die Bahn in ziemlich starkem Fall nach der Oder senkt. Am nächsten Morgen in der Dämmerung fuhr eine Reihe von Arbeitern Metzschers — die Rüben wurden gerade nach der Oder verladen — auf der Feldbahn. Einer davon fröstelte und erklärte, er werde lieber, um sich zu erwärmen, rasch vorweg gehen. Kaum war er eine Strecke gegangen, so bemerkte er die aufgerissenen Schienen. Mit Mühe und Noth gelang es ihm, die Uebrigen noch rechtzeitig zu warnen, so daß der Transport vor der verhängnißvollen Stelle stoppte. Sonst wäre bei der Steilheit der Passage ein unabsehbares Unglück nicht abzuwenden gewesen. Graf Pücklers Gattin ist übrigens nach derselben Quelle seit einem Jahre in das Haus ihrer Eltern zurückgekehrt.

Musolinos Größenwahn. Am 15. April wird vor dem Schwurgericht zu Lucca der Prozeß gegen den berüchtigten kalabresischen Räuber Musolino beginnen. Es sind zahllose Zeugen geladen. Den interessantesten und originellsten Theil des Prozesses dürften jedoch Diskussionen zwischen mehreren hervorragenden Psychiatern bilden. Die von der Vertheidigung geladenen Irrenärzte möchten nämlich durchaus beweisen, daß Musolino irrsinnig ist und an Größenwahn leidet. Sicher ist, daß der Bandit, den seine eigenen Landsleute als einen Helden verehrten, an unermeßlichem Hochmuth krankt, an einer Selbstvergötterung, die allerdings an Wahnsinn grenzt. Er ist z. B. überzeugt, daß sich die Königin von England, und zwar die verstorbene Viktoria, in ihn verliebt hätte, wenn sie ihn nur einmal hätte sehen können. Aber wenn er auch nicht die Ehre gehabt hat, von der Königin Victoria geliebt zu werden, so wurde er es doch von mehr als einer Dame der vornehmen Welt, ganz abgesehen von seinen zahllosen Liebeleien mit den Bäuerinnen seiner Heimath. In Reggio lebt eine sehr hochgestellte Dame, die, was im ganzen Lande bekannt ist, den großen Räuber gar oft heimlich in ihrem Palaste empfing. Solches Liebesglück trug natürlich viel dazu bei, die hohe Meinung, die Musolino ohnehin schon von sich hatte, ins Ungemessene wachsen zu lassen. Dazu kam noch der allgemein verbreitete Glaube an seine Unverwundbarkeit, der sich auch in ihm selbst immer mehr befestigte, nachdem er die ganze Gendarmerie seiner Heimath und mehrere Regimenter Soldaten am Narrenseile geführt hatte. Im Gefängniß wurde Musolino mit dem landesüblichen Calabreser auf dem Kopfe photographirt, was ihn sehr geärgert hat. Er fand sich nämlich mit der Radfahrermütze, die er bei seiner Verhaftung trug, viel hübscher und eleganter. Dieser eitle Räuberheld hat nicht weniger als vierzehn Mordthaten und Mordversuche auf dem Gewissen. Man nimmt schon jetzt an, daß der Prozeß mindestens einen Monat dauern wird.

Vornehme Verkäuferinnen. Man schreibt uns aus London: Nach den zur Zeit giltigen Regeln ist in England Niemand hoffähig, der ein offenes Geschäft betreibt, mit anderen Worten den Kleinhändlern angehört, während Spekulationen in Aktien aller Art, sie mögen noch so zweifelhafter Natur sein, nicht von dem Vorzug, dem König vorgestellt zu werden, ausschließen. Diese Bestimmung wird von vielen Damen der guten und besten Gesellschaft mit Wissen des Lord Chamberlain schon seit langer Zeit auf die einfachste Weise umgangen. Besonders das sogenannte schwächere Geschlecht ist darin groß. Viele wohlgeborene, hochgeborene und hochwohlgeborene Damen haben sich in Folge finanzieller Schwierigkeiten in den letzten Jahren veranlaßt gesehen, in und um Bondstreet, der fashionabelsten Gegend der Hauptstadt, Geschäfte zu eröffnen, meistentheils in Modewaaren, Hüten und dergleichen. Um nun dadurch nicht ihre Hoffähigkeit zu verlieren, firmiren sie einfach nicht mit ihrem Namen, sondern „Coralie", „Henrietta" und ähnlich. Dadurch wird der Name nicht mit dem Geschäft in Verbindung gebracht und das Renommee erleidet keinen Schaden. So hielt die Gräfin von Warwick lange Zeit einen Stickereiladen in Bondstreet, und die Tochter des Lord Inchiquin ein gutgehendes Hutgeschäft in derselben Straße. „Vergißmeinnicht" war der Titel eines Putzgeschäftes, dessen Eigenthümer ein Mitglied der angesehenen Familie des Lord Abingdon war. Die Tochter der altangesehenen Familie der Honywoods verkauft unter dem Namen „Y'vette" in der königlichen Arkade Pariser Modewaaren, und die letzte Errungenschaft auf dem Gebiete der „Industrie der Edlen" ist eine Waschanstalt, deren Inhaberin gleichfalls in diskreter Weise ihren Namen der Oeffentlichkeit vorenthält.

* **Verhaftung eines Fabrikspions.** Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Frankenthal wurde in Speier ein Mann aus Belgien verhaftet, der die Einrichtung einer Speierer Fabrik und die Zusammensetzung der Fabrikate auskundschaften wollte. Der Verhaftete hat Werkmeister der betreffenden Fabrik an sich gelockt und durch Verabreichung von Getränken und Versprechungen zur Begünstigung seines Vorhabens zu bestimmen gesucht. In Begleitung des Belgiers befand sich noch ein Franzose. Der Festgenommene hat im Auftrage eines Unternehmers gehandelt.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, gewinnt a-Handspiel auf folgende Karte:

aK, D, 9, 8, 7; bK, 9; cK, 9; dA.

Französisch.

Treff-König, Treff-Dame, Treff-Neun, Treff-Acht, Treff-Sieben, Pique-König, Pique-Neun, Coeur-König, Coeur-Neun, Carreau-Aß.

Im Skat liegen zwei gleichwerthige Blätter. V. hatte keine leeren Karten in der Hand, sondern lauter Zählblätter, darunter 3 Asse und 2 Zehnen, H hatte jedoch nur 6 Augen in der Karte. Die Gegner kommen bis 58. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 86.)

Auflösung der Schachaufgabe aus Nr. 82:

(Elfzügiges Selbstmatt von E. Hasselkus: W. Kg2, Dc7, Td4, g5, Sa1, Lb5, Ba4, f4, f6. — Schw. Ke1, Sh1, h8, Bb6, f7, g3, g6); 1. Dc7—c2; 2. Db1 +; 3. a5; 4. De4 +; 5. Kg3; 6. Dh1 +; 7. Kf3; 8. Ld7, a2; 9. Lf5, gf; 10. Tg1, Sg6; 11. Dh4 +, Sg6—h4; + Matt.

Denkspruch.

Was zuerst nur Wenigen gefiel, ist schon oft das Beste gewesen; was Allen sofort behagte, hatte meist keine Zukunft!

Wilhelm Tappert.